
PRÄAMBEL	5
TAF-GÜTESIEGEL	5
A. TANZ-ABTEILUNGEN	6
1 . PERFORMING ARTS	6
2 . STREETDANCES	6
3 . PAARTÄNZE	6
4 . KATEGORIEN	6
5 . ALTERSKLASSEN	6
6 . SAISON	8
7 . AUF- UND ABSTIEGSREGELUNGEN	8
B. TEILNEHMER	9
8 . ANMELDUNGEN ZUM TURNIER	9
9 . RÜCKTRITT VON DER ANMELDUNG	9
10 . VERHALTEN BEI TAF-TURNIEREN	9
11 . SELBSTKONTRAHIERUNGS AUSSCHLUSS	9
12 . PARTNERWECHSEL (DUO/PAAR)	9
13 . GRUPPEN/FORMATIONS/PRODUCTIONNAMEN (NAMENSCHUTZ/WECHSEL)	10
14 . WECHSEL DER INSTITUTION	10
15 . CHECK IN	10
16 . GARDEROBEN UND AUFWÄRMRÄUME	11
17 . KAUTION FÜR STARTNUMMERN	11
18 . ANBRINGUNG DER STARTNUMMERN	11
19 . TONTRÄGER	11
20 . WERTUNGSBOGEN EINSICHT	12
21 . CHECK OUT	12
22 . MEDIENRECHTE	12
C. REGELN	13
23 . RUNDENBESETZUNG BEI TURNIEREN MIT AUSRICHTERMUSIK	13
24 . KOSTÜME/ MAKE UP/ BEWEGUNGEN/ REQUISITEN/ MUSIKART/ TEXTE	13
25 . PROBEN	14
26 . PROBENZEITEN BEI TAF-TURNIEREN MIT AUSRICHTERMUSIK	14
27 . PROBEZEITEN BEI TAF-TURNIEREN MIT EIGENER MUSIK BEI SOLOS, DUOS	15
28 . PROBEZEITEN BEI TAF-TURNIEREN MIT EIGENER MUSIK BEI GRUPPEN, FORMATIONEN, PRODUCTIONS	15
29 . BELEUCHTUNG	15
30 . INTERNATIONALE STARTS UND QUALIFIKATION	15
31 . ERMITTLUNG DER RANGLISTE	16
32 . WILD CARD	17
33 . REGIONALAUFTEILUNG	17
34 . QUALIFIKATION FÜR DIE DM/DC	17
35 . MEISTERTITEL	18

36 . OPENING	18
37 . SIEGEREHRUNG IM KOSTÜM	18
<u>D. TANZSPORT REGELN - PERFORMING ARTS</u>	<u>20</u>
38 . STEPTANZ (TAPDANCE)	20
39 . SHOWDANCE	21
40 . ORIENTALISCHER TANZ (BELLY DANCE)	23
40 A). TRIBAL/TRIBAL FUSION	25
41 . BALLETT	29
42 . JAZZ- UND MODERN DANCE	31
<u>E. TANZSPORT REGELN - STREETDANCE</u>	<u>32</u>
43 . DISCODANCE (DANCEFLOOR)	32
44 . STREETDANCE SHOW	35
45 . HIPHOP	37
45. A) HIPHOP-BATTLES	38
46 . BREAK DANCE	40
47 . ELECTRIC BOOGIE	42
48 . INTEGRATIVE PARA REGELN HIPHOP/BREAKDANCE/ELECTRIC BOOGIE	43
49 . JUMPSTYLE	43
50 . VIDEOCLIP DANCING	44
<u>F. TANZSPORT REGELN - PAARTÄNZE</u>	<u>45</u>
51 . DISCOFOX	45
51. A) DISCOFOX PAARE	45
51. B) DISCOFOX FORMATIONEN	59
51. C) DISCOFOX KÜR	61
52 . SALSA	62
53 . SALSA - RUEDA DE CASINO	63
54 . MAMBO	65
55 . TANGO ARGENTINO	66
<u>G. TANZSPORT REGELN FÜR DISZIPLINÜBERGREIFENDE TURNIERE/FESTIVALS</u>	<u>67</u>
56 . PRODUCTIONS	67
57 . ALL-YOU-CAN-DANCE SHOW (AYCDS)	68
<u>H. REGELN FÜR WERTUNGSRICHTER UND BEWERTUNG</u>	<u>70</u>
58 . TAF-WR	70
59 . PROBE-WR	70
60 . VIP-WR/ IDO-WR	70
61 . AUFGABEN, RECHTE UND PFLICHTEN DER TAF-WERTUNGSRICHTER, SCHULUNGEN	70
62 . FAMILIEN-WR	71
63 . WERTUNGSBEGINN, -ENDE, -ZEITPUNKT	71
64 . WARNUNG/DISQUALIFIKATION	71
65 . OFFENE WERTUNG	71
66 . PLATZIERUNG DER WERTUNGSRICHTER	71
67 . DISZIPLINARVERFAHREN	72

68 . WERTUNGSGERICHT	72
69 . BEWERTUNGSSYSTEM	72
I. AUSRICHTER	73
<hr/>	
70 . BESCHREIBUNG VON TAF-TURNIEREN	73
71 . VERÖFFENTLICHUNG VON TAF-TURNIEREN	73
72 . TURNIERVERGABE/LIZENZ	73
73 . TURNIERPLANUNG UND ÄNDERUNGEN	74
74 . TURNIERVERÖFFENTLICHUNG	74
75 . GESAMT-TURNIERLÄNGE	74
76 . MELDUNG/MELDESCHLUSS	74
77 . RÜCKTRITT VON DER ANMELDUNG	74
78 . EINNAHMEN	74
79 . ABRECHNUNG DER STARTGEBÜHREN	75
80 . MODERATOR	75
81 . TAF-URKUNDEN/TAF-POSTER/TAF-LOGO	75
82 . PERSONALEINTEILUNG	75
83 . TEILNEHMERINFORMATION	76
84 . WERTUNGSRICHTER EINLADUNG/INFORMATION	76
85 . ORGANISATORISCHE AUSRÜSTUNG	76
86 . TURNIERPROTOKOLL-SYSTEM	76
87 . TECHNISCHE RAHMENBEDINGUNGEN	76
88 . PLATZIERUNG DER WERTUNGSRICHTER	77
89 . ÄRZTLICHE HILFE	78
90 . VERSORGUNG WÄHREND DES TURNIERTAGES	78
91 . TEILNEHMERKARTEN/ BETREUERKARTEN	78
92 . GARDEROBEN UND AUFWÄRMRÄUME	78
93 . KAUTION FÜR GARDEROBEN	79
94 . KAUTION FÜR STARTNUMMERN	79
95 . RÜCKGABE DER TONTRÄGER	79
96 . VERÖFFENTLICHUNGEN DES AUSRICHTERS	79
97 . VERANSTALTUNGS-HOMEPAGE	79
98 . VERÖFFENTLICHUNG DER ERGEBNISSE	79
99 . FERNSEHRECHTE	79
100 . WERBUNG IM SAAL	80
101 . AUFZEICHNUNG AUF TON- ODER BILDTRÄGER	80
102 . MUSIKRECHTE	80
103 . HAFTUNG	80
104 . ZAHLUNGSPLAN GEGENÜBER DER TAF/SWINGING WORLD GESCHÄFTSSTELLE	80
105 . SPESEN UND KOSTENERSTATTUNG DER AM WETTBEWERB EINGESETZTEN TAF-OFFIZIELLEN	81
J. SUPERVISOR	83
<hr/>	
106 . SUPERVISOR	83
107 . AUFGABEN DES SUPERVISOR	83
K. TURNIEREINTEILUNG	85
<hr/>	
L. TURNIERPROTOKOLL	86
<hr/>	

108 . VOR DEM START DES TAF-WETTBEWERBS	86
109 . WÄHREND UND NACH DER VERANSTALTUNG	86
110 . BEWERTUNGEN VON TURNIEREN MIT EIGENER MUSIK	87
111 . BEWERTUNGEN VON TURNIEREN MIT MUSIK DES AUSRICHTERS	87
112 . BEWERTUNGEN VON TURNIEREN MIT MUSIK DES AUSRICHTERS BIS INKL. SEMIFINALE SOWIE EIGENER MUSIK IM FINALE	87
113 . ERMITTLUNG DER ERGEBNISSE	87
114 . ERGEBNIS-PROTOKOLL	87
115 . TEILNEHMERURKUNDEN	88
116 . POKALE/MEDAILLEN	88
117 . SONDERPREISE	88

TAF-Reglement

Präambel

TAF hat zur Aufgabe, junge und jung gebliebene Menschen über den Tanz miteinander zu verbinden. Es fördert - neben dem Tanz - Fairness und Toleranz aller Beteiligten gegenüber Teilnehmern, Wertungsrichtern, Offiziellen, Publikum und Öffentlichkeit. Der „TAF-Code of Ethics“ ist wichtiger Bestandteil des TAF-Reglements.

TAF kümmert sich um alle Tanzarten außer Standard, Latein¹, Rock'n`Roll² und Boogie Woogie. Dieses ist das Reglement für TAF-Veranstaltungen, das im Internet unter www.taf.info jederzeit abgerufen und nachgelesen werden kann. Es ist als eine „Checkliste“ für die verschiedenen Interessentengruppen aufgebaut: Ausrichter, Supervisor, Protokollführer, Tänzer (und Trainer), Hinweise und Regeln, die die einzelnen Interessentengruppen betreffen. Sie sind deshalb in einigen Kapiteln z.T. doppelt aufgeführt. So müssen Interessenten nicht das gesamte TAF-Reglement durchlesen.

TAF legt die Regeln für alle TAF-Veranstaltungen und TAF-Meisterschaften etc. fest und ist in zwei Hauptteile eingeteilt:

- "Tanzdisziplinen" - den Ressort-betreffenden Teil der Tänze und ihre speziellen Regeln
- Allgemeine Regeln - den Ressort-übergreifenden Teil

An TAF-Turnieren können nur von **TAF-Institutionen** per Internet (TAF-Homepage) online gemeldete Tänzerinnen und Tänzer teilnehmen. **Institutionen** sind z.B. Tanzschulen, Vereine, oder ähnliche Gruppierungen.

Tänzer, die an TAF-Wettbewerben teilnehmen möchten, müssen entweder die deutsche Staatsbürgerschaft (Pass) oder den Wohnsitz in Deutschland seit mindestens 2 Jahren (auf Nachfrage) nachweisen oder eine Ausnahmeregelung des Ressortleiters haben.

Jeder in Deutschland wohnende nichtdeutsche Tänzer muss sich einmal entscheiden, ob er für sein Mutterland oder Deutschland starten möchte. Dieses gilt auch für Inhaber der „doppelten Staatsbürgerschaft“.

An TAF-Mitgliederversammlungen nimmt jeweils ein Vertreter der TAF-Institution (TAF-Mitglied) stimmberechtigt teil.

TAF-Gütesiegel

TAF kann - aufgrund schriftlichen Antrags - für besonders TAF-geeignete Workshops, Seminare, Bücher, Musiken, Filme und Videos /DVDs das „TAF-Gütesiegel“ gegen Gebühr verleihen.

¹ wie vom Deutschen Tanzsport Verband betrieben

² wie vom Deutschen Boogie Woogie und Rock'n` Roll Verband betrieben

A. Tanz-Abteilungen

1. Performing Arts

- Steptanz (IDO: Tapdance)
- Showdance
- Orientalischer Tanz
- Ballett (siehe IDO-Rules)
- Jazz- und Modern Dance (siehe IDO-Rules)

2. StreetDances

- DiscoDance (alt: Dancefloor, IDO: "Disco")
- StreetdanceShow
- HipHop
- BreakDance
- Electric Boogie
- Jumpstyle
- Videoclip-Dancing (in Vorbereitung)

3. Paartänze

- DiscoFox/DiscoFox Formationen (IDO: Disco-Hustle /Disco Swing)
- Salsa/ Salsa-Rueda de Casino
- Mambo (siehe IDO-Rules)
- Tango Argentino (IDO: Argentine Tango, siehe IDO-Rules)

4. Kategorien

- Solo
- Solo männlich (Solo Boys)
- Solo weiblich (Solo Girls)
- Duo weiblich/weiblich (Girls/Girls)
- Duo männlich/männlich (Boys/Boys)
- Duo weiblich/männlich (Girls/Boys)
- Paar weiblich/männlich (Girls/Boys)
- Trio 3 Tänzer/innen (Nur bei Steptanz)
- Gruppe/Team 3 - 7 Tänzer/innen (Bei Steptanz 4-7 Tänzer/innen)
- Formation 8 - 24 Tänzer/innen
- Mini-Production 3-12 Tänzer
- Production ab 25 Tänzer aufwärts

Achtung: Productions sind disziplin- und altersklassenübergreifend. Das heißt, alle IDO-Tänze können kombiniert werden (siehe auch unter Abschnitt G.).

5. Altersklassen

Die folgenden Altersklassen³ sind bei allen TAF-Veranstaltungen strikt einzuhalten.

- | | |
|---|----------------------|
| • Kinder | 11 und jünger |
| • Junioren | 12 - 15 |
| • Hauptgruppe | 16 – nach oben offen |
| • Hauptgruppe II (Jungsenioren ⁴) | 31 – nach oben offen |

³ Ausnahmen siehe bei Paartänze und bei orientalischem Tanz

⁴ Bei IDO → Adults II

- Senioren 50 – nach oben offen

Das Alter der Tänzer wird durch das Geburtsjahr ermittelt. Hierfür muss jeder Tänzer einen Ausweis (in Kopie) zu jedem Turnier mitführen. Ansonsten kann er/sie durch den Supervisor in Absprache mit dem Ausrichter vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Zur besseren Information aller Teilnehmer sind die jeweils gültigen Jahrgänge auf der TAF-Homepage aufgeführt (www.taf.info).

Bei Duos/Gruppen /Formationen/Productions ist folgende „Mischung“ der Altersklassen möglich
Duos

- es zählt auch hier der Geburtsjahrgang
- der ältere Partner bestimmt die Altersklasse
- der jüngere Partner darf nicht mehr als 2 Jahre jünger als das untere Alterslimit der vom älteren Partner bestimmten Altersklasse sein
- die Spanne zwischen den Partnern verschiedener Altersklassen darf nicht mehr als 3 Jahre betragen

Gruppen/Formationen

- es zählt auch hier der Geburtsjahrgang
- die älteren Teilnehmer bestimmen die Altersklasse
- die jüngeren Teilnehmer dürfen nicht mehr als 2 Jahre jünger sein, als das untere Alterslimit der von den älteren Tänzern bestimmten Altersklasse.
Zusätzlich darf die Anzahl der Jüngeren Teilnehmer nicht mehr als 50% der Gesamtanzahl der Personen (in der Gruppe /Formation) überschreiten.

Productions

- Hier ist eine unbegrenzte Mischung aller Alterklassen möglich

Achtung: Ein Doppelstart in derselben Kategorie ist nicht möglich. Tanzt z.B. ein Junior in einer Hauptgruppenformation, kann er in der gesamten Saison in keiner Juniorenformation starten, auch wenn sich die Hauptgruppen-Formation auflöst. Dieser Junior kann aber gleichzeitig bei Gruppen/Duos/Solos in der Juniorenklasse tanzen. Diese Regelung bezieht sich immer auf eine Disziplin, z.B. DiscoDance (Dancefloor). Gleichzeitig könnte dieser Junior aber in einer Junioren-Formation in einer anderen Disziplin wie z.B. HipHop oder Showdance starten.

Ausnahme (nur bei IDO Turnieren) Hauptgruppe II (Jungsenioren):

Doppelstart in einer anderen Altersklasse ist nicht erlaubt. Entscheidet sich ein Tänzer für einen Start in einer Hauptgruppe II (Jungsenioren) Disziplin, gilt dies für alle Kategorien⁵ dieser Disziplin und Folge-Jahre. Nur wenn keine Jungeseniorenen-Wettbewerbe in einem Jahr angeboten werden, wird hier eine Ausnahme gemacht und ein Start in der Hauptgruppe ist in diesem Wettbewerb in dieser Disziplin möglich.

Da bei einigen Disziplinen und Kategorien diese Unterteilungen noch fehlen, entscheidet der TAF-Vorstand vor Beginn der Turniersaison über die Zusammenfassung mit der nächst höheren/niedrigeren Altersklasse. Weitere mögliche Ausnahmen sind in den einzelnen Ressorts beschrieben (z.B. „Wechseljahrgänge“ oder Schülerklassen).

TAF kann in Absprache mit den jeweiligen Ausrichtern, aus triftigen Gründen, wie z.B. geringe Teilnehmerzahlen, kurzfristig jede Kombination von Kategorien, Altersklassen und Ligen beschließen.

⁵ Auch bei Solos und Duos

6. Saison

Grundsätzlich läuft die Saison vom 1.1. bis 31.12. des Jahres. Wenn der internationale Turnierkalender es erfordert, können durch den Ressortleiter Ausnahmen entschieden und bekannt gegeben werden.

7. Auf- und Abstiegsregelungen

Bei Turnieren mit 1. und 2. Bundesliga:

Gibt es eine 1. und 2. Bundesliga, steigt automatisch der Letztplatzierte der DM der 1. Bundesliga ab. Diese Regelung gilt nur bei einem Starterfeld ab 12 Teams. Trifft dies nicht zu, kann der Letztplatzierte der DM absteigen, muss aber nicht. Die Entscheidung darüber muss bis zum 1.1. des nächsten Jahres dem Ressortleiter schriftlich mitgeteilt werden.

Gehen der Deutschen Meisterschaft regionale Ausscheidungen voraus, steigt der in den entsprechenden Regionen letztplatzierte bzw. ranglistenletzte Teilnehmer ab, sofern auch hier das Starterfeld mindestens 12 Teams umfasst.

Der Ranglisten-Sieger der 2. Bundesliga steigt in die 1. Bundesliga auf.

Der jeweils zweitplatzierte erhält bis 1.1. des folgenden Jahres die Option auf den Aufstieg. Dieses muss er dem Ressortleiter schriftlich mitteilen.

Haben Platz 1 + 2 eine Punktgleichheit, müssen beide aufsteigen.

Beim Aussetzen einer kompletten Saison wird bei Disziplinen und Kategorien mit zwei und mehreren Ligen der/die Teilnehmer in die nächst niedrigere Liga herabgestuft. Über Ausnahmen entscheiden die entsprechenden Ressortleiter.

Ausnahme Paartänze (siehe dort).

B. Teilnehmer

8. Anmeldungen zum Turnier

Alle Tänzer müssen über www.taf.info per TAF-Online-Anmeldung (in der Regel 4 Wochen) bis zur angegebenen **1. Deadline** gemeldet werden. Über Ausnahmegenehmigungen, wie der Verlängerung der Deadline, entscheidet der Ausrichter in Absprache mit dem Ressortleiter. In einem solchen Fall ist eine Anmeldung bis zur **2. Deadline**, mit doppelter Startgebühr, möglich. Kostenlose Abmeldungen sind nach der 1. Deadline nicht mehr möglich, siehe Finanzordnung. Für jedes Turnier (Regional-Turnier, Qualifikationsturnier, Deutsche Meisterschaft, Cup) müssen die Teilnehmer von ihrer Institution neu angemeldet werden.

9. Rücktritt von der Anmeldung

Rücknahmen der Anmeldungen bzw. Abmeldungen vom Start nach der **1. bzw. 2. Deadline**, egal aus welchem Grunde, entbinden die online angemeldeten Tänzer/innen nicht von der Zahlung der Startgebühren/Tänzerjahreslizenzgebühren (entsprechend der Finanz-Ordnung).

10. Verhalten bei TAF-Turnieren

Alle Beteiligte an TAF-Turnieren (z.B. Tänzer, Trainer, Betreuer und Gäste) müssen sich nach dem „Code of Ethics“ verhalten. Dieses bezieht sich insbesondere auf das Verhalten untereinander sowie gegenüber TAF-Offiziellen und Wertungsrichtern. Sollte der „Code of Ethics“ nicht eingehalten werden, kann der Supervisor am Veranstaltungstag und der TAF-Vorstand im Nachhinein geeignete Maßnahmen, wie z.B. Disqualifikationen, aussprechen.

11. Selbstkontrahierungsausschluss

Kein Tänzer kann in der gleichen Tanzkategorie (Solo, Duo, Gruppe, Formation, Production) gegen sich selbst tanzen oder in mehreren Ligen (1. und 2. Bundesliga) der gleichen Kategorie und Disziplin starten, wohl aber in einer anderen Kategorie der gleichen Disziplin (z.B. als Solo und in einem Duo und in einer Gruppe und in einer Formation). Er muss sich zu Beginn der Saison für ein Team (Gruppe, Formation oder Production) sowie eine Liga in der gleichen Disziplin entscheiden. Das heißt, er kann während einer laufenden Saison nicht von einem Team zu einem anderen Team wechseln.

Ausnahmen:

1. Bei Duos, Gruppen Formationen und Productions ist ein Austausch der Tänzer innerhalb der Institution möglich.
2. Ein Austausch/Aufstockung der Tänzer von einer Institution zur anderen Institution ist nur in besonderen Fällen (z.B. Umzug) möglich. Hierüber entscheidet der Ressortleiter auf Antrag.
3. Eine Zusammenfassung von Tänzern aus mehreren Institutionen (Definition siehe unter Präambel) zu einem Duo, Gruppe, Formation und Production, ist nur nach Zustimmung der entsprechenden Institutionen und dem Ressortleiter möglich. Diese Zusammenstellung gilt als neue Konstellation und kann folglich keine Ranglistenpunkte übernehmen. Sie wird abrechnungstechnisch von einer Institution gemeldet (interne Verrechnung). Beim Turnier tanzen die Tänzer unter den zusammengefassten Namen Ihrer Institutionen (z.B.: Müller/Meyer aus den TS Schmidt, Berlin/TS Lang München). Die Tänzer behalten ihre ursprüngliche Institutionszugehörigkeit.

12. Partnerwechsel (Duo/Paar)

Bei Paaren und Duos sind Partnerwechsel innerhalb eines Kalenderjahres möglich. Bei

Qualifikationen zur DM und zu internationalen Starts kann jedoch nur das Duo/Paar tanzen, das sich auch in dieser Zusammensetzung qualifiziert hat. Bei zwischenzeitlichem Partnerwechsel entfällt die Qualifikation für beide Partner. Die für die internationalen Meisterschaften bereits ertanzten Qualifikationspunkte (siehe unten) entfallen. Es rückt automatisch das nächste Duo/Paar der Rangliste nach.

Über begründete Ausnahmen – nur nach schriftlichem Antrag - entscheiden der TAF- und Ressortleiter gemeinsam.

Achtung: Ausnahmeregelung DiscoFox.

13. Gruppen/Formations/Productionnamen (Namensschutz/Wechsel)

Namensschutz: Gruppen-/Formations-/Productions-Namen sollten nicht mehrfach genutzt werden, besonders wenn es zwischen den Institutionen (Definition siehe unter Präambel) eine räumliche Nähe gibt. Um Namens-Verwechslungen bzw. Doppelungen zu vermeiden, empfiehlt es sich, den Gruppennamen durch Orts- und/oder Institutionsbezeichnung zu ergänzen.

Wechsel: Ist innerhalb einer Saison nur nach Genehmigung durch den Ressortleiter möglich.

14. Wechsel der Institution

Beim Wechsel der Institution wird beim nächsten Start des Tänzers/der Tänzerin für eine neue Institution während eines Kalenderjahres eine neue Tänzerjahreslizenzgebühr fällig.

Ranglistenpunkte werden von Solos, Duos/Paaren automatisch übernommen. Alle anderen benötigen die Genehmigung der verlassenen Institution.

15. Check In

Am Check-in Counter

- werden alle Teilnehmer vom Team des Ausrichters namentlich erfasst,
 - erhalten die Teilnehmer alle nötigen Turnierunterlagen und weitere Infos.
 - können in Bezug auf die Altersklassen (Ausweiskopien der Tänzer) Stichproben gemacht werden,
 - werden gegebenenfalls nachträgliche Startgebühren vom Teamchef für alle gemeldeten Tänzer - gesamt und in bar - bezahlt.
 - werden die Startnummern gesammelt an den Teamchef übergeben.
 - werden ggf. die CDs abgegeben (bei Kategorien mit eigener Musik).
 - erhalten die Teilnehmer und Betreuer ihre Karten ohne Sitzplatzgarantie:
 - **bei Formationen/Productions gilt:** Anzahl der gemeldeten Formations/ Productionsteilnehmer plus 4 Personen (damit sind die Betreuer/Helfer/Trainer pauschal abgegolten).
 - **bei Solos/Duos/Paare/Gruppen gilt:** Pro angefangene 10 Personen einer meldenden Schule/Institution kann 1 Betreuerkarte beansprucht werden (Ausnahmen siehe Paartanz). Jeder Tänzer wird nur einmal gerechnet, egal in wieviel Kategorien (inkl. Formationen/ Production) sie/er tanzt.
- Grundsätzlich kann eine Institution maximal 15 Betreuer-Karten beanspruchen inkl. aller Productions, Formationen, Gruppen, Duos und Solos. Weitere Backstage-Karten, mit Einverständnis des Ausrichters, gegen Bezahlung.

16. Garderoben und Aufwärmräume

Der Ausrichter kann beim Check-in eine Kautio für die Garderobenräume erheben. Dieses ist nur möglich, wenn eine oder auch mehrere fest umrissene Personengruppen (Formation/ Tanzschule/Verein etc.) einen Raum nutzen. Er muss die Kautio bei allen seinen schriftlichen Informationen an die Teilnehmer ausdrücklich vorab erwähnen. Bei Ankunft hinterlegt jede teilnehmende Institution die in der TAF-Finanzordnung festgelegte Summe. Diese erhalten sie vom Ausrichter vor Abreise zurück, wenn der Raum im gleichen Zustand verlassen wurde, in dem sie ihn vorgefunden haben. Bei Schäden oder erhöhten Reinigungskosten wird die Kautio gegen Reinigungskosten verrechnet bzw. wird die Institution haftbar gemacht. Bei Unstimmigkeiten entscheidet der Supervisor direkt vor Ort bzw. der TAF-Vorstand gemeinsam mit dem Ressortleiter und Supervisor im Nachhinein.

Zusätzlich kann der Ausrichter bei Großveranstaltungen eine Reinigungs- und Entsorgungsgebühr pro Teilnehmer erheben. Die muss in der Ausschreibung genannt werden. Sie wird nicht zurückerstattet.

In den Garderoben und Aufwärmräumen sowie im Veranstaltungsraum gilt generelles Rauchverbot. Zugang zu den Backstage-Räumen haben nur tatsächlich tanzende Teilnehmer und Personen mit entsprechender Betreuerkarte. Allen weiteren Personen, insbesondere Schlachtenbummlern, ist der Zutritt zu den Garderoben und überall „Backstage“ untersagt. Eigene Getränke und Verpflegung können nur in den Garderoben- und Aufwärmräumen verzehrt werden. Ansonsten kann der Ausrichter oder die dazugehörige Gastronomie ein so genanntes „Korkgeld“ verlangen. Dieses kann die Höhe des entgangenen Umsatzes erreichen.

17. Kautio für Startnummern

Der Ausrichter kann bei der Ausgabe der Startnummern eine Kautio verlangen, die bei Rückgabe der Startnummer erstattet wird. Dies gilt nicht für Papierstartnummern. Die Startnummern-Kautio kann mit der Garderobenkautio gekoppelt werden.

18. Anbringung der Startnummern

Bei allen Solos, Duos und Gruppen mit Ausrichtermusik tragen die Tänzer die Startnummer gut sichtbar auf der Brust, dem Bauch oder dem Oberschenkel (Körperfront). Wichtig ist, dass die Wertungsrichter die Startnummer leicht erkennen können. Trägt der Tänzer die Startnummer schlecht sichtbar am Körper, kann dieses zu seinem Nachteil sein.

Bei den Paartänzen tragen die Herren die Startnummer auf dem Rücken oder seitlich am Bein. Bei Darbietungen mit eigener Musik kann die Startnummer über eine visuelle Ausrichter-Anzeige kenntlich gemacht werden. Oder aber ein Tänzer trägt die Startnummer gut sichtbar an der Körperfront.

19. Tonträger

Bei Wettbewerben mit eigener Musik bringen die Teilnehmer eine CD in professioneller Qualität mit. Außerdem ist ein gleichwertiger Reserve-Tonträger zur Verfügung zu halten.

Der Tonträger darf nur den einen Titel enthalten und muss beschriftet sein mit:

- Name der Institution
- Name der Gruppe/Teilnehmer
- Titel der Show
- Gesamtlänge

Rückgabe der Tonträger: Die Teilnehmer erhalten die Tonträger spätestens nach der Siegerehrung am Check Out zurück. Verbleibende Tonträger werden spätestens eine Woche nach Turnierende vernichtet.

20. Wertungsbogen Einsicht

Direkt nach Ende der gesamten Veranstaltung ist allein den Trainern auf deren Wunsch hin Einsicht in die WR-Bögen zu gewähren. Den Teilnehmern und/oder Trainern werden keine Kopien zur Verfügung gestellt. Ein Filmen und/oder Fotografieren der WR-Bögen ist ebenfalls nicht erlaubt.

21. Check Out

Die TN erhalten beim Check Out ihre Musik, die Urkunden, die Kautions (nach ordnungsgemäßer Abnahme der Garderobe bzw. Rückgabe der Startnummern) sowie eventuell abgegebene Startbücher zurück.

22. Medienrechte

Die Medienrechte liegen bei TAF.

Rechte-Übertragung:

Mit dem Start auf einem TAF-Turnier willigen die Turnierteilnehmer unwiderruflich in die Aufzeichnung und **Veröffentlichung** ein. Urheberrechtliche Nutzungsrechte gehen auf TAF über. Die Rechte Dritter (insbesondere für die Musik) bleiben unberührt und werden von TAF nicht abgegolten.

C. Regeln

23. Rundenbesetzung bei Turnieren mit Ausrichtermusik

In Tanz Disziplinen, bei denen von TAF gestellte Musik erforderlich ist, gelten folgende Regeln in Bezug auf die Anzahl der Tänzer auf der Tanzfläche:

Vor- & Hoffnungsrunden: Max. 6 Solos und Duos bzw. 3 Gruppen

Semifinale: 2-3 Solos, Duos oder 2 Gruppen

Finale: 1 Solo, Duo oder Gruppe

Ausnahmen: Wenn es in den Disziplinen ausdrücklich anders beschrieben ist oder der Supervisor anders entscheidet.

Simultan-Tanzflächen

Es können auf mehreren Tanzflächen verschiedene Kategorien mit gleicher Musik simultan durchgeführt werden.

24. Kostüme/ Make Up/ Bewegungen/ Requisiten/ Musikart/ Texte

Alle Kostüme müssen dem „Guten Geschmack“ entsprechen. Insbesondere in den Kinderwettbewerben ist auf „kindgerechte“ Kleidung zu achten. Das Ablegen von Kostümen/Kostümteilen und Requisiten ist unterschiedlich geregelt. Siehe in den einzelnen Tanzdisziplinen.

Kostüme

Die Kostüme müssen die intimen Teile des Körpers bedecken. Gemeint sind damit Busen, Gesäß und Schambereich. Diese Körperteile müssen mit intransparenten Stoff bedeckt sein, der alle Farben haben kann, außer „hautfarben“ und „sonnengebräuntfarben“. Wird transparentes Material benutzt, muss es mit intransparentem Stoff unterlegt sein. Kurz gesagt „Man darf nicht sehen oder den Anschein geben, etwas zu sehen“.

Folgendes ist nicht erlaubt:

- Entblößen des Gesäßes oder Teilen davon
- Gesäß: Vom oberen Beinansatz bis zur Hüftlinie
- Tanga, Stringtanga
- Bikini Oberteil und Hose in den Kinderwettbewerben
- Knappes Bikini-Oberteil und Hose in den restlichen Altersklassen
- Entblößen des Busens oder Teilen davon.
- Hautfarbene Slips, Unterhosen etc.

Folgende Materialien sind für Kinder nicht zulässig:

- Leder oder nach Leder aussehende Materialien
- Netz oder durchsichtige Kostüme
- Latex, Kunstleder

Make Up/Kostüme

Das Make Up und die Kostüme sollen dem Alter und Geschlecht der Aktiven angepasst sein.

Bewegung

Die Tänzer aller Altersklassen sollen ihrem Alter angepasste Bewegungsformen benutzen. Insbesondere ist hierbei auf den Verzicht von allzu freizügigen, tänzerisch sexuellen Bewegungen, morbide Themen, Darstellung von Brutalität, Vergewaltigung etc. zu achten.

Requisiten

An Requisiten sind nur die Dinge erlaubt, die von dem/den Tänzer/n eigenhändig heraus- und herein getragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt. Tänzer dürfen keine Flüssigkeiten oder andere Substanzen benutzen, die den Tanzboden verschmutzen könnten. Kabelgebundene Technik ist auf der Tanzfläche nicht gestattet. Das schließt elektronische Anschlüsse am Tanzflächen/Bühnenrand etc. mit ein.

Die Benutzung von religiösen und politischen Symbolen oder Dekorationen müssen den guten Geschmack wahren und nicht provokant gegenüber der Öffentlichkeit und den anderen Tänzern wirken. Sie müssen in das gewählte Thema und Choreographie passen.

Eigener Schmuck soll nicht getragen werden, es sei denn, er ist Teil des Kostüms.

Musikart/Texte

Die gewählte Musik sollte, insbesondere bei den Kindern und Junioren, ebenfalls zum Alter passen. Ausgesprochen sexuelle Texte oder hauchende Soundpassagen in diesem Sinne sind nicht erlaubt. Alle Tänzer müssen sich über den Text ihrer Performance im Klaren sein.

Ein Verstoß gegen o.a. Regeln führt zur „Warnung“ und ggf. „Disqualifikation“.

Bei Unklarheiten über die Regel „Kostüme/ Make Up/ Bewegungen/ Requisiten/ Musikart/ Texte“ früh genug den entsprechenden Ressortleiter kontaktieren und abklären

Trainer und deren Verhalten

Findet ein Wettbewerb in einer Halle/Location etc. statt, die ansteigende Publikumsplätze hat, ist es nur dem Trainer erlaubt, in Front der Fläche zu sitzen. Das Coachen der Tänzer während der Performance ist untersagt und kann zur Disqualifikation führen.

25. Proben

Die folgenden Regeln gelten für Proben vor allen TAF-Wettbewerben. Alle Teilnehmer des Turniers müssen bei den Proben in ihren Kategorien und Disziplinen die gleichen Rechte haben.

Alle Turnierteilnehmer erhalten die Möglichkeit, vor Ihrem Auftritt die Tanzfläche zu inspizieren und kennen zu lernen.

Bei den Proben müssen für alle Teilnehmer die gleichen technischen Bedingungen wie beim eigentlichen Turnier geschaffen werden, dies gilt insbesondere für Ton- und Lichttechnik. Das Bedienungspersonal, insbesondere der Verfolger-Scheinwerfer, darf zwischen Probe und Wettbewerb nicht gewechselt werden.

Für die Proben muss ein Regiemikrofon zur Verfügung stehen, für die Überwachung der Tempi ein „Beatcounter“, für die Überprüfung der Musiklänge eine Stoppuhr und je 1 Bedienungsperson.

26. Probenzeiten bei TAF-Turnieren mit Ausrichtermusik

Wenn zeitlich möglich, 5-10 Minuten pro Kategorie. Alle Tänzer tanzen gleichzeitig auf der Tanzfläche/Bühne, bzw. werden bei zu großer Anzahl in Gruppen eingeteilt.

Für Disziplinen und Kategorien, die in der Vorrunde auf Ausrichtermusik und in der Endrunde mit eigener Musik tanzen, gibt es keine eigene Probe für die Endrunde.

27. Probezeiten bei TAF-Turnieren mit eigener Musik bei Solos, Duos

10-20 Minuten pro Kategorie und Disziplin. Alle Tänzer sind gleichzeitig und ohne Musik auf der Tanzfläche/Bühne. Dies wird als "Trockenprobe" bezeichnet.

28. Probezeiten bei TAF-Turnieren mit eigener Musik bei Gruppen, Formationen, Productions

Wenn es der Zeitplan ermöglicht, probt jede Gruppe oder Formation mit ihrer eigenen Musik circa 5 und maximal 10 Minuten. Wenn der Ausrichter mehr Zeit für Warm-Up und Proben einplant, muss diese gleichberechtigt verteilt sein. Productions erhalten die Möglichkeit einer 5-minütigen Tanzflächen-Begehung ohne Musik. Dies kann aus zeitlichen Gründen jedoch auch ganz gestrichen werden. Hat der Ausrichter jedoch zeitlichen Spielraum, kann er auch Musikproben zulassen, die jedoch maximal nur so lange sein können, wie das Stück dauert.

Die Reihenfolge der Probe ergibt sich aus den Anfahrtskilometern, d.h. die Gruppe/Formation/Production mit der weitesten Anreise probt als letzte und die Gruppe/Formation/Production des Ausrichters vor Ort als erste (Ausnahme Kinder), oder kann in der Reihenfolge der Startliste erfolgen. Die Gruppe/Formation/Production des Ausrichters darf keine Ausnahmeregelung erhalten.

Den genauen Probenplan veröffentlicht der Ausrichter sobald wie möglich nach Meldeschluss. Nachgemeldete Teilnehmer können vom Ausrichter in Absprache mit dem Supervisor beliebig in den Probenplan eingefügt werden. Sie haben keinen Anspruch auf die Einteilung nach Anfahrtskilometern. Es sind auch Proben während der Veranstaltungspausen möglich.

29. Beleuchtung

Die Tanzfläche/Bühne muss die ganze Zeit voll beleuchtet sein. Dieses darf sich während des Turniers nicht ändern. Nach Absprache mit dem Ausrichter und dem Supervisor können dramaturgische Akzente mit Licht unterstrichen werden. Hier gilt das Gleichheitsprinzip. Bei allen TAF-Turnieren muss die Tanzfläche/Bühne professionell hell ausgeleuchtet sein, dass die Wertungsrichter und das Publikum die Darbietungen optimal verfolgen können. Eine ausreichende Beleuchtung für die Wertungsrichter muss gewährleistet sein.

Wird der TAF-Wettbewerb vom TV aufgezeichnet und übertragen, werden die Lichtverhältnisse den TV-Bedingungen angepasst.

Alle technischen oder ähnlichen Aufbauten müssen so angebracht werden, dass sie für die Teilnehmer keine Behinderung auf der Bühne darstellen und die volle Sicherheit aller Tänzer garantiert ist. Die Installationen müssen den gesetzlichen Sicherheits-Regelungen entsprechen.

30. Internationale Starts und Qualifikation

Für IDO-Wettbewerbe werden grundsätzlich immer gesetzt:

- *der amtierende Deutsche Meister* (wenn sein Titelgewinn mindestens 90 Tage vor dem entsprechenden Wettbewerb liegt). Ist diese Zeitspanne kürzer und der Wettbewerb findet in Deutschland oder dem angrenzenden Ausland statt, kann der TAF-Leiter anders entscheiden.
- *der Deutsche Meister des Vorjahres*, nur unter den folgenden Voraussetzungen: Hat der amtierende Deutsche Meister im Jahr seines Erfolges keine Möglichkeit an einer WM, einer EM, einem WC, einem EC teilzunehmen (es wird kein entsprechendes IDO-Turnier angeboten), behält er sein internationales Startrecht für diese IDO-Turniere auch im Folgejahr. Bei Absagen erfolgt keine Nachnominierung.
- *der Ranglisten Erste* (Gibt es keine aus DM + DC errechnete Rangliste, ist außerdem der Deutsche Vizemeister gesetzt, denn in diesem Falle gilt die Endrunde der DM als

Rangliste). Ist der Ranglisten Erste auch DM geht der freigewordene Platz an den nächsten der Rangliste. Dieses System wird auch bei den weiteren Plätzen analog angewandt.

Ausnahmen:

- *bei Absagen des Deutschen Meisters erfolgt die Nachnominierung nach der Platzierung der DM.*
- *bei Absagen des Ranglisten Ersten erfolgt die Nachnominierung nach der Rangliste.*

Die Wertigkeit der IDO-Turniere sieht wie folgt aus: WM - EM – WCs – ECs.

Nationalitäten

Um für Deutschland an internationalen Turnieren teilzunehmen gilt entweder die deutsche Staatsbürgerschaft (Pass) oder der Wohnsitz in Deutschland (mindestens 2 Jahre – auf Nachfrage nachzuweisen).

Jeder nichtdeutsche Tänzer muss sich einmal entscheiden, ob er für sein Mutterland oder Deutschland starten möchte. Dieses gilt auch für Inhaber der „doppelten Staatsbürgerschaft“. Ein nachträglicher Wechsel der einmal gewählten Nationalität ist nicht erlaubt. Ausnahmen, wie z.B. bei Umzug, Auslandsaufenthalt etc. bedürfen dem Antrag und der Zustimmung seitens TAF sowie der IDO.

31. Ermittlung der Rangliste

Die Deutsche Rangliste errechnet sich aus der Addition der erreichten Endrunden Punktzahlen der beiden letzten Ranglistenturniere (Deutschen Meisterschaft(en) und - wenn stattgefunden - Deutschland Cup(s) einer Saison, wenn diese Turniere mindestens 90 Tage vor der nächsten internationalen Meisterschaft stattgefunden haben, für das diese Rangliste gilt). Findet diese internationale Meisterschaft in Deutschland oder dem angrenzenden Ausland statt, können der TAF-Vorstand und die Ressortleiter anders entscheiden.

Aufgrund der internationalen Turniere und Ihrer Daten kann die Rangliste aus mehr als einer DM bzw. einem DC bestehen. Es entscheiden der TAF-Vorstand und die Ressortleiter.

- 1. Platz in der Endrunde der DM = 10 Punkte DC = 9 Punkte
- 2. Platz in der Endrunde der DM = 9 Punkte DC = 8 Punkte
- 3. Platz in der Endrunde der DM = 8 Punkte DC = 7 Punkte
- 4. Platz in der Endrunde der DM = 7 Punkte DC = 6 Punkte
- 5. Platz in der Endrunde der DM = 6 Punkte DC = 5 Punkte
- 6. Platz in der Endrunde der DM = 5 Punkte DC = 4 Punkte
- 7. Platz in der Endrunde der DM = 4 Punkte DC = 3 Punkte
- 8. Platz in der Endrunde der DM = 3 Punkte DC = 2 Punkte
- 9. Platz in der Endrunde der DM = 2 Punkte DC = 1 Punkte

Der Teilnehmer mit der höchsten Punktzahl aus der Addition beider Wettbewerbe führt die Rangliste an, gefolgt vom Teilnehmer mit der zweithöchsten Punktzahl usw. Bei Punktgleichheit zählt die bessere Platzierung bei der Deutschen Meisterschaft. Grundsätzlich können keine Punkte übernommen werden. Weder von einer Altersgruppe in die nächste, noch bei Partnerwechsel (Duos/Paare).

Mögliche Ausnahmen (z.B. mehr als zwei Ranglisten Turniere) bitte den einzelnen Ressorts entnehmen.

Die Rangliste der 2. Liga errechnet sich nach ähnlichem Prinzip. Hier werden jedoch bei jedem Turnier 10 Punkte für Platz 1, 9 Punkte für Platz 2 usw. vergeben, da es keinen „Deutschen

Meister/Deutschland-Cup Gewinner der 2. Liga gibt, sondern nur immer den Sieger des entsprechenden Ranglisten-Turniers.

Die Ranglisten-Punkte der 2. Liga dienen nicht zur internationalen Qualifikation, sondern zur Auf- und Abstiegsregelung.

Bei einem ausgewiesenen offenen Deutschland Cup für *alle Ligen*, werden den teilnehmenden Zweitligateams, im Falle einer Endrundenteilnahme, die entsprechenden Punkte in der allgemeinen Rangliste für internationale Turniere zugeteilt.

32. Wild Card

Bei IDO- und TAF-Meisterschaften hat der Ausrichter das Recht, mit einem eigenen Solo und/oder Duo, Gruppe, Formation/Production in jeder Altersgruppe zusätzlich zu starten. Dieses Recht wird als „Wild Card“ bezeichnet.

Der TAF-Vorstand und die Ressortleiter können bei Termingleichheit eines regionalen Ausscheidungsturnieres und einer internationalen Meisterschaft dem international qualifizierten Teilnehmer/Team eine Wild Card für die nächst höhere, der Regionalausscheidung folgende Meisterschaft (z.B. Deutsche Meisterschaft) ausstellen, um ihm den internationalen Start zu ermöglichen.

Ausnahme: Reglementierung der Wild Cards auf Deutschen Meisterschaften im Ressort DiscoDance.

Um die WildCard bei den NewStars/RisingStars nutzen zu dürfen, müssen die Tänzer/innen zuvor an einem DiscoDance-Turnier der aktuellen Saison gesichtet worden zu sein und entsprechend in der damals gewerteten Klasse starten. Ist dies nicht möglich, kann ein Start nur nach vorheriger Genehmigung durch TAF und Startklassen-Einteilung durch den Ressortleiter erfolgen.

33. Regionalaufteilung

Für die TAF-Wettbewerbe werden folgende regionale Aufteilungen vorgenommen:

Zweiteilung

- Nord-Nordost (NNO): NNO (Dreiteilung) plus Nordrhein-Westfalen.
- Süd-Südost (SSO): SSO (Dreiteilung) plus Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen.

Dreiteilung

- Nord-Nordost (NNO): Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Hamburg, Bremen und Berlin.
- West (W): Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen.
- Süd-Südost (SSO): Baden-Württemberg, Bayern, Thüringen und Sachsen.

Vierteilung

- Nord (N): Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen.
- Ost (O): Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Berlin, Thüringen und Sachsen.
- West (W): Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen
- Süd (S): Baden-Württemberg, Bayern.

Bei weiterem Bedarf können weitere Regionalaufteilungen erfolgen bzw. Ländermeisterschaften ausgerichtet werden. Die Aufteilung wird vorab von TAF rechtzeitig bekannt gegeben.

34. Qualifikation für die DM/DC

Bei den Ausscheidungsturnieren qualifizieren sich die vorab vom Ressortleiter festgelegten Plätze einer Region für die DM, z.B. 1-4 oder 1-6 oder der gesamten Endrunde/Semifinale. Es sei denn, die Beteiligung an den Regionalmeisterschaften ist zahlenmäßig so unterschiedlich, dass eine prozentuale Aufteilung der Startplätze notwendig ist. In diesem Falle sind jedoch immer Platz 1+2 der regionalen Meisterschaft direkt qualifiziert. Die Entscheidung über die prozentuale Aufteilung

fällt der Ressortleiter in Absprache mit dem TAF-Vorstand nach Erstellung der Startlisten für die letzte Regionalmeisterschaft. Jeder Teilnehmer kann sich nur über das regionale Ausscheidungsturnier qualifizieren, dem er laut Regionalaufteilung zugeordnet ist.

Sollten in einer Region kurzfristig zu wenig Tänzer gemeldet sein, kann der Ressortleiter in Absprache mit dem TAF-Vorstand diese Tänzer anderen Regionen zuordnen. Der Deutschland-Cup ist offen für alle Ligen und Regionen ohne vorherige Qualifikation. Teilnahmebegrenzung ist nach Absprache mit dem Ressortleiter möglich. Siehe unter den entsprechenden Ressorts. Ausnahmen in weiteren Ressorts sind möglich. Wird der Deutschland-Cup in 2 Ligen angeboten, kann ein Zweitligateam in der 1. Liga starten, sollte aber zum Erhalt der Ranglistenpunkte auch an seinem regulären Zweitligaturnier teilnehmen, es sei denn, es verzichtet darauf und damit auf die evt. Ranglistenpunkte zum Aufstieg. Die Startgebühr ist in diesem Falle doppelt fällig. Das Team muss für jedes Turnier separat gemeldet werden.

Bei **Cups, German Open**, Qualifikations- und Ranglisten-Turnieren mit internationaler Beteiligung erhalten ausschließlich die deutschen Teilnehmer Qualifikations- und Ranglistenpunkte. Die ausländischen Teilnehmer werden hier nicht berücksichtigt.

Grundsätzlich können ausländische Turnierteilnehmer nicht an der offiziellen „Deutschen Meisterschaft“ einer Disziplin teilnehmen.

35. Meistertitel

“Deutscher Meister” ist der Sieger der Deutschen Meisterschaft in der jeweils höchsten Klasse (Liga). Ausnahme siehe Steptanz. Sieger in den unteren Klassen (Ligen) betiteln sich z.B. als “Sieger der 2. Bundesliga”.

Den Titel “Regionaler Meister”(z.B. Westdeutscher Meister) tragen ebenfalls die Sieger der regionalen Meisterschaft in der höchsten Klasse (Liga).

Bei Regionalmeisterschaften tragen die bestplatzierten ihrer Region den Titel. Gasttänzer anderer Regionen können lediglich Platzierungen angeben. Amtierende Titelträger geben keine Jahreszahl ihres Titels an. Titelträger früherer Jahre müssen den Titel und die Jahreszahl gemeinsam bei allen Veröffentlichungen angeben. Bei mehreren “früheren” Titeln kann auch der Zusatz “mehrfacher DM” angegeben werden.

36. Opening

Alle Teilnehmer sollen möglichst am Opening (Einmarsch) der Abendveranstaltung in ihren Auftrittskostümen oder Teamkleidung teilnehmen, auch wenn sie die Endrunde nicht erreicht haben.

Ausnahmen:

Kinder und Junioren Altersklassen.

Findet die Abendveranstaltung an einem zweiten Veranstaltungstag statt, sind die Teilnehmer aber schon am ersten Veranstaltungstag ausgeschieden, so sind diese von der Opening Pflicht entbunden.

Bei berechtigten Gründen, z.B. wegen langer Rückreise und/oder schlechten Wetterbedingungen etc., können die bereits ausgeschiedenen Teilnehmer nach Zustimmung des Ausrichters und des Supervisors bereits eher abreisen.

37. Siegerehrung im Kostüm

Alle Final-Teilnehmer nehmen im Kostüm ihres Tanzes an der Siegerehrung teil, außer wenn der/die Tänzer/in in mehreren Kategorien am Start ist. Verlässt ein Solo, Duo, Paar, Gruppe, Formation, Production jedoch die Veranstaltung vor dem Abschluss der Siegerehrung ohne

Zustimmung des Ausrichters und des Supervisors - egal aus welchem Grunde - wird er/sie automatisch von allen weiteren TAF-Turnieren für ein Jahr (12 Monate) ausgeschlossen.

D. Tanzsport Regeln - Performing Arts

38. Steptanz (TapDance)

Kategorien

- Solo weiblich (Girls)
- Solo männlich (Boys)
- Duo
- Trio
- Gruppe (4-7 Tänzer)
- Formation (8-24 Tänzer)
- Production (ab 25 Tänzer) (siehe unter Abschnitt **G.**)

Länge des Auftritts

Die Länge des Auftritts beträgt bei

Solos, Duos, Trios	1:45 Minimum - 2:15 Minuten Maximum
Gruppen	2:30 Minimum - 3:00 Minuten Maximum,
Formationen	2:30 Minimum - 4:00 Minuten Maximum.
Kinderformationen	2:30 Minimum – 3:00 Minuten Maximum

Alle Kategorien tanzen nach eigener Musik.

Meisterschaften der Hauptklassen

NDM (Qualifikation zur DM Platz 1-4)

SDM (Qualifikation zur DM Platz 1-4)

DM

Der Titel des Deutschen Meisters wird nur in den Kategorien vergeben, in denen mindestens 3 Starts erfolgen. Andernfalls werden anstelle des Titels Awards an die startenden Tänzer vergeben.

Newcomer-Klasse

Die Newcomer-Klasse gibt es nur in den Alterskategorien der Junioren und Hauptgruppe 1. Zu den Newcomer zählen alle die, die noch nie oder mindestens die letzten 3 Jahre an keiner Meisterschaft teilgenommen haben. Dies gilt für jede Kategorie und der gegebenen Altersklasse.

Bei Formationen und Gruppen müssen nachweislich mindestens **70%** der Tänzer noch nie gestartet sein. Die Überprüfung erfolgt bei Anmeldung durch den Ressortleiter/Supervisor.

Bei der SDM und NDM wird der Platz vergeben mit dem Titel Norddeutscher/ Süddeutscher Newcomer "Kategorie" "Name" "Platzierung" und der Jahreszahl.

Die Erstplatzierten der NDM und SDM fahren zur DM und können hier den Newcomer-Award Silber/Gold austanzen. Sie erhalten keinen deutschen Meister-Titel.

Der Start in der Newcomer-Klasse ist nur einmal möglich.

Allgemeine Regeln

- Alle Formen des Steptanzes sind erlaubt, z.B. Rhythm, Hoofing, Buck und Wing, Waltz Clog, Military, Präzision Kick Line, Latin und Musical Theater und andere. Jingle taps, double taps oder double clagues sind unzulässig.
- Es dürfen keine Taps in die Musik oder die Aufnahme eingespielt sein.
- In der Kategorie Kids sind Toestands sowie Lifts/Hebefiguren nicht erlaubt
- Tonabnahme und Verstärkungen am Fuß des Teilnehmers sind nicht erlaubt.
- Es sind maximal 30 Sekunden A cappella oder tacit (keine Musik) erlaubt. Diese dürfen nicht am Anfang oder als Schluss des Vortrags gezeigt stehen.

- Das Steppen des Tänzers muss für Tänzer, Publikum und Wertungsrichter deutlich hörbar sein.
- Der Ausrichter sorgt dafür, dass entsprechende Bodenmikrophone und Verstärker vorhanden sind. Hierfür ist ein besonderer Soundcheck erforderlich.
- Akrobatische Tricks, die zu der Steptanz-Vorführung gehören, sind erlaubt, dürfen aber die Wertung nicht positiv, wohl aber negativ (bei schlechter Ausführung) beeinflussen.
- Gegenstände sind erlaubt, müssen aber von dem/den Tänzer/n eigenhändig auf die Bühne/Tanzfläche gebracht und nach Ende der Show von dort wieder ohne Hilfe Dritter abtransportiert werden.

Bewertungskriterien

Technik

max. 10 Punkte

- Schwierigkeitsgrad der Schritte
- Geschwindigkeit
- Dynamik (Differenzierung von Lautstärke)
- Präzision (technische und rhythmische Klarheit der Sounds)

Choreographie

max. 10 Punkte

- Choreographische Vielfalt
- Räumliche Gestaltung
- Kreativität
- Choreographische Präzision (bei Gruppen und Formationen die Exaktheit und Verständlichkeit der Bilder)

Image

max. 10 Punkte

- Interpretation
- Künstlerischer Ausdruck (Ausstrahlung)
- Stil und Harmonie der Bewegung (Stimmigkeit mit der Musik)
- Kostüme

Die genauen ausführlicheren und aktuellen Ausführungen zu den Bewertungskriterien sind beim Ressortleiter abzufragen und können jedem TAF Mitglied per Email zugestellt werden.

39. Showdance

- Solo männlich (Boys)
- Solo weiblich (Girls)
- Duo
- Gruppe
- Formation
- Production (siehe unter Abschnitt **G.**)

Die Länge des Auftritts beträgt bei

Solos, Duos	1:45 Minimum - 2:15 Minuten Maximum
Gruppen	2:30 Minimum - 3:00 Minuten Maximum
Formationen	2:30 Minimum - 4:00 Minuten Maximum
Kinderformationen	2:30 Minimum - 3:00 Minuten Maximum

Showdance basiert im weitesten Sinne auf jeder Jazz-, Ballett- und/oder Modern-Technik.

Andere Tanzdisziplinen oder -formen können mit hinzugezogen werden, dürfen jedoch nicht dominieren. Standard, Latein oder Rock'n'Roll (im Sinne der IDSF & des WDC) sind ausgeschlossen und nicht zum Wettbewerb zugelassen.

Showdance erlaubt den Gebrauch von Hebungen (mit Ausnahme bei Kindern), Akrobatik, Dekorationen, Lippenplayback und andere theatralische Effekte.

Ein Showdance Beitrag muss immer einen "roten Faden", eine Geschichte oder verständliches Konzept haben, um das Publikum zu unterhalten.

An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von dem/den Tänzer/n eigenhändig heraus- und herein getragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt.

Ausnahmen zur allgemeingültigen Altersregelung in TAF:

Es kann in den Kinder- und Junioren Gruppen und Formationen Ausnahmen in der Altersregelung geben, wie z.B., dass eine gewisse Anzahl Tänzer eines älteren Jahrgangs nochmals in der nächst jüngeren Altersklasse mittanzen dürfen. Diese Besonderheiten werden beim, zum Jahresbeginn stattfindenden Showdance Meeting, beschlossen. Bitte bei der Zusammenstellung des Wettbewerbsteams die aktuellen Ausnahmen beim Ressortleiter abfragen.

Bewertungskriterien

Technik

max. 10 Punkte

Synchronität
Techn. Ausbildungstand der gesamten Formation,
Gruppe, Duo bzw. des Solos.

Choreographie

max. 10 Punkte

Räumliche Gestaltung
Schwierigkeitsgrad 1 (Tänzerische Komponente)
Schwierigkeitsgrad 2 (Farb- und/oder
Themengruppen, Rhythmische Umsetzung)

Image

max. 10 Punkte

Ausdruck/Präsentation
Harmonie der Idee, Choreographie, Musik und Kostüme

Show

max. 10 Punkte

Idee
Showeffekte und Einfallsreichtum
Showquality

Die Tänzer jeder Gruppe oder Formation tanzen zusammen.

Beim DC ist eine Unterteilung in 1. und 2. Bundesliga möglich. Wird bei einem DC diese Unterteilung ausgeschrieben, kann ein Zweitligateam auch zusätzlich beim DC der 1. Liga starten, um mögliche Erstliga-Ranglistenpunkte für internationale Turniere zu sammeln. Das Team sollte aber gleichzeitig beim DC der 2. Liga am Start sein, um seine möglichen Ranglistenpunkte (der 2. Liga) für den Aufstieg zu wahren.

Alle Beschreibungen, Ansagen und Informationen müssen im Titel der Choreographie enthalten sein. Der Titel wird vom Ausrichter oder einer von ihm bestimmten Person einheitlich anmoderiert. Die genaueren ausführlicheren und aktuellen Ausführungen zu den Bewertungskriterien sind beim Ressortleiter abzufragen und können jedem TAF Mitglied per Email zugestellt werden.

Der Titel des Deutschen Meisters wird nur in den Kategorien vergeben, in denen mindestens 3 Starts erfolgen. Andernfalls werden anstelle des Titels Awards an die startenden Tänzer/Teams vergeben.

Ehrenkodex

Im Lauf einer Saison tanzen die Solos/Duos/Paare/Gruppen/Formationen möglichst immer den gleichen Vortrag bei DM und DC. Es ist möglich, dass die Solos, Duos, Gruppen, Formationen bei (darauf folgenden) internationalen Meisterschaften mit von der laufenden, nationalen Saison abweichende (anderen) Choreographien tanzen. Gruppen und Formationen aus einer Institution sollten während einer Saison nicht mit einer gleichen bzw. abgewandelten Choreographie an den Start gehen.

40. Orientalischer Tanz (Belly Dance)

Kategorien

- Solo männlich (nicht alle Kategorien, siehe Alter und Zeiten)
- Solo weiblich
- Duo - in der Zusammenstellung frei
- Trio - in der Zusammenstellung frei
- Gruppe - 4 bis 7 Tänzer und Tänzerinnen
- Formationen - 8 bis 24 Tänzerinnen und Tänzer
- Miniproductions – 4 bis 12 Tänzerinnen und Tänzer altersübergreifend
- Production (siehe unter Abschnitt **G**.)

Alterseinteilung

Ausschlaggebend ist immer der Jahrgang, nicht der Geburtstag.

Minis	bis 7 Jahre
Kinder	8 bis 11 Jahre
Junioren	12 bis 15 Jahre
Hauptgruppe I	16 bis 29 Jahre
Hauptgruppe II	30 bis 55 Jahre
Senioren I	ab 56 Jahre

Bitte auch den **Punkt 5. Altersklassen** für die Regelung bei Vermischung der unterschiedlichen Altersklassen beachten.

Wettbewerbsstruktur

Getanzt werden in der Regel Vorrunde, Viertelfinale, Halbfinale, Finale. Im *Solo Hauptgruppe* gibt es eine Vor-Vorrunde bestehend aus einem vorgegebenen Trommelsolo für die Tanzstile klassisch und Show/Fantasie. Es wird mit maximal der besten Punktzahl 10 gewertet und zur Punktzahl der Vorrunde mit eigener Musik addiert.

National gibt es 5 Wertungsrichter oder Wertungsrichterinnen, die vom Ausrichter mit der Ressortleiterin festgelegt werden. Bei kleineren Wettbewerben werden 3 Wertungsrichter eingesetzt.

Teilnahmemöglichkeit

Jede Solotänzerin, jedes Duo, Trio, jede Gruppe und jede Formation kann sich für alle Tanzstile anmelden.

Jede Institution kann so viele Tänzer und Tänzerinnen schicken, wie sie möchte. Es ist möglich für eine Person in mehreren Kategorien zu tanzen, jedoch nur in einem Ensemble und in einem Solo pro Kategorie.

Wenn eine Institution mehrere Duos, Gruppen, Formationen mit unterschiedlicher Besetzung hat, können mehrere antreten. **Männer tanzen ausschließlich Folklore, oder Duo, Trio, Gruppen und Formationen Show orientalisch, wenn der Part folkloristisch angelegt ist.**

Musik, Requisiten, Bewegungen

a) Show/Fantasie

Die Musik muss erkennbar orientalischen Ursprungs sein. Alle existierenden Stile des orientalischen Tanzes dürfen benutzt werden. Sie können als Geschichte wie auch als reiner Tanz dargeboten werden.

Alle Requisiten und Kulissen, die in einem Zugang von den Akteuren selbst auf die Bühne gebracht werden können, sind gestattet.

Nicht erlaubt sind Tiere, Scherben, offenes Feuer.

Shamadan und Handlichter können ohne Feuer aber mit künstlichen Lichtern getanzt werden, da viele Hallen Feuerverbot haben.

Der Tanz muss dennoch als orientalischer Tanz erkennbar sein. Die Kostüme sind so zu gestalten, dass man die orientalischen Bewegungen erkennen kann. Sie müssen dem guten Geschmack entsprechen.

- Pop Balady
- Komplette Schleierchoreographie
- Doppelschleier
- Cape
- Trommelsolo
- Spanisch-arabisch
- Bollywood
- Mix von mehreren Stilen und Requisiten

Hebefiguren sind bei Minis und Kindern nicht erlaubt.

b) Klassisch

Tänze und die Musik können nachweislich aus verschiedenen Ländern stammen wie beispielsweise ägyptisch, libanesisch, iranisch persisch oder anderer orientalischer Herkunft.

Erlaubte Requisiten:

- Shamadan als Entrée zu einem Drittel des Tanzes verwendet
- Schleier als Entrée zu einem Drittel des Tanzes verwendet
- Isis Wings als Entrée zu einem Drittel des Tanzes verwendet
- Zimbeln
- Trommelsolo zu einem Drittel

c) Folklore oder traditionelle Tänze

Sie beinhalten Tänze aus den verschiedenen Epochen oder Regionen. Requisiten, Kostüme und Musikauswahl müssen dem Stil entsprechen.

- Beduinentänze/Hagalla
- Dabke
- Derwisch/Tanura
- Fellahi
- Ghawazee
- Mambouti
- Muwaschahat

- Nubisch
- Saudi/ Khaleegy
- Balady mit Stock Malaya Laff, Eskanderani; Shamadan, Zimbeln

Es sind nicht alle Folkloretänze aufgelistet, aber gestattet.

Charakter

Miniproductions, Formationen und Gruppen werden als Einheit beurteilt. Solo- oder Ensemble-Parts können enthalten sein, dürfen aber nicht dominieren. Live Musik ist nicht erlaubt, außer die Tänzerin/der Tänzer gebraucht ein Instrument als Part des Tanzes (z.B. Zimbeln).

Bewertungskriterien "Taorie" orientalischer Tanz (international: siehe IDO Rules)

Mit dem Beginn der Musik beginnt die Wertung. Auf- und Abgang außerhalb von Musik werden nicht bewertet.

Technik **max. 10 Punkte**

Schwierigkeitsgrad der Bewegungen
Isolation der Bewegungen
Beherrschung typisch orientalischer Requisiten wie Stock, Zimbeln, Säbel, Schleier etc.

Choreographie **max. 10 Punkte**

Choreographische Vielfalt
Kreativität und Spannungsbögen
Bei Gruppen und Formationen außerdem:
Harmonische Vielfalt von Bildern
Umsetzung der orientalischen Musik
Räumliche Gestaltung

Image **max. 10 Punkte**

Authentizität der Bewegungen
Stil und Harmonie der Bewegungen
Künstlerischer Ausdruck
Interpretation
Kostüme
Gesamtes Erscheinungsbild

40 a). Tribal/Tribal Fusion

1. Kategorien

Teilnehmer/innen können sich für zehn verschiedene Stil Kategorien eintragen. Mehrfachnennungen sind möglich, allerdings nicht in derselben Kategorie.

Jede der Kategorien hat eigene stilistische Kriterien, die erfüllt werden müssen. Nichterfüllen der Kriterien führt pauschal zu einem Abzug von 30% in der Gesamtpunktwertung. Dieser Abzug soll verhindern, dass Teilnehmer/innen sich in der falschen Kategorie anmelden, um einen Wettbewerbsvorteil zu erringen.

In den Kategorien wird nicht nach Männern und Frauen getrennt. In den Disziplinen von ATS und Tribal Fusion gibt es keinen entscheidenden sportlichen Vor- oder Nachteil durch das Geschlecht; daher sind die Kriterien für die Beurteilung dieselben.

In der Kategorie Solo ist auch eine Meldung mehrerer Tänzer/innen als "Battle" möglich. Dabei agieren mehrere Solisten/innen im Wechsel, wobei immer nur ein/e Tänzer/in zurzeit aktiv ist. Wenn sich eine Gruppe von mehreren Solisten/innen gemeinsam als Battle einträgt, erfolgt eine Bewertung, die die einzelnen Solodarbietungen im Battle zusammenfasst und wie eine Solodarbietung behandelt.

Die Kategorien und ihre Kriterien sind:

- **Tribal Fusion Standard (Solo und Battle):** binnenkörperliche Bewegung, muskuläre Technik, extreme Isolation, illusorische Bewegungen, Solist/in oder mehrere Solisten/innen im Wechsel.
- **Tribal Fusion Standard (Duo und Gruppe):** binnenkörperliche Bewegung, muskuläre Technik, extreme Isolation, illusorische Bewegungen, mehrere Tänzer/innen in einer gemeinsamen Performance.
- **Tribaret (Solo und Battle):** binnenkörperliche Bewegung, muskuläre Technik, extreme Isolation, illusorische Bewegungen, Einbeziehung von Techniken und Figuren des klassischen orientalischen Tanzes, Solist/in oder mehrere Solisten/innen im Wechsel.
- **Tribaret (Duo und Gruppe):** binnenkörperliche Bewegung, muskuläre Technik, extreme Isolation, illusorische Bewegungen, Einbeziehung von Techniken und Figuren des klassischen orientalischen Tanzes, mehrere Tänzer/innen in einer gemeinsamen Performance.
- **Tribal Fusion Fantasy / Tribal Fusion + X (Solo und Battle):** binnenkörperliche Bewegung, muskuläre Technik, extreme Isolation, illusorische Bewegungen, Einbeziehung von Techniken und Figuren aus anderen Tanzrichtungen oder eigenen Stilkreationen, Solist/in oder mehrere Solisten/innen im Wechsel.
- **Tribal Fusion Fantasy / Tribal Fusion + X (Duo und Gruppe):** binnenkörperliche Bewegung, muskuläre Technik, extreme Isolation, illusorische Bewegungen, Einbeziehung von Techniken und Figuren aus anderen Tanzrichtungen oder eigenen Stilkreationen, mehrere Tänzer/innen in einer gemeinsamen Performance.
- **Klassischer American Tribal Style:** Gruppenimprovisation mit Cue-System, Formationsarbeit, überwiegend Bewegungen die an etablierte ATS-Formate angelehnt sind (e.g. Black Sheep Bellydance, Fat Chance Bellydance, Gypsy Caravan), mehrere Tänzer/innen in einer gemeinsamen Performance.
- **American Tribal Style + X / American Tribal Style Fantasy:** Gruppenimprovisation mit Cue-System, Formationsarbeit, überwiegend Bewegungen die an etablierte ATS-Formate angelehnt sind (e.g. Black Sheep Bellydance, Fat Chance Bellydance, Gypsy Caravan) in Kombination mit Bewegungen einer oder mehr anderer Tanzrichtungen oder eigener Stilkreationen oder Anwendung von Requisiten, mehrere Tänzer/innen in einer gemeinsamen Performance.
- **American Tribal Style Choreographie:** Formationsarbeit, überwiegend Bewegungen die an etablierte ATS-Formate angelehnt sind (e.g. Black Sheep Bellydance, Fat Chance Bellydance, Gypsy Caravan), mehrere Tänzer/innen in einer gemeinsamen Performance.

- **American Tribal Style + X / American Tribal Style Fantasy Choreographie:**
Formationsarbeit, überwiegend Bewegungen die an etablierte ATS-Formate angelehnt sind (e.g. Black Sheep Bellydance, Fat Chance Bellydance, Gypsy Caravan) in Kombination mit Bewegungen einer oder mehr anderer Tanzrichtungen oder eigener Stilkreationen oder Anwendung von Requisiten, mehrere Tänzer/innen in einer gemeinsamen Performance.

2. Bewertungskriterien

Solisten/innen und Battles werden nach sieben Kriterien bewertet, Duos und Gruppen zusätzlich noch nach vier weiteren. Jedes Kriterium erhält von der Jury eine Wertung zwischen 1 und 10 Punkten. Am Ende der Wertung werden alle Punkte zusammengezählt.

Die erste Performance wird in allen Kriterien pauschal mit 7 Punkten bewertet; alle weiteren Performances werden an diesem Maßstab gemessen.

Bei Nichterfüllung der stilistischen Kriterien der Sparte wird die Punktzahl pauschal um 30% reduziert. Dies ist gegeben, wenn mehr als 3/4 oder mehr der Prüfer der Meinung sind, dass die Kriterien nicht erfüllt wurden.

Die regulären Kriterien für Solo und Battle sind:

- **Gesamtkonzept:** ist eine stimmige Linie erkennbar?
- **Technik:** in welchem Maße und wie sauber beherrscht der/die Tänzer/in die Technik?
- **Isolation:** sind die Bewegungen sauber isoliert?
- **Haltung, Spannung und Gleichgewicht:** in welchem Maße bewahrt der/die Tänzer/in Körperspannung bzw. alterniert gezielt zwischen Spannung und Entspannung, wie stabil sind die Figuren, wie gut ist die Körperhaltung?
- **Bühnenausnutzung:** inwieweit werden die Gegebenheiten der Bühne für die Performance genutzt, wie wird der Raum gefüllt?
- **Ausdruck und Präsenz:** inwieweit dominiert der/die Tänzer/in die Bühne und nimmt das Publikum gefangen? Inwieweit werden Stimmungen projiziert?
- **Musikinterpretation:** inwieweit wurde die Musik interpretiert – sowohl thematisch als auch von den Wendungen, Pausen und Rhythmen her?

Zusätzlich zu den o.g. regulären Kriterien werden Gruppen und Duos noch nach den folgenden regulären Kriterien bewertet:

- **Synchronizität:** wie eingespielt sind die Tänzer/innen, wie synchron erfolgen die Bewegungen?
- **homogenes Level:** wie einheitlich ist das Level der Gruppe, gibt es ein Gefälle in Technik, Ausdruck und Können?
- **homogenes Kostüm:** in welchem Maße betont das Kostüm die Gruppenzugehörigkeit und unterstreicht dadurch den visuellen Effekt?

- **Formationsarbeit:** wie bewegt sich die Gruppe im Raum, wie visuell effektiv sind die Formationen?

Vier Zusatzkriterien können verwendet werden, um ein schlechtes Ergebnis in einem der Bewertungskriterien zu verbessern. Diese Zusatzkriterien sind zwar für die entsprechende Stilrichtung bzw. die tänzerische Leistung nicht relevant, tragen aber zur visuellen Qualität der Performance bei und können deshalb Defizite in anderen Bereichen ausgleichen.

Auch in den Zusatzkriterien werden zwischen 1 und 10 Punkten vergeben. Die vier jeweils schlechtesten regulären Kriterien können jeweils gegen einen dieser Werte ausgetauscht werden, wenn dieser Wert höher liegt.

Die Zusatzkriterien sind:

- **Akrobatik:** Einlagen, die zwar stilistisch nicht erforderlich sind, aber die Körperbeherrschung der Tänzerin auf besondere Weise zeigen, z.B. Laybacks (Backbends), Spagat oder ähnliche Figuren.
- **Kostüm:** es wird ein besonders hochwertig gearbeitetes, stilistisch wertvolles, kreatives und/oder das Thema der Vorführung in besonderer Weise unterstreichendes Kostüm getragen. Um in der Bewertung einzufließen, muss das Kostüm zum größten Teil aus handgearbeiteten Einzelstücken bestehen oder seine Einzelteile in ungewohnter Form kombinieren.
- **Musikwahl:** es wird ein Musikstück verwendet, das den/die Tänzer/in durch komplexe, mehrschichtige Rhythmusstrukturen (Metarhythmen), schwierig zu interpretierende Rhythmen (z.B. 13/8), rasche Tempiwechsel und/oder Geschwindigkeit in besonderem Maße fordert. (Dieses Kriterium wird nur dann gewertet, wenn der/die Tänzer/in dieser Musikwahl auch tänzerisch gerecht werden konnte).
- **Requisiteneinsatz:** es werden auf überzeugende Weise Requisiten verwendet (z.B. Zimbeln, Kashiklar, Säbel, Speer, Schleier). In die Bewertung fließt auch ein, wie gekonnt die Tänzer/innen die Requisiten aufnehmen und sich ihrer entledigen.

T => Technik

- Schwierigkeitsgrad der Bewegungen und Kombinationen
- Isolation, Technik, Layering
- Slow Motion/Muskelarbeit
- Einflüsse: Modern, Jazz, Ballett, Hip Hop / B-Boy / Breakdance
- Funk Style, Tanzakrobatik, Yoga

C => Composition

- Choreographie: Vielfalt, Bilder, Raumnutzung
- Improvisation:
- Solo oder Gruppe
- Kreativität und Spannungsbögen
- Stilsicherheit /Thema (Vintage, Gothic, Circus etc.)
- ATS Old School:
- Cues, Combos
- Formationen, Slow Motion / Ritual

I => Image

-
- Authentizität der Bewegungen
 - Stil und Harmonie der Bewegungen
 - Ausdruck und Bühnenpräsenz
 - Interpretation der Musik/des Themas
 - Gesamtes Erscheinungsbild:
 - Kostüm und Bühnen-Make-Up
 - Stilsicherheit (Vintage, Gothic, Circus etc.)
-

English:

Technique:

- Level of difficulty: Movements and Combinations
- Isolation, Technique, Layering
- Slow Motion/Musclework
- Influences: Modern, Jazz, Ballet, Hip Hop / Breakdance
- Funk Style, Acrobatic, Yoga

Composition:

- Choreography: Variety, use of space
- Improvisation
- Solo and Groupe
- Creativity
- Knowledge of different styles
- ATS Old School:
- Cues, Combos, Ritual, Combos

Image:

- Authenticity of movements
- Style and harmony of movements
- Charisma and stage presence
- Interpretation of the music
- Complete appearance
- Costume, Hair, Make up etc.

41. Ballett

Kategorien:

- Solo weiblich (Girls)
- Solo männlich (Boys)
- Duo
- Gruppe
- Formation
- Production (ab 25 Tänzer) (siehe unter Abschnitt **G.**)

Die Länge des Auftritts beträgt bei:

	MINIMUM	MAXIMUM
Solo (männl. & weibl.)	1:00	2:15
Duo	1:45	2:15
Gruppen	2:30	3:00
Formationen	2:30	4:00
Kinderformationen	2:30	3:00

Alle Kategorien tanzen nach eigener Musik.

Eigenschaften und Bewegung:

Das Klassische Ballett ist das formellste der verschiedenen Ballettarten und benutzt die traditionelle Balletttechnik. Es gibt Abweichungen in Bezug auf den Ursprung, wie russisches, französisches, britisches, dänisches und italienisches Ballett.

Klassisches Ballett ist für seine einzigartigen Eigenschaften und Techniken wie die Auswärtsstellung der Beine, Spitzentanz, Drehungen, Sprünge und hohe Bein Positionen (Extensions) bekannt, wie auch für seine exakten fließenden Bewegungen, seine Grazie und ätherischen Qualitäten. Diese Disziplin muss unter Verwendung der Technik und des Stils des klassischen Balletts durchgeführt werden und kann in Ballettschläppchen oder in Spitzenschuhen (siehe zusätzliche Info unten in Bezug auf Alter) durchgeführt werden.

Alle Tanzstile verändern sich im Laufe der Zeit, weshalb ursprüngliche wie auch experimentelle Choreografien zugelassen sind. Choreografien können in verschiedenen Stilrichtungen getanzt werden (z.B. Modern/Contemporary/Neoklassizistisches Ballett), sollten aber nicht von dem abweichen, was allgemein als klassisches Ballett bekannt ist. Daher sind Lyrical, Modern und Jazz Tänze nicht erlaubt.

Akrobatische Bewegungen:

Sind in dieser Disziplin **nicht** erlaubt.

Lifts/Hebefiguren:

Sind in dieser Disziplin erlaubt. Jede verwendete Hebefigur muss in der Klassischen Ballett-Tradition bleiben.

Pointe Work (Spitzentanz):

Es darf erst ab der Juniorenkategorie (12 Jahre) auf der Spitze getanzt werden.

Requisiten:

Sind erlaubt, müssen aber von den Tänzern eigenhändig auf die Bühne/Tanzfläche gebracht und nach Ende des Auftritts von dort auch wieder ohne die Hilfe Dritter abtransportiert werden.

Bewertungskriterien

Technik

max. 10 Punkte

Körperhaltung & Kontrolle
 Koordination
 Körperlinie
 Räumliche Wahrnehmung
 Dynamik

Körperhaltung &	Bewegungen (gehaltene und bewegte) welche durch die korrekte
-----------------	--

Kontrolle	Platzierung des Körpers und den Einsatz der Auswärtsstellung (oder gewollte Parallelstellung der Beine) durchgeführt werden.
Koordination	Die Fähigkeit, sich durch die Bewegungsabläufe harmonisch zu bewegen.
Körperlinie	Die Fähigkeit, verschiedene Linien wie z.B. Arabesque, attitude aber auch écarte, effacé usw. durch den ganzen Körper zu zeigen.
Räumliche Wahrnehmung	Die Platzierung des Körpers in die korrekte Raumrichtung (Croisé, ouverte usw.) und die Ausnutzung bzw. Wahrnehmung des Peripheren Raums.
Dynamik	Die Fähigkeit, jeden Schritt mit der ihm angemessenen Dynamik auszuführen.

Composition/Choreographie

max. 10 Punkte

Choreographische Vielfalt
Räumliche Gestaltung
Kreativität
Synchronität/Choreographische Präzision (bei Gruppen und Formationen die Exaktheit und Verständlichkeit der Bilder/Bewegungen)

Image

max. 10 Punkte

Interpretation
Künstlerischer Ausdruck (Ausstrahlung)
Stil und Harmonie der Bewegung (Stimmigkeit mit der Musik)
Kostüme

Die genauen ausführlicheren und aktuellen Ausführungen zu den Bewertungskriterien sind beim Ressortleiter abzufragen und können jedem TAF Mitglied per Email zugestellt werden.

42. Jazz- und Modern Dance

Es gelten ausschließlich die IDO-Rules: → www.ido-dance.com

E. Tanzsport Regeln - StreetDance

DiscoDance (Dancefloor), StreetdanceShow, HipHop, BreakDance, ElectricBoogie, Jumpstyle.

43. DiscoDance (Dancefloor)

- Solo männlich (Boys)
- Solo weiblich (Girls)
- Duo
- Gruppe
- Formation
- Production (siehe unter Abschnitt **G.**)

DiscoDance (Dancefloor) Tänzer vertanzen Musik mit vornehmlich durchgängigem Beat, die in Discos und Clubs gespielt wird. Es müssen eigene, für die Wettbewerbe zusammengestellte, Choreographien verwendet werden. Im Vordergrund steht Tanzen.

Formationen der Hauptgruppe

Akrobatik ist hier *nicht* erlaubt. Unter Akrobatik verstehen sich Bewegungen um die Transversalachse, wie z.B. Überschläge, Vorwärts- und Rückwärtsrollen, Hand wheeling etc. Lifts sind ebenfalls *nicht* erlaubt. Unter Lifts sind Bewegungen und Figuren zu sehen, in denen beide Füße eines Tänzers vom Boden sind, sowie Bewegungen und Figuren mit der Unterstützung eines anderen Tänzers. (Sprünge sind erlaubt, müssen jedoch ohne fremde Hilfe funktionieren). Es muss kein Thema vertanzt werden.

Dekoration, die nicht als Kleidung definierbar ist, darf nicht verwendet werden, wie auch keine Stöcke, Regenschirme etc. Kostüme bzw. Kleidung darf nicht abgelegt werden. Eindrehen und wenden von Kleidung direkt am Körper ist jedoch erlaubt.

Solos, Duos, Gruppen aller Altersklassen und Kinder- und Juniorenformationen

Hier sind Akrobatik, Lifts und Kostümwechsel *erlaubt*. Sie dürfen jedoch nicht den Vortrag dominieren. Bei den Sichtungsrunden der Solos und Duos muss jedoch darauf verzichtet werden. Zusätzlich sind bei Kinder- und Junioren-Formationen Dekorationen erlaubt.

Achtung: International gelten die IDO Rules. Dort unterteilen sich die DiscoDance (Dancefloor) Kategorien in verschiedene Disziplinen (DiscoShow, DiscoDance, Disco- Freestyle), mit eventuell anderen Richtlinien bzw. Regelabweichungen, die auf der IDO-Homepage (www.ido-dance.com) in den IDO Dance- and Dance-Sportrules auf Englisch beschrieben sind. Bei Qualifikation zu IDO-Wettbewerben bitte frühzeitig mit dem Ressortleiter abstimmen.

Die Musik wird, außer bei den Formationen und - auf Wunsch - den Finalen der Gruppen (ungleich IDO), vom Ausrichter gestellt.

Tempo Ausrichtermusik: 33/35 T/M, das sind 132-140 Schläge (Beats)/M (gilt auch für die gewählte eigene Musik der Gruppen im Finale)

Tempo Eigene Musik (Formationen): 30/38 T/M, das sind 120/152 Schläge (Beats)/M. Es ist erlaubt maximal 30 Sekunden außerhalb der Tempovorgaben und des DiscoDance Musik Stils zu agieren.

Musiklänge

Solos und Duos 1:00 Minute
Gruppen 2:00 Minuten (bei Kindern 1:30 Minuten)
Formationen 2:30 bis 3:00 Minuten
Productions (siehe unter Abschnitt **G.**)

Solos und Duos

Allgemeiner Turnierablauf für Solos und Duos

Das Starterfeld wird in Gruppen (ca. 15-20 Solos/Duos) eingeteilt. Jede Gruppe der Teilnehmer beginnt mit einem einminütigen Auftritt, in dem alle gemeinsam tanzen. Alle Gruppen tanzen diesen gemeinsamen Auftritt hintereinander. Eine weitere Minute tanzen bis zu acht TN (Vorrunden), zu zweit oder dritt (Semifinale) und alleine im Finale. Anschließend tanzen noch mal alle Gruppen hintereinander gemeinsam eine weitere Minute. Diese gemeinsamen Auftritte sollen den Wertungsrichtern mehr Vergleichsmöglichkeiten geben.

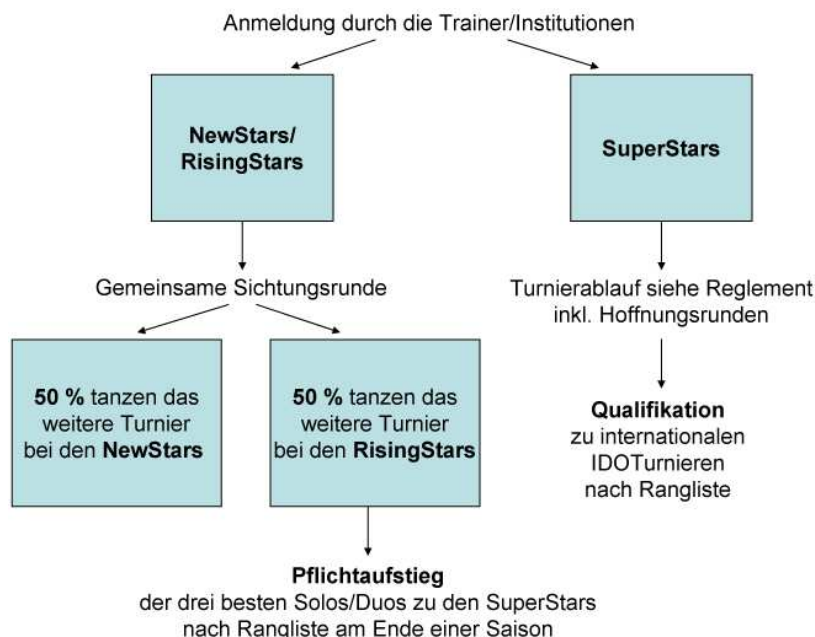
Duos (zusätzlich)

- Beide Tänzer sollten zusammen tanzen, nicht jeder für sich selbst oder einer nach dem anderen.
- (Paarbezogenheit) Ihr Auftritt sollte synchrone Tanzteile beinhalten, wie beispielsweise: Follow the Leader, Shadow and Mirror Designs, etc.

Drei Klassen für Solos und Duos

Grundsätzlich teilen sich die Solos und Duos in folgende Klassen auf:

- NewStar (NS)
- RisingStar (RS)
- SuperStar (SS)



Grundsätzlich haben die Trainer/Tänzer vor Beginn eines Turniers (DC + regionale Meisterschaft) zwei Wahlmöglichkeiten: Start bei den NewStars bzw. RisingStars oder den SuperStars.

NewStar und RisingStar

Diese Klassen richten sich zum einen an Neulinge (NewStar) der DiscoDance-Szene sowie an fortgeschrittene (RisingStar) Tänzer. Nach einer gemeinsamen Sichtungsrunde beider Klassen erfolgt die Aufteilung durch die Bewertung der Wertungsrichter vor Ort.

Ausgenommen von der NewStar/RisingStar-Klasse sind Tänzer/innen mit Ranglistenpunkten der SuperStars aus den vergangenen 2 Jahren. Ausnahme: Bestand das TN-Feld auf DM der SuperStars nur aus einem Finale, hat der Letztplatzierte Finalist die Wahlmöglichkeit.

Bei den NewStars und RisingStars geht das Kostüm bzw. die Harmonie des Kostüms mit der Performance nicht in die Bewertung mit ein. Es ist somit nicht notwendig direkt mit einem perfekten Disco-Outfit an den Start zu gehen. Dies wird eher in der SuperStar Klasse erwartet.

Der Turnierablauf

Aus den Anmeldungen der NS und RS ergibt sich das Starterfeld einer gemeinsamen *Sichtungsrunde* (gilt nur für DC und regionale Meisterschaft). Die Sichtungsrunde wird wie eine Vorrunde durchgeführt. Aus dieser Sichtungsrunde entstehen durch Halbieren des Teilnehmerfeldes (nach der entsprechenden Wertung) je eine zweite Runde NewStar sowie RisingStar. In dieser Einteilung geht es in den folgenden Runden weiter. Dabei werden in jeder Runde ca. 50 % der Starter weitergewertet bis zu den entsprechenden Finalrunden mit je einem Sieger der NewStars und einem Sieger der RisingStars.

Die Qualifikation für die DM

Die Qualifikation für die DM erfolgt in beiden Klassen über die regionale Meisterschaft nach Quote.

Pflichtaufstieg der RisingStars zu den SuperStars

Nach Abschluss einer Saison steigen **2** Solos/Duos der RisingStars zu den Superstars auf.

- Der Sieger der RisingStars auf dem DC.
- Der Sieger und Zweitplatzierte der DM.
Ist der Sieger der DM identisch mit dem Sieger des DC, rückt automatisch der Zweitplatzierte der DM nach.

SuperStars

Diese Klasse richtet sich an alle erfahrenen. Sie dient der Qualifikation für internationale IDO-Turniere/Meisterschaften und stellt den einzigen DM- Titel der jeweiligen Kategorie und Altersklasse.

Der Turnierablauf

Nach einer gemeinsamen Vorrunde qualifiziert sich ca. 1/3 der Tänzer direkt für die nächste Runde. Circa 2/3 der Tänzer tanzen erneut in der *Hoffungsrunde* (vergleichbar mit DiscoFox-Reglement; dort ist es allerdings die Hälfte, die in die nächste Runde geht). Dazu wird das Teilnehmerfeld in kleinere Gruppen aufgeteilt, die jeweils 1 Minute tanzen. Es gibt keine gemeinsamen Präsentationsrunden aller Tänzer davor und danach. In den folgenden Runden bis zum Finale werden abhängig von den Kreuzen jeweils bis zu ca. 50 % der Starter weitergewertet.

Gruppen

1-3 Gruppen tanzen gemeinsam zu Ausrichtermusik. Im Finale tanzt jede Gruppe alleine. Hierbei kann eigene Musik benutzt werden. Die Gruppe tanzt als Ganzes. Solo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren.

Formationen

Formationen tanzen allein zu eigener Musik. Die Formation tanzt als Ganzes. Solo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren.

Bei den Formationen und Gruppen gibt es die Möglichkeit verschiedener Ligen. (1. Bundesliga, 2. Bundesliga etc.). Die beste Newcomer-Formation in der 2. BL sollte einen Ehrenpreis bekommen (Urkunde etc.).

Bewertungskriterien

Technik

max. 10 Punkte

Tänzerischer Ausbildungsstand
Technische Ausführung
Takt/Rhythmus
Synchronität

Choreographie

max. 10 Punkte

Schritte/Bewegungen/Kombinationen
Harmonische musikalische Umsetzung
Räumliche Gestaltung
Bilder/Aufstellungen
Effekte

Image

max. 10 Punkte

Bühnenpräsenz und Ausstrahlung
Harmonie
Authentizität/Originalität

Teilnahmebegrenzung

Nach Rücksprache mit dem Ressortleiter kann es für den Deutschland-Cup pro Institution Teilnahmebegrenzung geben.

Kinder

In den Kinderkategorien ist auf kindgerechtes Outfit und Choreographie zu achten. Siehe oben.

Reglementierung der WildCards auf Deutschen Meisterschaften im Ressort Discodance

Um die WildCard bei den NewStars/RisingStars nutzen zu dürfen, müssen die Tänzer/innen zuvor an einem DiscoDance-Turnier der aktuellen Saison gesichtet worden zu sein und entsprechend in der damals gewerteten Klasse starten. Ist dies nicht möglich, kann ein Start nur nach vorheriger Genehmigung durch TAF und Startklassen-Einteilung durch den Ressortleiter erfolgen.

44. StreetdanceShow

- Formation - nur Hauptgruppe
- Production (siehe unter Abschnitt G.)

Bei StreetdanceShow besteht die Möglichkeit, alle Musiken aus den Bereichen DiscoDance (Dancefloor), HipHop, Electric Boogie und Breakdance zu vertanzen. Die Bewegungsmuster (Schritte und Bewegungen) müssen den o.g. „Streetdances“ entstammen.

Es gibt keine Vorgabe, dass mehrere/verschiedene Musik/Tanzstile verwendet werden müssen. Es ist z.B. auch möglich, nur HipHop Musiken zu vertanzen. Dies findet in der Bewertung keine Beachtung.

StreetdanceShow hebt sich in seiner Performance von „pure“ DiscoDance (Dancefloor) und HipHop ab, indem es durch Thema/Idee (roter Faden), Dekoration, Accessoires/Requisiten und/oder Kostümwechsel ergänzt wird. In dieser Disziplin ist diesbzgl. alles erlaubt und geht in die Betrachtung der WR zu gleichen Teilen wie der Tanz ein. Im Vordergrund steht Tanz *und* Show.

Dekorationen

Dekorationen (z.B. Stühle, Tische, Stellwände etc.) dürfen ausdrücklich verwendet werden. Sie müssen von den Tänzern zügig in einem Weg auf die Bühne gebracht und von der Tanzfläche transportiert werden. Fremde Hilfe von außen ist nicht erlaubt.

Musik

Musiklänge bei Formationen: 2:30 bis **4:00** Minuten
Das Tempo ist vollkommen freigestellt – keinerlei Beschränkungen.

Es ist aber darauf zu achten, dass ausschließlich „Streetdance-Musiken“ aus den Bereichen DiscoDance (Dancefloor) und/oder HipHop und/oder Electric Boogie und/oder Breakdance zu verwenden sind.

Andere Musiken wie z.B. Ballettmusik, Folklore, Heavy Metal, Hard Rock, Rock´n´Roll usw. ist nicht gewünscht. Die Verwendung von Pop-Musik ist nur möglich, wenn z.B. „remixed“ oder mit einem Streetdance-Beat unterlegt.

Bei Verwendung von musikalischen „Special Effects“ und/oder „Jingles“ und/oder „Sprache/Text“ ist darauf zu achten, dass auch das was mit der „Straßenszene“ zu tun haben muss und mit dem gesamten „Thema/Idee“ korrespondiert.

Ferner dürfen diese jeweils nur als „short gags/gimmicks“ eingebaut werden (max. 7 Sekunden pro „gag/gimmick“, bei Formationen in der Gesamtsumme max. 30 Sek.).

Formationen

Formationen tanzen allein zu eigener Musik. Die Formation tanzt als Ganzes. Solo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren.

International gibt es bei StreetdanceShow auch alle anderen Kategorien (Solos/Duos/Gruppen) und Altersklassen. Wer diesbzgl. Interesse hat bitte beim Ressortleiter melden. Die Regeln dazu stehen in den IDO Rules auf S. 85-87.

Bewertungskriterien

Technik

max. 10 Punkte

Synchronität
Techn. Ausbildungstand der gesamten Formation,
Gruppe, Duo bzw. des Solos.

Choreographie

max. 10 Punkte

Räumliche Gestaltung
Schwierigkeitsgrad 1 (Tänzerische Komponente)
Schwierigkeitsgrad 2 (Farb- und/oder
Themengruppen, Rhythmische Umsetzung)

Image

max. 10 Punkte

Ausdruck/Präsentation
Harmonie der Idee, Choreographie, Musik und Kostüme

Show

max. 10 Punkte

Idee
Showeffekte und Einfallsreichtum
Showquality

45. HipHop

- Solo männlich (Solo Boys)
- Solo weiblich (Solo Girls)
- Duo
- Gruppe
- Formation

Tempo

Solo, Duo, Gruppe: 27-28 T/M, das sind 108-112 Schläge/M.
Formationen: **NEU ab 2011: maximal 30 T/M, das sind 120 Schläge/M., es ist jedoch möglich, bis zu 30 Sekunden lang schnellere oder „nicht zählbare“ (ohne Beat) Musik zu verwenden.**

Musiklänge

Solo und Duo 1:00 Minute
Gruppe 2:00 Minuten
Formation 2:30 bis 3:00 Minuten

Die Musik wird, außer bei den Formationen, vom Ausrichter gestellt.

Hip-Hop beinhaltet verschiedene neue Tanzstile und ist offen für weitere Entwicklungen. Es wird meist auf die Achtelnoten getanzt, und die tänzerische Betonung geht nach unten. Oftmals wird eine Bouncebewegung eingesetzt. Diese kann eine Jumping Action (New-Jack-Swing) sein oder auch aus binnenkörperlichen Bewegungen (z.B. thrusts, in-out Bewegungen usw.) bestehen. Meist werden Armbewegungen dazu getanzt.

Es wird nicht der Stil bewertet, sondern der/die beste Tänzer/in. Show-Elemente wie „Titel der Show“, Story, Idee, „roter Faden“ werden nicht positiv bewertet, gefragt ist bei den HipHop Events „pure HipHop“ (dancing). („Show-Interessierte“ HipHopper finden in „StreetdanceShow“ ihre Erfüllung).

Akrobatische Elemente (inklusive Break Dance) und *ElectricBoogie Bewegungen* sind zulässig, dürfen aber nicht dominieren, und beeinflussen die Wertung nicht, außer in negativer Form, bei falscher Ausführung.

Lifts sind nicht erlaubt, außer bei den Formationen der Junioren, Hauptgruppen, Jungsenioren (Hauptgruppe II). Als Lifts sind solche Figuren definiert, die nur mit Hilfe eines anderen Tänzers ausgeführt werden können, wobei beide Füße des Tänzers den Boden verlassen.

Das *Ablegen von Kostümen/Kostümteilen* und der Einsatz von *Requisiten/Accessoires* ist nicht erlaubt (keine Sonnenbrillen, Kopfhörer, Rucksäcke, Luftballons usw.).

Tänzer der *Jungsenioren* können international (IDO) nicht gleichzeitig/parallel auch in der Hauptgruppe starten.

Wechseljahrgänge

Da in Deutschland nach der Sommerpause üblicherweise die Gruppen für die neue Saison zusammengestellt werden, können Tänzer die im kommenden Kalenderjahr in einer höheren

Altersklasse starten, bereits in dieser höheren Altersklasse beim Deutschland-Cup HipHop mittanzen.

Achtung: Dies gilt nicht für IDO Wettbewerbe.

WR Einsatz

Bei HipHop Turnieren werden häufig anwesende Trainer und Tänzer als B-WR/Z-WR eingesetzt. Für diese ist ein WR Lehrgang bzw. eine WR Lizenzerhaltsschulung derzeit nicht zwingend notwendig.

Ablauf bei Solo/Duo Wettbewerben

Das Starterfeld wird in Gruppen (ca. 20-30 Solos/ Duos - je nach Flächengröße) eingeteilt. Jede Gruppe beginnt mit einem einminütigen Auftritt, in dem alle gemeinsam tanzen. Dies kann bei großen Starterfeldern ab der 3. Runde entfallen. Eine weitere Minute tanzen sie bis zu sechst (Vorrunden), zu zweit bis dritt (Semifinale) und meistens alleine im Finale. Anschließend tanzen noch mal alle gemeinsam und gleichzeitig eine weitere Minute.

Zusätzlich bei Duos

- Beide Tänzer sollten zusammen tanzen, nicht jeder für sich selbst oder einer nach dem anderen.
- Paarbezogenheit: Ihr Auftritt sollte synchrone Tanzteile beinhalten, ebenso Partnereffekte, wie z.B. Follow the Leader, Shadow and Mirror Designs, etc.

Zusätzlich bei Gruppen

Die Gruppe tanzt als Ganzes. Solo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren

Zusätzlich bei Formationen:

Formationen tanzen allein zu eigener Musik. Die Formation tanzt als Ganzes. Solo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren.

Bewertungskriterien

Technik

max. 10 Punkte

Tänzerischer Ausbildungsstand
Technische Ausführung
Takt/Rhythmus
Synchronität

Choreographie

max. 10 Punkte

Schritte/Bewegungen/Kombinationen
Harmonische musikalische Umsetzung
Räumliche Gestaltung
Bilder/Aufstellungen
Effekte

Image

max. 10 Punkte

Bühnenpräsenz und Ausstrahlung
Harmonie
Authentizität/Originalität

45. a) HipHop-Battles

- Solos

- Teams (3-7 Tänzer/innen)

Grundsätzlich gelten alle HipHop-spezifischen Regeln wie unter „HipHop“ beschrieben. Wie immer wird auch hier auf „respektvollen“ Umgang miteinander geachtet. Z.B. ist das berühren der Battle-Gegner NICHT erlaubt!!

Ablauf Solo Battles

1.

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) zeigen die Tänzer ihre Vielfältigkeit, indem auf verschiedene HipHop Musik-Stilrichtungen getanzt wird. Dies beinhaltet, dass die Musik-Tempi sehr unterschiedlich sein können. Die Musik wird vom Ausrichter bereitgestellt.

Der Supervisor entscheidet über die Auswahl der Musik-Stilrichtungen.

HH BATTLES MUSIC Schedule (Auszug aus den IDO Rules):

1.) **always NEW STYLE**

2.) **DIFFERENT STYLES**

Ragga
 R&B
 House
 D.step
 Popping

3.) **always OLD SCHOOL**

solo BATTLES

	1st round	1/8 final	1/4 final	1/2 final	Battle 3/4. place	Battle 1/2. place
1.	1:00 NEW	0:30-0:40 NEW	0:30-0:40 NEW	0:30-0:40 NEW	0:30-0:40 NEW	0:30-0:40 NEW
2.	0:30-0:40	0:30-0:40	0:30-0:40	0:30-0:40	0:30-0:40	0:30-0:40
3.	0:30-0:40	0:30-0:40 OLD	0:30-0:40 OLD	0:30-0:40 OLD	0:30-0:40	0:30-0:40
4.	1:00 OLD	-----	-----	-----	0:30-0:40	0:30-0:40
5.	-----	-----	-----	-----	0:30-0:40 OLD	0:30-0:40 OLD

Requisiten/Accessoires sind hierbei ausdrücklich erlaubt, ebenso wie das Ablegen von Kostümen/Kostümteilen.

Die Wertungsrichter vergeben Punkte gemäß Wertungsbogen und entsprechend Plätze (A-B-C-D, ggf. auch Zusatzkreuze). Daraus ergibt sich eine Setzliste/Rangliste für die anschließenden Battles (max. 16 TN gemäß „IDO-Spider“)

2.

Im weiteren Verlauf tragen die Tänzer/innen K.O.- Battles aus:

- Hierbei werden 3 verschiedene Musik-Stilrichtungen gespielt
- Die Musik wird vom Ausrichter bereitgestellt
- Der Supervisor entscheidet über die Auswahl der Musik-Stilrichtungen
- Jeder Tänzer/in tanzt einzeln jeweils 30 - 40 Sek. auf die verschiedenen Musiken
- Wer dabei anfängt ist freigestellt, ggf. entscheidet das Los

Nachdem Tänzer/in A ca. 30-40 Sek. getanzt hat, „antwortet“ Tänzer/in B darauf und beginnt als erste/r zur 2. Musik, hierauf „antwortet“ wieder Tänzer/in A und beginnt dann zur 3. Musik ... usw. So hat jeder Tänzer/in wechselweise die Chance, die Darbietung des anderen zu „übertreffen“.

Bei den Final-Battles (um die Plätze 3/4 bzw.1/2) können auch bis zu 5 Musiken aus mindestens 3 Stilrichtungen getanzt werden.

Ablauf Team-Wettbewerb

1.

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) stellt sich jedes Team auf eigene Musik mit einer „Kür/Show“ vor. Musiklänge der „Kür/Show“: 2:30-3:00 Minuten.

Hierbei sollten Synchronenteile getanzt werden, aber auch mal 2-3 Tänzer vorkommen und die anderen Tänzer im Hintergrund weiter tanzen, sich bewegen oder im Gruppenbild (Standbild) ausharren.

Die „Kür/Show“ sollte die Vielfältigkeit der unterschiedlichen HipHop Musik-Stilrichtungen widerspiegeln.

Lifts und Requisiten/Accessoires sind hierbei ausdrücklich erlaubt, ebenso wie das Ablegen von Kostümen/Kostümteilen.

Die Wertungsrichter vergeben Punkte gemäß Wertungsbogen und entsprechend Plätze (A-B-C-D, ggf. auch Zusatzkreuze). Daraus ergibt sich eine Setzliste/Rangliste für die anschließenden Battles

Battle um Platz 3:	(3. und 4. Platz der Rangliste)	Sieger ⇒ 3. Platz
Battle um Platz 1:	(1. und 2. Platz der Rangliste)	Sieger ⇒ Deutscher Meister

2.

Im weiteren Verlauf tragen die Teams K.O.-Battles aus:

- Hierbei werden 5-7 Musiken aus mind. 3 verschiedenen Musik-Stilrichtungen gespielt
- Die Musik wird hierfür vom Ausrichter bereitgestellt
- Der Supervisor entscheidet über die Auswahl der Musik-Stilrichtungen
- Ablauf/Musikauswahl siehe oben bei Solos: **1. HH BATTLES MUSIC Schedule (Auszug aus den IDO Rules)**
- Jedes Team tanzt einzeln jeweils 30 - 40 Sek. auf die verschiedenen Musiken
- Wer dabei anfängt ist freigestellt, ggf. entscheidet das Los

Nachdem Team A ca. 30-40 Sek. getanzt hat, „antwortet“ Team B darauf und beginnt als erstes Team zur 2. Musik, hierauf „antwortet“ wieder Team A und beginnt dann zur 3. Musik...usw.. So hat jedes Team wechselweise die Chance, die Darbietung des anderen Teams zu „übertreffen“. Dieselben Tänzer der „Kür/Show“ treten auch zum Battle an, ein Austausch ist nicht möglich.

46. Break Dance

- Solo männlich (Solo Boys)
- Solo weiblich (Solo Girls)

- B-Boy-Teams (3-7 Personen)
- B-Girl-Teams (3-7 Personen)

Musik des Ausrichters

Tempo: 30-40 T/M, das sind 120-160 Taktschläge pro Minute.

Typische Break Elemente

Crown, Headspin, Backspin, Turtle, Helicopter, Windmill, Bailey Windmill, Uprock, Freeze, Sixstep, One Hand Up, Swipe, Airtwists, Atomic, Munchmill, Flair, Holoback, Traxx, 99, Twists, Styles und alle weiteren Entwicklungen des Break Dance, inklusive verschiedener Variationen dieser Figuren. Figurenkombinationen werden höher bewertet.

Ablauf beim Solo Wettbewerb

In der Vorrunde (Sichtungsrunde) zeigen die Tänzer ihre Vielfaltigkeit, indem 3 Auftritte á ca. 40 Sekunden getanzt werden. Die Wertungsrichter vergeben Punkte gemäß Wertungsbogen und entsprechend Plätze. Daraus ergibt sich eine Setzliste/Rangliste. Im weiteren Verlauf tragen die Tänzer bis zum Semi-Finale Battles aus. Dann folgt:

Battle um Platz 3: (3. und 4. Platz der Rangliste) Sieger ⇒ 3. Platz
Battle um Platz 1: (1. und 2. Platz der Rangliste) Sieger ⇒ Deutscher Meister

Der Ablauf der Battles entspricht dem Ablauf des „Battle of the year“. Egal wer anfängt, jeder Tänzer hat 2-3 Auftritte.

Direkt im Anschluss an den Battle entscheidet die Jury gemeinsam, wer diesen Battle gewonnen hat, und der Sieger wird mit dem Ergebnis (z.B. 2:1) bekannt gegeben - ähnlich wie beim Boxen.

Bewertungskriterien

Technik

max. 10 Punkte

Tänzerischer Ausbildungsstand
Technische Ausführung
Takt/Rhythmus
Synchronität

Choreographie

max. 10 Punkte

Schritte/Bewegungen/Kombinationen
Harmonische musikalische Umsetzung
Räumliche Gestaltung
Bilder/Aufstellungen
Effekte

Image

max. 10 Punkte

Bühnenpräsenz und Ausstrahlung
Harmonie
Authentizität/Originalität

Ablauf Team-Wettbewerb

In der Vorrunde/Sichtungsrunde stellt sich jedes Team mit einer „Kür“ **2:30-3.00 Min.** vor. Hierbei sollten Synchronenteile getanzt & geturnt werden, aber auch mal 2-3 Tänzer vorkommen und die Tänzer im Hintergrund weiter tanzen, sich bewegen oder im Gruppenbild (Standbild) ausharren. Die Wertungsrichter vergeben Punkte gemäß Wertungsbogen und entsprechend Plätze. Daraus ergibt sich eine Setzliste/Rangliste. Im weiteren Verlauf tragen die Teams Battles aus:

Battle um Platz 3: (3. und 4. Platz der Rangliste) Sieger ⇒ 3. Platz
Battle um Platz 1: (1. und 2. Platz der Rangliste) Sieger ⇒ Deutscher Meister

Der Ablauf der Battles entspricht dem Ablauf des „Battle of the year“. Egal wer anfängt, egal wer wie oft vortritt. Nach ca. 5-10 Minuten/10-15 (20) ist der Battle beendet (die letzte Minute wird angesagt). Direkt im Anschluss an den Battle entscheidet die Jury gemeinsam, wer diesen Battle gewonnen hat, und der Sieger wird mit Ergebnis (z.B. 4:1) bekannt gegeben - ähnlich wie beim Boxen. Dieselben Tänzer der Kür treten auch zum Battle an, ein Austausch ist nicht möglich.

WR Einsatz

Bei Break-Dance-Turnieren werden häufig anwesende Trainer und Tänzer als B-WR/Z-WR eingesetzt.

Der Supervisor kann jederzeit entscheiden, eine ihm riskant erscheinende Übung vom Wettbewerb auszuschließen.

47. Electric Boogie

Solo/Duo

Musik des Ausrichters
Solos: 30-32,5 T/M, das sind 120-130 Schläge/M.
Duos: 31-32,5 T/M, das sind 124-130 Schläge/M.

Länge des Auftritts immer 1:00 Minute.

Typische Bewegungen und Techniken: „sharp electric movements“, die in Wellenbewegungen übergehen, Isolations, robot, pantomime elements, waves, popping, animation, electric shock, walking, puppet, ticking, locking. Es ist wichtig, mehr als zwei verschiedene Techniken und Bewegungsformen zu zeigen. Der/die Tänzer versucht(en) eine Illusion mit seinem/Ihrem Auftritt zu schaffen, die das Publikum elektrisiert und erstaut.

Das Starterfeld wird in Gruppen (ca. 15-20 Solos/Duos) eingeteilt. Jede Gruppe der Teilnehmer beginnt mit einem einminütigen Auftritt, in dem alle gemeinsam tanzen. Eine weitere Minute tanzen sie bis zu sechst (Vorrunden), zu zweit oder dritt (Semifinale) und alleine im Finale. Anschließend tanzen noch mal alle gemeinsam und gleichzeitig eine weitere Minute. Diese gemeinsamen Auftritte sollen den Wertungsrichtern mehr Vergleichsmöglichkeiten geben.

Zusätzlich bei Duos

- Beide Tänzer sollten zusammen tanzen, nicht jeder für sich selbst oder einer nach dem anderen.
- Paarbezogenheit: Ihr Auftritt sollte synchrone Tanzteile beinhalten, ebenso Partnereffekte, wie z.B. Follow the Leader, Shadow and Mirror Designs, etc.

Hier sind auch Lifts erlaubt!

48. Integrative Para Regeln HipHop/Breakdance/Electric Boogie

1.

Grundsätzlich gelten alle Abläufe und Regeln wie bei HipHop/Breakdance/Electric Boogie beschrieben.

2.

Es gibt KEINE Altersklassen - alles tanzt in einer Altersklasse

- ein Behindertenausweis ist mitzuführen und ggf. vorzulegen: **mind. 50% G.d.B.**
- Integrationsklausel: max. 50% bei Duos/Gruppen ohne Behinderung

49. Jumpstyle

- Solo männlich (Boys)
- Solo weiblich (Girls)
- Duo
- Gruppe
- Formation

Tempo

- Solos/Duos/Gruppen 35-37 T/M
- Formationen keine Beschränkungen

Musiklänge

- Solos/Duos 1:00 Minute
- Gruppe 2:00 Minuten
- Formation 2:30 – 3:00 Minuten

Getanzt wird, indem man die Beine im Takt während des Springens abwechselnd nach vorne und hinten wirft, dreht, twistet oder andere Bewegungen durchführt. Bei Drehungen sind im Jumpstyle keine Grenzen gesetzt. Es gibt bei Jumpstyle viele verschiedenen Styles wie z.B. den Hardstyle oder den Starstyle, wo das Bein mehr runde Bewegungen macht anstatt zu kicken.

Es soll nicht der Stil, sondern der beste Tänzer bewertet werden. Akrobatische Tricks sind zulässig, dürfen aber nicht dominieren. Sie dürfen die Wertung nicht beeinflussen, außer in negativer Form bei falscher Ausführung. Lifts sind - außer bei den Formationen und Gruppen der Junioren und Hauptgruppen - nicht erlaubt. Lifts sind definiert als solche Figuren, die nur mit Hilfe eines anderen Tänzers ausgeführt werden können, wobei beide Füße des Tänzers dem Boden verlassen (außer bei Formation und Gruppen).

Bei Solos und Duos werden die Teilnehmer in Startfelder eingeteilt. Diese Startfelder beginnen mit einem einminütigen Auftritt, in dem alle gemeinsam tanzen. Eine weitere Minute tanzen sie bis zu acht TN (Vorrunden), zu zweit oder dritt (Semifinale) und allein im Finale. Anschließend tanzen alle in den Startfeldern hintereinander gemeinsam eine Minute.

Zusätzlich bei Duos

- Beide Tänzer sollten zusammen tanzen, nicht jeder für sich selbst oder einer nach dem anderen.

- **Paarbezogenheit:** Ihr Auftritt sollte synchrone Tanzteile beinhalten, d.h., dass beim sog. „Duo –Jump“ nebeneinander gleiche Schritte ausgeführt werden oder sie sich gegenüber stehen und sie synchron und absichtlich die Füße aneinander stoßen.

Bei Gruppen tanzen 1-3 Gruppen gemeinsam zur Ausrichtermusik. Im Finale tanzt jede Gruppe allein. Hier kann eigene Musik genutzt werden.

Zusätzlich bei Gruppen

Die Gruppe tanzt als Ganzes. Solo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren!

Zusätzlich bei Formationen

Formationen tanzen allein zur eigenen Musik. Die Formation tanzt als Ganzes. Solo Parts sind erlaubt, dürfen aber nicht dominieren.

Bewertungskriterien

Technik

max. 10 Punkte

Tänzerischer Ausbildungsstand
Technische Ausführung
Takt/Rhythmus
Synchronität

Choreographie

max. 10 Punkte

Schritte/Bewegung/Kombination
Harmonische musikalische Umsetzung
Räumliche Gestaltung
Bilder/Aufstellungen, Effekte

Image

max. 10 Punkte

Bühnenpräsenz und Ausstrahlung
Harmonie
Authentizität/Originalität

50. Videoclip Dancing

(in Vorbereitung)

F. Tanzsport Regeln - Paartänze

51. DiscoFox

51. a) DiscoFox Paare

- a.1 Turnierbedingungen**
 - 1.1. Definition Discofox
 - 1.2. Allgemeines
 - 1.3. Turnierpaare & Turnierkleidung
 - 1.4. Meldung & Startgebühr
 - 1.5. Rücktritt von der Meldung
 - 1.6. Startklassen
 - 1.7. Alter der Startgruppen
 - 1.8. Startbücher
 - 1.9. Startnummern
 - 1.10. Sichtung
 - 1.11. Wertungsrichter Sichtung
 - 1.12. Verstöße
 - 1.13. Abbruch der Darbietung
 - 1.14. Titel Vergabe
 - 1.15. Pokale

- a.2 Musik**
 - 2.1. Allgemeines
 - 2.2. Musik Geschwindigkeit
 - 2.3. Dauer und Ablauf der Turnierrunden
 - 2.3.1 Vorrunden
 - 2.3.2 Endrunden

- a.3 Effektfiguren**
 - 3.1. Akrobatik
 - 3.2. Effektfiguren
 - 3.3. Effektfiguren der einzelnen Klassen

- a.4 Qualifikation DM & IDO International**
 - 4.1. Direkte Qualifikation DM
 - 4.2. Nachrücker
 - 4.3. Qualifikation und Aufstieg
 - 4.4. Qualifikation internationale Turniere

- a.5 Ranglisten und Aufstieg**
 - 5.1. Allgemeines
 - 5.2. Aufstiegspunkte und Platzierungen
 - 5.3. Rangliste der S-Klasse
 - 5.4. Mindestpunkte
 - 5.5. Für den Aufstieg erforderlich
 - 5.6. Direktaufstieg

- a.6 Wertungsmittel**

a.7 Bewertungsrichtlinien

a.8 Wertungsrichter

- 8.1. Wer kann Wertungsrichter werden
- 8.2. Wer kann nicht Wertungsrichter werden
- 8.3. Voraussetzung für Wertungsrichter Einsatz
- 8.4. Probewertung
- 8.5. Wer kann Supervisor werden
- 8.6. Einsatz von WR + SV auf Turnieren
- 8.7. Aufbewahrung Wertungsbögen
- 8.8. Supervisorbericht
- 8.9. Pressebericht
- 8.10. Video- und Bildrechte
- 8.11. Turnierprotokoll

a.1 TURNIERBEDINGUNGEN

1.1. *Definition Discofox*

DiscoFox kann auch unter anderen Namen in verschiedenen Regionen bekannt sein, z. B. Hustle, Swing-Fox, Rockfox etc..

TAF-Turniere müssen jedoch unter der Bezeichnung `DiscoFox` geführt werden.

Er besteht typischer Weise aus Grundschritten und Grundschrittvariationen in geschlossener und/oder offener Tanzhaltung, Platzwechseln, Mehrfachdrehungen, Wickelfiguren, Brezel, Körbchen, Butterfly (Windmühle), He goes She goes, Fallfiguren, **Posen und Drops.**

Die Basis des Discofoxgrundschrittes und seiner Figuren ist ein 3- (1,2,Tapp) oder 4-Schrittmuster auf 3 Zählheiten eines 4/4-Taktes (3 Schläge für einen Grundschritt).

Der 4er-Grundschritt kann alle Formen der Teilung innerhalb der 3 aufeinander folgenden Schläge annehmen (z.B. 1, 2&, 3 od. 1, 2, 3& od. 1, 2à, 3 od. 1, 2, 3à) .

Innerhalb dieser 3 Schläge ist der Grundschritt in einer Darbietung, – überwiegend – von beiden Partnern zu tanzen. Alle daraus resultierenden Bewegungen sind nicht als neue Grundschritte zu betrachten, sondern als Grundschrittvariationen. Grundschrittvariationen sind außerhalb des 3 Schlagmusters zulässig, dürfen jedoch nicht überwiegen.

Begrenzungen sind in den jeweiligen Startklassen nachzulesen.

Alle Ausführungsstilrichtungen sind gewünscht.

Figuren aus anderen Tänzen sollen den natürlichen Bewegungen des Discofox angepasst werden. Die Musik soll vertanzt werden.

1.2. *Allgemeines*

- Schüler /Junioren Gruppen sollten bis 20.00 Uhr abgeschlossen werden
- Ab mind. 3 startenden Paaren in einer Klasse gilt das Turnier als durchzuführen.
- Die Auslosung der Startreihenfolge erfolgt vor Beginn des Turniers. Die Auslosung erfolgt über PC. Zwischen- und Endrunden werden jeweils neu ausgelost

- Es soll überwiegend in Tanzhaltung getanzt werden, wobei Einhand- oder Doppelhandhaltung auch als Tanzhaltung zählt.
- Die Wertung startet auf den ersten Ton der Musik. Danach müssen mehrere aufeinander folgende erkennbare DiscoFox Grundschriffe getanzt werden.
- Im Allgemeinen wird auf das Hauptreglement des TAF hingewiesen.

1.3. Turnierpaar & Turnierkleidung

- Bei DiscoFox Meisterschaften sind nur „Dame und Herr Paare“ gestattet.
- Es sind keine Requisiten erlaubt.
- Kleidungsstücke werden nur durch absichtliche Benutzung (Effekt) zur Requisite.
- Außer in der Discofox-Kür ist keine Showkleidung erlaubt.

1.4. Meldung & Startgebühr

- Alle Tänzer müssen über www.taf.info per TAF-Online-Anmeldung (in der Regel 4 Wochen) bis zur angegebenen Deadline1 gemeldet werden.
- Für jedes Turnier (Regional-Turnier, Qualifikationsturnier, Deutsche Meisterschaft, Cup) müssen die Teilnehmer von ihrer Institution neu angemeldet werden.
- Der im Internet ausgedruckte Meldeschluss (Deadline1) (in der Regel 4 Wochen) muss unbedingt eingehalten werden. Über Ausnahmegenehmigungen entscheiden der TAF- und Ressortleiter sowie der Ausrichter. In diesem Fall ist eine Anmeldung bis zur Deadline2 möglich, mit erhöhter Startgebühr – siehe Finanzordnung.

Auf der Deutschen Meisterschaft sind nur qualifizierte Paare startberechtigt (siehe Pkt.51.a4).

1.5. Rücktritt von der Meldung

Rücknahmen der Anmeldungen, bzw. Abmeldungen vom Start nach Deadline1 - egal aus welchem Grunde - entbinden die online angemeldeten Tänzer/innen nicht von der Zahlung der Startgebühren (entsprechend der Finanz-Ordnung) Ist ein Tänzer verhindert, ist er verpflichtet sich beim Ausrichter abzumelden. Das Paar ist bis zur Bezahlung der offenen Startgebühr gesperrt.

1.6. Startklassen

- In der Schüler und Juniorengruppen gibt es fünf Startklassen.
Dies sind die Klassen D, C, B, A und S
Bis auf weiteres werden alle Startklassen kombiniert durchgeführt.
Bei Bedarf werden die Klassen getrennt ausgewertet.
- In der Hauptgruppe gibt es fünf Startklassen.
Dies sind die Klassen D, C, B, A und S
- In der Seniorengruppe gibt es 3 Startklassen
Dies sind die Klassen B, A und S.

Paare die in der Schüler + Seniorenklasse tanzen, können weiterhin parallel in der Hauptklasse starten. Allerdings ist dann die doppelte Startgebühr fällig.

Ausnahme S-Klassen

Sollte ein Paar in der HGR S und Senioren S startberechtigt sein, so muss es sich für eine der beiden S-Klassen entscheiden.

1.7. Alter der Startgruppen

- Das Einstiegsalter der Schüler/Juniorengruppe und Hauptgruppe analog zur TAF/IDO.
Schüler/Junioren (bis 18 Jahre (Geburtsjahr zählt))

- **Hauptklasse (ab 16 Jahre** bis offen)
- Das Einstiegsalter für die Seniorengruppe ist mindestens 39 Jahre für einen von beiden Partnern, sowie 35 Jahre für den 2.ten Partner.

1.8. Startbücher

Beide Partner erhalten je ein Startbuch.

Die Startbücher werden beim ersten TAF-Turnier des Paares ausgegeben.

In das Startbuch werden Turnierort, Platzierung, Punkte sowie Auf- und Abstieg, Tanzpartner und stattfindende Partnerwechsel eingetragen.

Paare die in den Senioren- und Hauptklassen starten, benötigen pro Klasse ein Startbuch. In der Schülerklasse sind keine Startbücher erforderlich.

Bei Unstimmigkeiten gilt immer die offizielle Rangliste des TAF.

Bei Partnerwechsel (auch nur für ein TAF-Turnier) erlöschen sofort sämtliche Punkte, Platzierungen und Qualifikationen, des alten Paares. Dies wird ebenfalls eingetragen.

Platzierungen (Endrundenplätze) müssen rot eingetragen werden. Pro Startbuch wird – siehe aktuelle Finanzordnung - berechnet. Das Turnierbüro macht Stichproben zur Überprüfung der Startbücher. Das Startbuch wird am Veranstaltungsende gegen Rückgabe der Startnummer ausgehändigt.

1.9. Startnummern

Jedes Paar erhält bei Check In gegen Vorlage seiner Startbücher eine Startnummer.

Diese ist vom Herren gut sichtbar auf dem Rücken zu tragen.

Nach dem Turnier oder dem Ausscheiden des Paares erhält dieses gegen Rückgabe der Startnummer seine Startbücher zurück.

Sollte ein Paar seine Startnummer nicht zurückgeben, so kann der Veranstalter einen Schadenausgleich gegenüber der Institution fordern.

Ausnahme: In der Discofox-Kür kann die Startnummer vom Paar den WR angezeigt und gut sichtbar vor den WR abgelegt werden.

1.10. Sichtung

Neue Paare, bei Partnerwechsel oder nach mind. 1 jähr. Pause (eine Saison 01.01.-31.12) tanzen auf Ihrem ersten Turnier eine Sichtungsrunde.

Eine Seniorensichtung ist beim Check In anzuzeigen (Anmeldung TAF)

In der Sichtungsrunde sind keine Effektfiguren erlaubt (siehe Effekt).

Die Sichtung wird analog der C-Klasse getanzt.

Hierbei können die Paare durch die WR in folgende Klassen eingeteilt werden:

Hauptgruppe

D-C-B-A-S Klasse

Senioren

B-A-S Klasse

Schüler und Junioren

Bei Paaren der Schüler und Junioren wird vorab keine Sichtung durchgeführt, da diese Turniere zu heutigen Zeitpunkt kombiniert durchgeführt werden.

1.11. Wertungsrichter-Sichtung

Bei Sichtungen müssen mindestens 5 Wertungsrichter (A-WR) werten. **Alle am Turnier anwesenden lizenzierten A-WR sind verpflichtet die Sichtung zu werten.** Bei weniger als 5 (oder nicht A-WR) haben die Paare die Möglichkeit (sofern sie nicht weiter am Turnier

teilgenommen haben) einmal eine neue Sichtung an einem neuen Turnier zu tanzen. Rückstufungen nach der Sichtung sind auf Antrag beim Supervisor nur vom Trainer zu stellen. Allerdings nur wenn keine Majorität der Wertungsrichter vorhanden ist. Rückstufungen sind nur um eine Klasse möglich.

Die Sichtung wird nach den Vorgaben der C-Klasse getanzt. Effektfiguren sind nicht gestattet. Bei Zuwiderhandlung wird das Paar automatisch in die D-Klasse eingestuft oder es kann auf einem der nächsten Turniere einmal eine neue Sichtung beantragen, sofern es an diesem Turnier nicht weiter teilgenommen hat.

Die Entscheidung des Wertungsgerichts ist verbindlich. Sollte ein Paar mit der Entscheidung der Wertungsrichter nicht einverstanden sein, so kann es nach einer Pause von einem Jahr eine neue Sichtung tanzen. (Ausnahme weniger als 5 A-WR).

1.12. Verstöße

Verstöße, werden einmalig verwahrt und Paare bei weiteren Verstößen vom Supervisor disqualifiziert.

Disqualifikation bedeutet letzter Platz in der Runde in der die Disqualifikation ausgesprochen wurde. In einer Endrunde erfolgt die Disqualifikation ohne vorherige Verwarnung

1.13. Abbruch der Darbietung

Bricht ein Turnierpaar, gleich aus welchen Gründen, einen Tanz vorzeitig ab, so ist ihm die schlechteste Wertung in diesem Tanz zu geben. Ausgenommen davon sind kurze Unterbrechungen eines Tanzes, die durch Zusammenstoß, technische Panne oder ähnliches entstehen.

1.14. Titel Vergabe

Den Bereichs-Titel können nur Paare gewinnen, deren Meldebereich (TS, Club) aus dem jeweiligen Turnierbereich stammt. (z.B. Süd-Deutscher Meister ist nur das höchstplatzierte Süd Paar bei der Süd Meisterschaft in der **HGR S-Klasse und Senioren S**)

Paare der HGR D, C, B und A oder **Senioren B und A Klasse** können keinen Titel führen. (Es gibt somit keinen Deutschen Meister z.B. der A oder B Klasse.)

Deutscher Meister sind nur die Sieger der S-Klassen.

Die Gewinner oder Höchstplatzierten der Senioren S Klasse müssen in Ihrer Titelbezeichnung den Zusatz Senioren Meister führen.

Sonderregelung:

Sollten Regionalmeisterschaften über mehrere Turniere laufen, trägt das höchst platzierte S-Klasse Paar der Region aus der Addition beider Turniere den Titel.

1.15. Pokale:

Auf überregionalen Turnieren (Meisterschaften) werden im Discofox mindestens 2 Pokale pro Paar (Platz 1-3) sowie 2 Medaillen pro Paar (Finalteilnehmer nach Platz 3) vergeben und jeder Tänzer erhält eine Urkunde.

Auf Regionaltornieren können statt Pokale auch Medaillen, Sachpreise o.ä. ausgeben werden. Die Auswahl der Preise obliegt dem Veranstalter. Jeder Tänzer erhält eine Urkunde

a.2

DIE MUSIK

2.1. Allgemeines

Die Musik ist 2/4 oder 4/4 Takt. **Andere Taktarten sind nicht zulässig**

In allen Klassen beträgt die Musiklänge 1:30 Minuten.

In der Vorrunde aller Klassen wird nur eine Quickrunde getanzt.

In der Hoffnungsrunde der HGR B-A-S und Senioren B-A-S wird nur eine Slowrunde getanzt.

Ab den Zwischenrunden tanzen die HGR B-A-S- und Senioren B-A-S Klassen, zusätzlich vorab einen der Klasse entsprechenden Slow-Teil und wechseln dann mit einer kurzen Pause von max. 10 Sekunden in den der Klasse entsprechenden Quick-Teil.

Slow und Quickrunden können auch separat getanzt werden.

Die Musik der Schüler/Junioren-, D- und C-Klasse soll vom Veranstalter so ausgewählt werden, dass ein durchgängiger Rhythmus gespielt wird.

Die Intros der Musikstücke sollten vom Veranstalter so kurz wie möglich gehalten werden (max. 20 Sek). Die Musik wechselt in jeder Gruppe und wird grundsätzlich vom Veranstalter ausgewählt. Die Musik sollte innerhalb der Runden ca. das gleiche Tempo und einen vergleichbaren Musik- Stil haben.

Von Runde zu Runde sollte die Musik im Quick schneller und im Slow langsamer werden.

Die Musik darf nicht vorher veröffentlicht werden.

2.2. Musik-Geschwindigkeiten

	Slow Disco Fox	Disco Fox
Schüler/Junioren	Keine	110 – 128 BPM
D-Klasse	Keine	110 – 128 BPM
C-Klasse	Keine	110 – 128 BPM
B-Klasse / Sen B	104 – 110 BPM	122 – 132 BPM
A-Klasse / Sen A	96 – 108 BPM	124 – 136 BPM
S-Klasse / Sen S	80 – 100 BPM	128 – 140 BPM
Discofox-Kür		Freie Tempowahl

2.3. Dauer und Ablauf der Turnierrunden

2.3.1. VORRUNDEN

Es tanzen in den Vor- und Zwischenrunden abhängig von der Größe der Tanzfläche mindestens 2 Paare,

max. 8 Paare in der D-Klasse,

max. 8 Paare in der C-Klasse und Schüler/Junioren,

max. 8 Paare in der B-Klasse und Senioren B

max. 8 Paare in der A-Klasse und Senioren A

max. 8 Paare in der S-Klasse und Senioren S

Die Rundengrößen (Dauer und Ablauf Turnierrunden) können bei Bedarf (Zeitplan/örtl. Gegebenheiten) nach Absprache des Supervisor mit dem Veranstalter abgeändert werden.

Ablauf Vorrunden

Schüler/Junioren	Runde	Tanz	Musiklänge	Musik-Auswahl	Anzahl Paare
D-Klasse	Vorrunde	Quick	1:30 Min.	Veranstalter	Alle
C-Klasse					

	Hoffnung	Quick	1:30 Min.	Veranstalter	ca.50% aus VR
	Zwischen 1	Quick	1:30 Min.	Veranstalter	ca.50% aus VR + ca.50% aus HF
	Zwischen 2	Quick	1:30 Min.	Veranstalter	ca.50% aus ZW1
Ggf. weitere Zwischenrunden bis Finale (6 Paare)					

	Runde	Tanz	Musiklänge	Musik-Auswahl	Anzahl Paare
Sen B Sen A Sen S B-Klasse A-Klasse S-Klasse	Vorrunde	Quick	1:30 Min.	Veranstalter	Alle
	Hoffnung	Slow	1:30 Min.	Veranstalter	ca.50% aus VR
	Zwischen 1	Slow Quick	1:30 Min. 1:30 Min.	Veranstalter	ca.50% aus VR + ca.50% aus HF
	Zwischen 2	Slow Quick	1:30 Min. 1:30 Min.	Veranstalter	ca.50% aus ZW1
	Ggf. weitere Zwischenrunden bis Finale (6 Paare)				

2.3.2. ENDRUNDEN

In der Regel qualifizieren sich 6 Paare für das Finale.

Es dürfen nicht weniger als 5 und nicht mehr als 8 Paare im Finale tanzen.

(Ausnahme: wenn weniger als 5 Paare am Start sind)

Die Wertungsbögen werden nach den einzelnen Runden durch das Turnierbüro verdeckt eingezogen, und nach dem 2./3.ten Tanz (Quick / Discofox-Kür) verdeckt an die WR zur Offenen Wertung zurückgegeben.

Die Endrunde **der S-Klassen** besteht aus Slow - Quick und Discofox-Kür.

Alle drei Tänze erhalten eine offene Wertung, welche gleichwertig zu Ermittlung des Gewinners herangezogen werden.

Die Discofox-Kür der S-Klasse darf zwischen mind. 1:45 Minuten und max. 2:15 Minuten betragen und wird auf eigener Musik und freier Tempowahl oder, wenn nicht vorhanden, nach einer vom Paar ausgesuchten Musik aus dem Bestand des Ausrichters getanzt.

Discofox-Küren unter 1:45 Minuten werden nicht zugelassen. Bei längeren Stücken wird die Musik vom Tontechniker nach Ablauf der 2:15 Minuten sanft ausgeblendet. Die Wertung beginnt mit dem ersten Ton der Musik. Die Länge der Discofox-Kür ist demnach ab dem ersten Ton der Musik zu berechnen. Die tänzerische Einleitung darf 20 Sekunden nicht überschreiten. Danach müssen mehrere aufeinander folgende erkennbare DiscoFox Grundschriffe getanzt werden.

Um für die Tontechnik eine möglichst reibungslose Turnierdurchführung zu gewährleisten, muss die eigene Musik mit dem Namen, Titel und Telefonnummer des Paares beschriftet sein, und beim Check In am Turnierbeginn (Einchecken) mit dem Startbuch abgegeben werden.

Hinweis für WR Übersichtrunden:

Die Übersichtrunden dienen nur bei Platzgleichheit der Entscheidungsfindung.

Ablauf Endrunden

Schüler/Junioren	Teil	Musiklänge	Musik-Auswahl	Paare auf Fläche
------------------	------	------------	---------------	------------------

HGR D+C-Klasse	Quick	1:30 Min.	Veranstalter	2x3
	Übersicht	1:00 Min.	Veranstalter	Alle
	Offene Wertung			
HGR B-Klasse Senioren B	Teil	Musiklänge	Musik-Auswahl	Paare auf Fläche
	Slow	1:30 Min.	Veranstalter	2x3
	Übersicht	1:00 Min.	Veranstalter	Alle
	Einzug Wertungsbögen			
	Quick	1:30 Min.	Veranstalter	2x3
	Übersicht	1:00 Min.	Veranstalter	Alle
	Offene Wertung Slow- und Quickrunde			
HGR A-Klasse Senioren A	Teil	Musiklänge	Musik-Auswahl	Paare auf Fläche
	Slow	1:30 Min.	Veranstalter	2x3
	Übersicht	1:00 Min.	Veranstalter	Alle
	Einzug Wertungsbögen			
	Quick	1:30 Min.	Veranstalter	3x2
	Übersicht	1:00 Min.	Veranstalter	Alle
	Offene Wertung Slow- und Quickrunde			
HGR S-Klasse Senioren S	Teil	Musiklänge	Musik-Auswahl	Paare auf Fläche
	Slow	1:30 Min.	Veranstalter	2x3
	Übersicht	1:00 Min.	Veranstalter	Alle
	Einzug Wertungsbögen			
	Quick	1:30	Veranstalter	2x3
	Übersicht	1:00 Min.	Veranstalter	Alle
	Einzug Wertungsbögen Umziehpause 15:00 Min			
	Discofox-Kür	1:45 bis 2:15	Paar	Einzeln
	Offene Wertung Slow, Quick und Kür			

a.3

EFFEKT-FIGUREN

3.1. Akrobatik

Akrobatik ist nur in der Discofox-Kür der S-Klasse gestattet!

Definition Akrobatik :

Akrobatische oder halbakrobatische Figuren sind:

Rutschende-, Schleudernde-, Geworfene-, Fliegende- und gehobene Figuren.

Definition Lift / Hebung :

Das Verlassen des Bodens mit Hilfe des Partners über mehr als 1 Taktschlag

Eine akrobatische Figur ist nicht erlaubt, wenn:

ein Partner geworfen wird (wie z.B. in Eiskunstlauf oder Akrobatik-Rock'n Roll).

3.2. Effektfiguren

Definition Drop (Fallfigur)

Ein Drop ist das Absenken des Schwerpunktes, wenn der Fallende dies nicht aus eigener Kraft stehen kann.

Definition Pose

Wenn über **mehr als 4 Taktschläge** bei beiden Partnern kein Belastungswechsel erfolgt.

Definition Stopp/Pause

Wenn über **weniger als 4 Taktschläge** bei beiden Partnern kein Belastungswechsel erfolgt.

Definition Linie

Eine Linie ist: synchrone Tanzbewegungen in paralleler (neben- hintereinander) Paarposition ohne sich anzufassen (ohne Kontakt zum Tanzpartner) über mindestens 4 Taktschläge.

3.3. Effektfiguren der Einzelnen Klassen

D-Klasse

Der Grundschrift muss durchgängig getanzt werden (innerhalb 3 Taktschläge).
Effektfiguren sind nicht zulässig.

C-Klasse

Der Grundschrift (siehe D-Klasse) soll **überwiegend sichtbar sein**.
Grundschriftvariationen sind zulässig
Breaks/ Stopps/ Pausen sind zulässig. Sie sollen die Musik in der Darbietung **unterstreichen** und besonders **herausstellen**. Weitere Effektfiguren sind nicht erlaubt.

B-Klassen

Der Grundschrift (siehe D-Klasse) soll **überwiegend sichtbar sein**.
Grundschriftvariationen sind zulässig
Breaks/ Stopps/ Pausen/ Posen / Liegefiguren sind zulässig, dürfen die Darbietung jedoch nicht dominieren. Sie sollen die Musik **unterstreichen** und besonders **herausstellen**.
Lines sind nicht zulässig.

A-Klassen

Der Grundschrift (siehe D-Klasse) soll **überwiegend sichtbar sein**.
Grundschriftvariationen sind zulässig
Breaks/ Stopps/ Pausen/ Posen / Liegefiguren und Lines sind zulässig, dürfen die Darbietung jedoch nicht dominieren. Sie sollen die Musik **unterstreichen** und besonders **herausstellen**.

S-Klassen

Der Grundschrift (siehe D-Klasse) soll **überwiegend sichtbar sein**.
Grundschriftvariationen sind zulässig
In den Vor-, Hoffnungs- und Zwischenrunden und in der Endrunde sind **unbegrenzt** Effektfiguren erlaubt (außer Akrobatik). Sie sollen die Musik **unterstreichen** und besonders **herausstellen**.

Akrobatikfiguren sind nur in der Endrunde Kür gestattet, max. 4 in der Gesamtdarbietung.

Die angegebene Anzahl gilt für die jeweilige Klasse in allen Runden

Klasse	Effektfigur			
	Stopp/Pause/Break	Pose	Drop	Line
Schüler/Junioren	Ja (Frei)	Nein	Nein	Nein
D-Klasse	Nein	Nein	Nein	Nein
C-Klasse	Ja (Frei)	Nein	Nein	Nein
B-Klasse / Sen B	Ja (Frei)	Ja (Frei)	Ja (Frei)	Nein
A-Klasse / Sen A	Ja (Frei)	Ja (Frei)	Ja (Frei)	Ja (Frei)
S-Klasse / Sen S	Ja (Frei)	Ja (Frei)	Ja (Frei)	Ja (Frei)

Es kann bei einem Unfall keine Regressforderung gestellt werden.

a.4 QUALIFIKATION Deutsche Meisterschaft & IDO International

4.1. Direkte Qualifikation Deutsche Meisterschaft

Grundsätzlich qualifizieren sich die besten 4 Paare einer Region in den Klassen Schüler/Junioren, HGR B, A, S und Senioren A+S bei den Ausscheidungsturnieren (Regionalmeisterschaften) für die DM.

Beim DC und bei den GM rücken die 4 Paare nach, die noch nicht zur DM qualifiziert sind. Plus 1 Paar je Klasse aus der gesamtdeutschen Aufstiegspunktliste des jeweiligen Jahres die noch nicht qualifiziert ist.

4.2. Nachrücker

Sollten sich Paare zwischenzeitlich trennen, aufsteigen oder auf ihr Startrecht bei der DM verzichten, so werden diese Startplätze freigehalten.

Die Nachrückenden Paare werden nach dem letzten Ranglistenturnier vor der DM aus der aktuellen gesamtdeutschen Aufstiegspunktliste (der jew. Klasse) ermittelt. (Bitte rechtzeitige Meldung oder Abmeldung zur DM)

Anmeldung erfolgt über das TAF Portal

Absage der Teilnahme bitte direkt beim Veranstalter.

Die nachrückberechtigten Paare müssen sich selbstständig 2 Wochen vorher erkundigen, ob sie nachgerückt sind.

Die Rangliste wird kontinuierlich bei www.taf.info ins Netz gestellt.

Für die Qualifikation über die Rangliste gelten nur die im jeweiligen Jahr ertanzten Ranglistenpunkte.

4.3. Qualifikation und Aufstieg

Hat ein Paar die notwendigen Platzierungen (d.h. Endrunden-Teilnahme) und /oder Punkte erreicht, steigt es sofort in die nächst höhere Klasse auf.

Die Qualifikation für die DM bleibt in der alten Klasse erhalten.

Sollte sich das Paar aber in der neuen Klasse ebenfalls qualifiziert, dann startet es an der DM in der höheren Klasse.

4.4. Qualifikation internationaler Turniere

Auf internationalen Turnieren sind höchstens 15 Paare startberechtigt.

In Abhängigkeit von den Veranstaltern auch weniger.

Der amtierende Deutsche Meister der HGR ist für die Teilnahme an den IDO-Wettbewerben gesetzt. Folgend der Erstplatzierten und weitere der S-Rangliste. Sollte das Kontingent durch aktive S-Paare nicht erfüllt werden, rücken die Paare der A-Klasse beginnend mit dem erstplatzierten der RL nach.
 Startberechtigt sind nur aktive Paare, es zählen nur die im aktuellen Jahr ertanzten Punkte.

a.5 Ranglisten Aufstieg

5.1. *Allgemeines*

Hat ein Paar die notwendigen Platzierungen (d.h. Endrunden-Teilnahme) und /oder Punkte erreicht, steigt es sofort in die nächst höhere Klasse auf.

Die Ranglisten des Discofox sind abweichend zu den Definitionen des TAF Hauptreglements.
 Die Ranglisten Discofox werden im TAF Internetportal veröffentlicht.

5.2. *Aufstiegspunkte und Platzierungen*

Bei Überregionalen Turnieren werden pro Klasse für jedes geschlagene, und nicht platzgleiche Paar, 2 Punkte vergeben (höchstens 50 Punkte pro Paar). Bei Platzierungen in der A-Klasse zählt bei Platzgleichheit der geteilte Platz. (z.B. 2 Paare auf Platz 3, erhalten beide Paare die Platzierung 3, der 4. Platz entfällt)

Bei Regional Turnieren wird pro Klasse für jedes geschlagene, und nicht Platzgleiche Paar, 1 Punkt vergeben (höchstens 25 Punkte pro Paar).

Platzierungen erhalten auf allen Turnieren in den allen Klassen nur Finalteilnehmer, wenn Sie mind. 50 % der Teilnehmer geschlagen haben.

Beispiele: 6 Paare am Start, alle im Finale Platz 1-3 Platzierung

10 Paare am Start 6 im Finale Platz 1-5 Platzierung

20 Paare am Start 7 Paare im Finale Platz 1-7 Platzierung

5.3. *Rangliste der S - Klassen*

Alle Paare beginnen zum Anfang der Saison (nach der DM) mit den Punkten der letzten DM. Das Paar mit der höchsten Punktzahl aus der Addition aller Wettbewerbe führt die Rangliste an, gefolgt von dem Paar mit der zweithöchsten Punktzahl usw. Es folgen die besten Paare der Rangliste der S-Klasse. Bei Platzgleichheit gilt die bessere Platzierung auf der letzten DM.

Zur DM-Qualifikation über die Rangliste, werden nur Punkte aus dem aktuellen Jahr addiert. (Punktevergabe siehe Aufstiegspunkte/Mindestpunkte)

Die Rangliste errechnet sich aus den Punkten der geschlagenen Paare.

5.4. *Mindestpunkte*

In allen Klasse werden Mindestpunkte vergeben.

Unabhängig der Anzahl der startenden Paare

Überschreitet die eigentliche Punktzahl die Mindestpunktzahl, so gilt die Höhere.

Mindestpunkte auf Regionalturnieren

Platz	1	2	3	4	5	6	7
Min.Punkte	14	12	10	8	6	4	2

Mindestpunkte auf allen Meisterschaften und GM/DC

Platz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Min.Punkte	20	18	16	14	12	10	8	6	4	2

5.5. Für den Aufstieg erforderlich

Senioren Klassen gelten analog der HGR.

D-Klasse zur C-Klasse: 2 Platzierungen und 75 Punkte oder kein Platz und 200 Punkte
C-Klasse zur B-Klasse: 3 Platzierungen und 150 Punkte oder kein Platz und 400 Punkte
B-Klasse zur A-Klasse: 4 Platzierungen und 200 Punkte oder kein Platz und 600 Punkte
A-Klasse zur S-Klasse: 5 Platzierungen und 250 Punkte oder kein Platz und 800 Punkte

Ertanzte Punkte und Platzierungen in einer Klasse bleiben bis zum Aufstieg erhalten.
Nach dem Aufstieg beginnt man in der neuen Klasse mit 0 Punkten und 0 Platzierungen.
In den S-Klassen werden ebenfalls Punkte vergeben (siehe Rangliste).

5.6. Direktaufstieg

D- und C-Klasse 1. und 2. Platz auf dem Deutschlandcup und German Masters

Sen B 1. und 2. Platz auf dem Deutschlandcup und German Masters

(Sollte der Veranstalter des DC und GM jede Klasse für sich abschließen,
sind die Direktaufsteigerpaare sofort in der nächsten Klasse startberechtigt)

B- und A-Klasse sowie Senioren A 1. und 2. Platz bei der Deutschen Meisterschaft

(Hier ist der Start auf dem gleichen Turnier in der nächsten Klasse nicht möglich, da für die
Teilnahme an der DM eine vorherige Qualifikation in der Klasse erforderlich ist.

Sollten Platz 1 und/oder Platz 2 auf der Deutschen Meisterschaft bereits vor der DM
aufgestiegen sein, so geht der Direktaufstieg der Deutschen Meisterschaft auf den 3. und/oder
4.ten Platz über.

a.6

WERTUNGSMITTEL

In den Vor- und Zwischenrunden wird mit Kreuzen und in den Endrunden der Schüler/Junioren,
D-, C-, B-, A- und Senioren B +A Klasse wird mit Plätzen gewertet.

In den Endrunden der S-Klassen ergibt sich die Platzierung aus der Punktwertung der
einzelnen Wertungsrichtlinien (TCI).

Die Slow- Quick- und Discofox-Kür Runde werden einzeln gewertet. Das bedeutet ein
Wertungsrichter kann ein Kreuz für ein Paar in der langsamen Runde vergeben, aber vielleicht
nicht in der schnellen Runde.

Die maximal zu erzielenden Kreuze für ein Paar bei 5 Wertungsrichtern wären 10 Kreuze.
Die Wertungen der Endrunden erfolgt nach allen Tänzen der jeweiligen Klasse und in der
Reihenfolge der Klasse

Die Wertungsbögen werden nach den einzelnen Runden durch das Turnierbüro
verdeckt eingezogen, und nach dem 2./3.ten Tanz (Slow / Quick / Discofox-Kür) verdeckt
an die WR zur Offenen Wertung zurückgegeben.

D.h.

Slow – Einzug Wertungsbögen – Quick – Einzug Wertungsbögen - Discofox-Kür Rückgabe
Wertungsbogen – offene Wertung

Die Ausrechnung der Plätze erfolgt nach dem Skating-System.

a.7

BEWERTUNGSRICHTLINIEN

Bewertet werden für DiscoFox-Wettbewerbe folgende Punkte:

Technik	Tänzerischer Ausbildungsstand Technische Ausführung Takt / Rhythmus Synchronität	(10 Punkte)
Choreographie	Schritte / Bewegungen / Kombinationen Harmonische musikalische Umsetzung Räumliche Gestaltung Raumaufteilung Effekte	(10 Punkte)
Image	Bühnenpräsenz und Ausstrahlung Paarharmonie Authenzität / Originalität	(10 Punkte)
Show (nur S-Klassen Kür)		(10 Punkte)
	Idee	
	Showeffekte und Einfallsreichtum	
	Showquality	

Die WR werden angehalten positiv zu werten!

a.8 WERTUNGSRICHTER

8.1. Wer kann Wertungsrichter werden:

- o ausgebildete Tanzlehrer
- o Wertungsrichter A-DTV (2 Jahre WR-B)
- o Trainer C – DTV (2 Jahre WR-B)
- o ehemalige Turniertänzer (nur HGR S-Klasse Discofox mind. 3 Jahre aktiv S-Klasse getanzt)
- o aktive S-Klasse Tänzer (nur WR-B) (mind. 2 Jahre aktiv HGR S-Klasse getanzt)
- o oder höher Ausbildung

WR-B müssen mind. 3Jahre aktiv S-Klasse getanzt haben um nach der AKTIVEN Zeit WR-A zu werden.

Wertungsrichter müssen durch eine Institution Mitglied im TAF sein

8.2. Wer kann nicht WR werden:

aktive Turniertänzer unterhalb der S-Klasse (können aber an Schulungen teilnehmen)
Wertungsrichter B können auch aktive Tänzer (nur S-Klasse) werden, diese können jedoch nur regionale Turniere werten.

8.3. Voraussetzungen für Wertungsrichtereinsatz

- o Mitglied im TAF
- o Wertungsrichter: 2 WR Kombischulungen mit je 12 UE + 6 Probewertungen.

- 3 an regionalen und 3 an überregionalen Turnieren (eine PW muss auf einer DM erfolgen).
- o 1 Lizenzhaltungskombischulung muss pro Jahr nachgewiesen werden. Angeboten werden 2 Wochenenden im Jahr.

Die Lizenz erlischt 18 Monate nach der letzten Schulung.
In dieser Zeit sind auch keine WR-Einsätze möglich.

WR erhalten eine WR-Lizenz in Form eines Startbuches, in dem auch die WR-Einsätze und Schulungen eingetragen werden müssen.

Für Schulungen ist eine schriftliche Voranmeldungen beim Ressortleiter TAF erforderlich.
Die Termine der Schulungen finden sich im Terminkalender bei www.taf.info.

An der Wertungsrichterschulung dürfen auch Trainer teilnehmen. Bei mehreren Personen aus einer Institution beträgt die Gebühr für jede weitere Person – siehe aktuelle Finanzordnung. Die Schulungsgebühr ist am Anfang der Schulung in bar zu bezahlen.
Teilnahmegebühr – siehe aktuelle Finanzordnung
Lizenzershalt – siehe aktuelle Finanzordnung.

8.4. Probewertung

Probewertungen sind keine Prüfungen, die Teilnahme genügt als Nachweis.
Sie werden in das Wertungsrichterlizenzbuch eingetragen, ebenso wie Wertungsrichter Einsätze.

Vor einer Probewertung muss eine WR-Schulung nachgewiesen werden.
Verbindliche schriftliche Anmeldung beim Ausrichter und Ressortleiter ist erforderlich.
Anmeldefrist ist 7 Tage vorher.

8.5. Wer kann Supervisor werden:

- aktive und gültige WR-A Lizenz
- seit mind. 3 Jahren WR-A mit mind. 2 Einsätzen pro Jahr (Probewertung zählt nicht)
- Nachweis einer gültigen SV-Schulung

Alle Voraussetzungen müssen erfüllt werden, weiterhin muss mind. alle 2 Jahre eine SV-Schulung nachgewiesen werden.

8.6. Einsatz von Wertungsrichtern und Supervisor

Regionale Turniere

Für Regionale Turniere werden mind. 3 Wertungsrichter benötigt, diese setzen sich wie folgt zusammen: 2 x WR- A und 1 x WR-B oder 3 x WR- A & Supervisor

Überregionale Turniere (Gebietsmeisterschaften - German Masters - Deutschlandcup)

Für Überregionale Turniere werden mind. 5 Wertungsrichter benötigt, diese setzen sich wie folgt zusammen: 5 x WR-A & Supervisor

Deutsche Meisterschaft

Für die Deutsche Meisterschaft werden mind. 7 Wertungsrichter benötigt, diese setzen sich wie folgt zusammen: 7 x WR-A & Supervisor

Bei allen Turnieren kann der Ausrichter Wertungsrichter vorschlagen. Dies muss schriftlich beim Ressortleiter erfolgen. (E-Mail: discofox@taf.info)

Die Einsätze der Wertungsrichter und Supervisor werden durch den Ressortleiter Discofox oder von Ihm „Beauftragte“ koordiniert.

Die Wunsch WR und SV der Veranstalter werden soweit möglich berücksichtigt, müssen

aber vor Einladung durch den Ressortleiter oder dessen „Beauftragten“ freigegeben werden. Abhängig durch Anzahl der Einsätze der WR können nicht immer alle Wünsche berücksichtigt werden.

Supervisoreinsätze sind nicht limitiert.

8.7. Aufbewahrung Wertungsbögen

Die auf den jeweiligen Turnieren ausgefüllten Wertungsrichterbögen (originale) sind 8 Wochen lang durch den Veranstalter aufzubewahren.

Alternativ können sie auch digital (Scannen) beim Veranstalter aufbewahrt werden, und die Papierform entsorgt werden.

Auf Wunsch müssen Sie dem Ressortleiter zur Verfügung gestellt werden.

8.8. Supervisorbericht

Die Supervisor müssen auf den jeweiligen Turnieren einen Supervisorbericht zu erstellen.

Dieser muss nach dem Turnier an den Ressortleiter Discofox gesendet werden.

Das Formblatt hierzu ist auf der Internetseite des TAF herunterzuladen.

8.9. Pressebericht

Der Veranstalter erstellt zeitnah einen allgemeinen Pressebericht inkl. Bildern zur Veröffentlichung auf dem TAF Internetportal.

Dieser ist per Mail an den Ressortleiter Discofox zu senden.

8.10. Video- und Bildrechte

Alle Sponsoren-, Presse-, TV-, Film-, Video- und andere Rechte der Veranstaltung gehören TAF, die diese Rechte - ganz oder teilweise - dem Ausrichter schriftlich übertragen kann.

(siehe TAF Reglement I. Ausrichter Pkt. 69.)

8.11. Turnierprotokoll

Auf Turnieren muss der Ausrichter / Veranstalter einen vom TAF ausgebildeten Protokoller oder ein vom DTV ausgebildeten Turnierleiter / Beisitzer stellen. Anfragen für ausgebildete Personen sind an den Ressortleiter zu stellen. (E-Mail: discofox@taf.info)

51. b) Discofox Formationen

- b.1 Anzahl der Tänzer
- b.2 Alter der Tänzer
- b.3 Musik
- b.4 Charakteristik
- b.5 Ein- und Ausmarsch
- b.6 Akrobatik, Lifts / Hebefiguren
- b.7 Kleidung
- b.8 Wertungskriterien
- b.9 Bewertung / Runden / Ergebnis
- b.10 Abbruch der Darbietung

b.11 Verstöße

1. Anzahl der Tänzer

Das Verhältnis Damen und Herren muss ausgeglichen sein.

50% Damen und 50% Herren.

Team / Gruppe: 2 - 4 Paare

Formation: 5- 12 Paare

2. Alter der Tänzer

Es gibt keine Altersbeschränkung.

3. Musik

3.1. Auswahl:

Eigene Musikauswahl die den typischen Discofox-Charakter erkennen lässt.

Bitte die Bestimmungen für Musikrecht unter Punkt 30 und 31 des TAF-Reglements beachten!

3.2. Tempo:

Eigene Wahl

3.3. Länge:

Einmarsch max 1:00 Minute

3:00 - 5:00 Minuten Wertungsteil

Ausmarsch max 1:00 Minute

Bei längeren Stücken wird die Musik vom Tontechniker nach Ablauf der zulässigen Zeit sanft ausgeblendet. Die Zeitnahme beginnt ab dem ersten Ton des Wertungsteils.

3.4. Tonträger:

CD in professioneller Qualität. (oder USB mit MP3, mit Veranstalter vorher abstimmen)

Es darf nur das ausgewählte Musikstück auf der CD sein.

Für die Aufnahmequalität ist der Hersteller verantwortlich.

Es sollte ein gängiges Musikformat gewählt werden, dass auf einem CD-Player abgespielt werden kann. Es wird empfohlen einen "Reserve-Tonträger" mitzunehmen.

Die Musik wird nach der Siegerehrung wieder abgeholt. Verbleibende Tonträger werden spätestens eine Woche nach Turnierende entsorgt.

Die CD muss mit folgenden Daten beschriftet sein:

Name der Institution - Name der Gruppe / Formation - Titel der Darbietung –

Gesamtlänge der Darbietung (gemessen vom ersten bis letzten Ton)

4. Charakteristik

Siehe Beschreibung Discofox-Kur S-Klasse.

5. Ein- und Ausmarsch

Der Ei- und Ausmarsch kann individuell gestaltet werden.

6. Akrobatik , Lifts / Hebefiguren

Siehe Beschreibung Discofox-Kur S-Klasse.

7. Kleidung

Dekorationen / Requisiten (Tücher, Stöcke, Schirme, Instrumente etc.) die nicht als Kleidung definierbar sind dürfen nicht verwendet werden.

8. Wertungskriterien

Es gilt die Regelung des TAF-Reglements. Bewertet wird in allen Runden nach dem aktuellen IDO-Bewertungssystem "TCI" (Technique-Composition-Image).

Technik:	maximal 10 Punkte Takt / Rhythmus Tänzerischer Ausbildungsstand Technische Ausführung Synchronität
Choreographie:	maximal 10 Punkte Schritte / Bewegungen / Kombinationen Bilder / Aufstellungen Gestaltung im Raum / Linien Effekte
Image:	maximal 10 Punkte Bühnenpräsenz / Ausstrahlung Harmonie (Persönlichkeit / Kleidung / Make Up) Authentizität / Originalität Unterhaltsam / Interessant
Show:	maximal 10 Punkte

9. Bewertung / Runden / Ergebnis

Es gilt die Regelung des TAF-Reglements.

Es wird in den Vor- und Zwischenrunden verdeckt gewertet. Eine offene Wertung findet nach dem Finale statt.

10. Abbruch der Darbietung

Bricht eine Gruppe/eine Formation die Darbietung vorzeitig ab, so ist die schlechteste Wertung in dieser Runde zu geben.

11. Verstöße

Verstöße gegen das Regelwerk werden einmalig vom Supervisor verwarnt.

Bei weiteren Verstößen erfolgt die Disqualifikation durch den Supervisor. Im Finale erfolgt die Disqualifikation ohne vorherige Verwarnung. Disqualifikation bedeutet letzter Platz der entsprechenden Runde.

51. c) Discofox Kür

- c.1 Turnierbedingungen
- c.1 Wer kann teilnehmen
- c.1 Anzahl der Küren

1. Turnierbedingungen

- Discofox Kür Turniere werden nach den Regeln des Reglement Discofox Paare ausgetragen.
- Es gelten die Regeln der Discofox Kür Pkt.51.a.3.3 Discofox-Kür in der Endrunde.
- Discofox-Kür Turniere haben keinen Einfluss andere Discofox Turniere.
- Paare der Discofox Ranglisten können die Discofox-Kür Turniere ebenfalls mit anderen Partnern tanzen.

2. Wer kann teilnehmen

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder einer TAF Institution.
Unabhängig der Klasse, des Alters der Disziplin.

3. Anzahl Küren

Auf den Discofox Kür Turnieren, können die Paare zwischen den einzelnen Runden Küren, Themen oder Musikstücke zu wechseln.

52. Salsa

Charakteristiken und Bewegungen

Salsa ist latein-amerikanischen Ursprungs und sollte entsprechend der dort herrschenden Tradition getanzt werden. Die Basis der Salsa ist ein 3-Schritt-Muster auf vier Schläge in der Musik. Der Rhythmus wird quick - quick - slow gezählt. Es ist erlaubt, in der zweiten Hälfte des Slow-Schlages ein "tap" zu tanzen. Anders als im Mambo ist es den Tänzern erlaubt, auf jeden beliebigen Schlag der Musik zu beginnen, typischerweise wählen die meisten Paare Schlag 1 oder Schlag 3. Salsa ist mittlerweile zum sehr populären Clubtanz geworden und lässt den Tänzern sehr viel Freiheit, die Musik mit verschiedenen Bewegungen und Elementen, auch aus anderen lateinamerikanischen Tänzen, zu interpretieren.

Das Wort Salsa bedeutet eigentlich "scharfe Sauce", und die Interaktion zwischen den Tanzpartnern sollte entsprechend "hot and spicy" umgesetzt sein.

Stilrichtungen

Die zu tanzende Stilrichtung ist bei den Deutschen Meisterschaften *nicht* vorgeschrieben. Das Wertungsgericht ist verpflichtet, nicht nach eigenen Vorlieben für eine bestimmte Stilrichtung zu werten, sondern aus dem Starterfeld die Paare für die jeweils nächste Runde zu qualifizieren, die die u.g. Bewertungskriterien am besten erfüllen - unabhängig von der Frage der getanzten Stilrichtung.

Musik

Die Musik der Vor- und Zwischenrunden wird in jedem Fall, die Musik der Endrunde auf Wunsch vom Ausrichter gestellt.

Länge der Performance/Tempo

In allen Runden, ausgenommen das Finale, sollte die Länge der Performance zwischen 1:45 Min. und 2:00 Min. liegen, abgestimmt auf die musikalische Phrasengebung. In der Finalrunde können Paare sowohl selbst gewählte Musik als auch die Musik des Ausrichters nutzen, die Vortragslänge von 2:15 Min. darf aber nicht überschritten werden.

Das vorgegebene Tempo der Musik liegt zwischen 40 und 52 Takte pro Minute. Die Paare werden gebeten, Ihre Musik vor Antritt zum Turnier entsprechend auszuzählen und dem vorgeschriebenen Tempo anzupassen.

Rundenbesetzung

In den Vorrunden und in der Zwischenrunde tanzen jeweils 3-4 Paare gleichzeitig, abgestimmt auf die Tanzflächengröße. In der Endrunde tanzt jedes Paar allein. Vor und nach jeder Runde tanzen alle Paare des jeweiligen Turnierabschnittes jeweils eine Minute, um dem Wertungsgericht einen allgemeinen Überblick zu verschaffen. Bei Punktgleichstand zwischen zwei Paaren nach einer Runde kann auf diesem Wege eine fundierte Entscheidung für eines der Paare getroffen werden.

Kleidung

Zum Stil der Veranstaltung und der Performance passende Kleidung wird erwartet. Bitte nicht in Sportkleidung an den Start kommen!

Hebefiguren (Lifts)

Hebefiguren sind nicht gestattet. Die Bezeichnung "Hebefigur" oder "Lift" gilt immer dann, wenn beide Füße eines der Partner den Boden mit Unterstützung des anderen Partners komplett verlassen. 75 % der Performance sollten in Tanzhaltung getanzt werden.

Achtung bei Open Shines!

Während der ersten 16 Takte der Musik, sind flache Lifts erlaubt (= Füße und Hauptteil des Körpers bleiben unterhalb der Schulter des Partners). Das Wertungsgericht wird diese ersten 16 Takte der Musik nicht bewerten.

Bewertungskriterien

Technik	max. 10 Punkte
Takt/Rhythmus	
Tänzerischer Ausbildungsstand	
Technische Ausführung	
Synchronität	
Choreographie	max. 10 Punkte
Schritte/Bewegungen/Kombinationen	
Bilder/Aufstellungen	
Gestaltung im Raum	
Effekte	
Image	max. 10 Punkte
Bühnenpräsenz/Ausstrahlung	
Harmonie (Persönlichkeit/Kleidung/Make Up)	
Authentizität/Originalität/Unterhaltsam/Interessant	

53. Salsa - Rueda De Casino

Charakteristik

Rueda kommt ursprünglich aus Kuba. Rueda bedeutet Übersetzt Rad. Der Name rührt daher, dass alle beteiligten Paare einen Kreis oder mehrere Kreise bilden, wobei sie jeweils die gleichen Figuren tanzen. Bedingt durch Partnerwechsel, die jeweils zu den getanzten Figuren gehören, dreht sich die Rueda bzw. das Rad. Wie bei einem Rad ist die Hauptorientierung aller TänzerInnen die Mitte (als die Achse des Rades). Weitere typische Bewegungsbilder z. B. Linien, Blöcke, Quadrate etc. können gezeigt werden, sollten allerdings die Darbietung nicht dominieren.

Ein Tänzer/eine Tänzerin ist der "Ansager" (englisch Caller - spanisch Cantante). Er/Sie bestimmt, welche Aktionen und Figuren als nächstes getanzt werden und sagt diese für alle Beteiligten laut an. Es kann auf den "Caller" verzichtet werden.

Die Basis der Salsafiguren ist ein 3-Schrittmuster. Der Rhythmus ist Quick - Quick - Slow (Schlagverteilung: 1 - 1 - 2). Es ist freigestellt auf welchem Schlag der Musik begonnen wird (Break auf Schlag 1,2, oder 3).

Rhythmische Interpretationen (Stopps, Breaks, Footshines, etc.) sind zulässig sollten die Darbietung allerdings nicht dominieren.

Anzahl der Tänzer

Das Verhältnis Damen und Herren muss ausgeglichen sein. 50% Damen und 50% Herren.

Team/Gruppe: 2-6 Paare

Formation: 7-12 Paare

Alter der Tänzer

Es gibt keine Altersbeschränkung.

Musik

Auswahl Eigene Musikauswahl die den typischen Salsa-Charakter erkennen lässt. Bitte die Bestimmungen für Musikrecht unter Punkt 30 und 31 des TAF-Reglements beachten!

Tempo Eigene Wahl

Länge 150 - 180 Sekunden/2:30 - 3:00 Minuten. Bei längeren Stücken wird die Musik vom Tontechniker nach Ablauf der 3:00 Minuten sanft ausgeblendet. Die Zeitnahme beginnt ab dem ersten Ton der Musik.

Tonträger CD in professioneller Qualität. Es darf nur das ausgewählte Musikstück auf der CD sein. Für die Aufnahmequalität ist der Hersteller verantwortlich. Es sollte ein gängiges Musikformat gewählt werden, dass auf einem CD-Player abgespielt werden kann. Es wird empfohlen einen "Reserve-Tonträger" mitzunehmen. Die Musik wird nach der Siegerehrung wieder abgeholt. Verbleibende Tonträger werden spätestens eine Woche nach Turnierende entsorgt. Die CD muss mit folgenden Daten beschriftet sein:

- Name der Institution
- Name der Gruppe/Formation
- Titel der Darbietung
- Gesamtlänge der Darbietung (gemessen vom ersten bis letzten Ton)

Ein- und Ausmarsch

Ein- und Ausmarsch kann innerhalb der "Musikzeit" individuell gestaltet werden. Es ist nicht zulässig, spezielle Effekte oder erkennbare choreographierte Elemente ohne Musik auf der Fläche zu zeigen (Ausnahme: Innerhalb der "Musikzeit" ist ein Teilstück ohne Ton). Ein zügiges Einnehmen der Startposition am Rand oder auf der Tanzfläche wird erwartet. Nach dem Ende der Darbietung ist die Fläche zugig zu verlassen.

Akrobatik

Akrobatische Figuren sind erlaubt, sollten allerdings die Darbietung nicht dominieren. Unter den Begriff Akrobatik fallen folgende Bewegungen mit oder ohne Unterstützung des Partners: Spagat, Posen, rutschende Figuren, Durchrutscher, Drop (fallende Bewegung), Roundabout ... Jede "Akrobatikfigur" geschieht auf eigene Verantwortung!

Nicht zulässig ist das Werfen oder Schleudern von Tänzern/Tänzerinnen wie im Rock'n'Roll oder Eiskunstlauf.

Lifts/Hebefiguren

"Lifts" oder "Hebefiguren" sind Bewegungen, bei denen beide Füße eines Partners den Boden mit Unterstützung des anderen Partners komplett verlassen.

Jeder "Lift", jede "Hebefigur" geschieht auf eigene Verantwortung! Es dürfen maximal zwei "Flache Lifts" innerhalb der Darbietung gezeigt werden.

Es gibt zwei verschiedene Arten:

Flache Lifts Füße und der Hauptteil des Körpers befinden sich unterhalb der Schulterlinie des Partners.

Hohe Lifts Füße und der Hauptteil des Körpers befinden sich oberhalb der Schulterlinie des Partners. (Dies ist nicht erlaubt.)

Kleidung

Dem Tanz und der Darbietung angepasste Showkleidung, Kostüm bzw. Kleidung darf während der Darbietung nicht abgelegt werden. Eindrehen und wenden (oder ähnliches) von Kleidung direkt am Körper ist jedoch zulässig.

Dekorationen/Requisiten (Tücher, Stöcke, Schirme, Instrumente etc.) die nicht als Kleidung definierbar sind, dürfen nicht verwendet werden.

Bewertungskriterien

Technik max. 10 Punkte

Takt/Rhythmus
Tänzerischer Ausbildungsstand
Technische Ausführung
Synchronität

Choreographie max. 10 Punkte

Schritte/Bewegungen/Kombinationen
Bilder/Aufstellungen
Gestaltung im Raum
Effekte

Image max. 10 Punkte

Bühnenpräsenz/Ausstrahlung
Harmonie (Persönlichkeit/Kleidung/Make Up)
Authentizität/Originalität
Unterhaltsam/Interessant

Bewertung/Runden/Ergebnis

Es gilt die Regelung des TAF-Reglements. Es wird verdeckt gewertet. Eine offene Wertung findet nach dem Finale statt.

Abbruch der Darbietung

Bricht eine Gruppe/eine Formation die Darbietung vorzeitig ab, so ist die schlechteste Wertung in dieser Runde zu geben. Ausgenommen hiervon sind kurze Unterbrechungen, z.B. durch eine "tänzerische Panne".

Verstöße

Verstöße gegen das Reglement werden einmalig vom Supervisor verwarnet. Bei weiteren Verstößen erfolgt die Disqualifikation durch den Supervisor. Im Finale erfolgt die Disqualifikation ohne vorherige Verwarnung.

54. Mambo

Es gelten ausschließlich die IDO-Rules: → www.ido-dance.com

55. Tango Argentino

Es gelten ausschließlich die IDO-Rules: → www.ido-dance.com

G. Tanzsport Regeln für disziplinübergreifende Turniere/Festivals

56. Productions

Production unterteilen sich in die Wettbewerbe der *Large-Production* (im Allgemeinen als Production beschrieben) und in die Wettbewerbe der *Mini-Production*.

Beides sind gut ausgearbeitete, durchdachte Showpräsentationen, bei denen Tanzen dominieren soll. Sie können sämtliche TAF- und IDO-Disziplinen enthalten bzw. jegliche Kombinationen aus ihnen. Ein „roter Faden“, Thema, Konzept und/oder eine Geschichte sollten erkennbar sein. In erster Linie soll es jedoch unterhalten.

Altersklassen

In einer Productions können Tänzer jeden Alters gemeinsam tanzen. Von Kindern bis Senioren.

Auftrittslänge

5:00-8.00 Min.

Requisiten/Dekorationen

An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den gemeldeten Tänzern eigenhändig heraus- und herein getragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt. Die Auf- und Abbauzeit beträgt maximal je 3 Minuten. Tänzer dürfen keine Flüssigkeiten oder andere Substanzen benutzen, die den Tanzboden verschmutzen könnten. Kabelgebundene Technik ist auf der Tanzfläche nicht gestattet. Das schließt elektronische Anschlüsse am Tanzflächen/Bühnenrand etc. mit ein.

Anzahl der Tänzer

Bei den *Mini-Productions* sind 3-12 Tänzer/Personen erlaubt.

Das Minimum bei den *Large-Productions* sind 25 Tänzer/Personen. Hier gibt es keine maximale Grenze nach oben. Es liegt in der Verantwortung des Choreographen/Trainers sich im Vorfeld mit dem Ressortleiter und Ausrichter abzustimmen, ob die von ihm gewünschte Personenzahl mit der angebotenen Bühne in Einklang zu bringen sind.

Gebühren

Wie für jedes andere TAF-Turnier lt. Finanzordnung. Gültig für jede gemeldete Person.

Präsentation

Eine „Production“ kann Solos, Duos, Gruppen und Formationen enthalten, wobei Solos und Duos keine „Production“ dominieren sollten. Lifts, Akrobatik und Kostümwechsel sind erlaubt.

Achtung: International dürfen Kinder (bis 11 Jahre) keine Lifts durchführen. Bei Qualifikation für internationale Turniere bitte mit dem Ressortleiter abklären.

Andere Showeffekte wie z.B. Nebel, Laser, Zaubertricks etc. sind erlaubt, solange sie niemanden der Tänzer, Offiziellen, Helfer und Zuschauer gefährden bzw. die Aktionsfläche unbrauchbar machen. Im Zweifelsfalle bitte im Vorfeld mit dem zuständigen Ressortleiter abklären.

Musik

Jeder Musikstil ist akzeptiert solange er nicht durch unangebrachte aggressive oder vulgäre Texte unterstützt wird. Live-Musiker sind erlaubt, solange sie als Teil der Production zu sehen sind.

Verantwortlichkeiten

Der Ausrichter stellt jeder Productions die gleichen Möglichkeiten zur Verfügung. Die Bühnen/Tanzflächengröße ist rechtzeitig bekannt zu geben. Die Choreographen/Trainer der einzelnen Productions sind ihrerseits für die ordentliche und sichere Handhabung und Nutzung ihrer Effekte, Dekorationen etc. verantwortlich und klären im Vorfeld eventuell notwendige Sicherheitsvorkehrungen. Ist das nicht geschehen hat der Ausrichter und Ressortleiter jederzeit das Recht diese sofort einzustellen zu lassen.

Bewertungskriterien

Technik	<i>max. 10 Punkte</i>
Choreographie	<i>max. 10 Punkte</i>
Image	<i>max. 10 Punkte</i>
Show	<i>max. 10 Punkte</i>

57. All-You-Can-Dance Show (AYCDS)

AYCDS können sämtliche TAF- und IDO-Disziplinen, sowie alle weiteren denkbaren Tänze enthalten. Weiterhin ist die Nutzung von Instrumenten, der Einsatz von Gesang, Schauspiel etc. möglich bzw. jegliche Kombinationen aus ihnen. Es müssen jedoch mindestens 2 verschiedene Tanzformen enthalten sein.

Turnierform/ Bewertung

AYCDS tragen keine offiziellen TAF-Meisterschaften aus, sondern präsentieren sich auf einem TAF Festival. Dieses nennt sich All-You-Can-Dance Festival.

Die Bewertung erfolgt durch die startenden Gruppen/ Tänzer/Trainer selbst. Die eigenen Shows werden nicht bewertet.

Es werden keine Titel vergeben, sondern Awards im Gold-, Silber- und Bronze-Level. Die teilnehmenden Teams finden sich nach der Bewertung in einem den dieser Level wieder.

Altersklassen

In einer AYCDS können Tänzer jeden Alters gemeinsam tanzen. Von Kindern bis Senioren.

Auftrittslänge

4:00-6.00 Min.

Requisiten/Dekorationen

An Requisiten/Dekorationen sind nur die Dinge erlaubt, die von den gemeldeten Tänzern eigenhändig heraus- und herein getragen werden können. Hilfskräfte sind nicht erlaubt. Die Auf- und Abbauzeit beträgt maximal je 1 Minute. Tänzer dürfen keine Flüssigkeiten oder andere Substanzen benutzen, die den Tanzboden verschmutzen könnten. Kabelgebundene Technik ist auf der Tanzfläche nicht gestattet. Das schließt elektronische Anschlüsse am Tanzflächen/Bühnenrand etc. mit ein. Brennbare Gegenstände, offenes Feuer oder Pyrotechnik sind ebenfalls nicht erlaubt.

Anzahl der Tänzer

Das Minimum bei den AYCDS sind 12 Tänzer/Personen. Hier gibt es keine maximale

Grenze nach oben. Es liegt in der Verantwortung des Choreographen/Trainers sich im Vorfeld mit dem Ressortleiter und Ausrichter abzustimmen, ob die von ihm gewünschte Personenzahl mit der angebotenen Bühne in Einklang zu bringen sind.

Gebühren

Wie für jedes andere TAF-Turnier lt. Finanzordnung. Gültig für jede gemeldete Person.
Ausnahmen für das erste AYCDS Festival im Jahr 2011 bitte bei TAF erfragen.

Musik

Jeder Musikstil ist akzeptiert solange er nicht durch unangebrachte aggressive oder vulgäre Texte unterstützt wird. Live-Musiker sind erlaubt, solange sie als Teil der AYCDS zu sehen sind.

H. Regeln für Wertungsrichter und Bewertung

Ein TAF-WR bewertet fair, neutral und ohne Beeinflussung von Dritten die TAF-Wettbewerbe gemäß den Wertungsrichtlinien und nach dem offiziellen TAF-Wertungssystem um zu einer Entscheidungsfindung zu kommen. Für alle TAF-WR gilt der „Code of Ethics“.
Es gibt folgende WR:

58. TAF-WR

- A-WR - außenstehende WR: WR, die extra anreisen.
- B-WR - Beteiligte WR: WR, die eigene Teilnehmer im Wettbewerb haben.
- Z-WR - Zusatz-WR: B-WR ohne Anspruch auf Kostenerstattung, z.B. aktive Tänzer, die einen anderen Wettbewerb bei der gleichen Veranstaltung bewerten.

59. Probe-WR

Der Ressortleiter kann Probe-WR einsetzen. Diese erhalten eine freie Eintrittskarte vom Ausrichter und weiter keine Vergütung oder Bewirtung. Er soll vom Ausrichter in Absprache mit dem Supervisor möglichst frontal platziert werden. Ansonsten gilt alles für Probe-WR analog der TAF-WR-Ordnung.

Die Probe-Wertungsbögen werden vom Turnier-Protokoll besonders gekennzeichnet (eventuell andere Papierfarbe) und mit den offiziellen Wertungsbögen unmittelbar nach jeder Runde eingesammelt. Sie fließen nicht in die Wertung ein, sondern werden gesammelt an den Ressortleiter zur Auswertung weitergeleitet.

60. VIP-WR/ IDO-WR

In besonderen Fällen können vom TAF-Leiter auf Anraten des Ressortleiters Personen als VIP-WR benannt und eingesetzt werden. Dies sind Personen, die aus verwandten Tanz- oder Entertainment- Bereichen kommen oder in anderer Weise als Spezialisten für ein bestimmtes TAF-Turnier geeignet sind. VIP-WR können nur für ein TAF-Turnier eingesetzt werden.

WR mit der offiziellen IDO-Lizenz können ebenfalls bei TAF-Turnieren eingesetzt werden. Bei VIP- und IDO-WR muss der Supervisor dafür Sorge tragen, dass diese das TAF-Reglement für dieses Turnier, die dort getanzten Wettbewerbe und das TAF-Wertungssystem kennen. **Dies kann mit einer Crash-Einweisung vor dem Turnier stattfinden.** Reisespesen und Kostenerstattung für WR sind unter „Ausrichter“ beschrieben.

61. Aufgaben, Rechte und Pflichten der TAF-Wertungsrichter, Schulungen

Den TAF-WR-Status erreicht man nach erfolgreichem Abschluss der Schulungen, Probewerten und letztlich mit dem erfolgreichen ersten Einsatz bei einem TAF-Turnier. Die damit verbundenen Kosten stehen in der Finanzordnung.

Angehende und aktive TAF-Wertungsrichter haben eine tabellarische Vita, mit Ihren nachweisbaren Qualifikationen in den entsprechenden Tanzdisziplinen und darüber hinaus in schriftlicher Form vorzulegen. Ausnahmen sind in verschiedenen Ressorts möglich. Bitte direkt die Ressortleiter kontaktieren.

Wertungsrichterschulungen

An der Wertungsrichterschulung dürfen auch aktive Trainer und Tänzer teilnehmen. Diese haben allerdings kein Mitspracherecht. Die Teilnahmegebühr für Trainer und Tänzer ist dieselbe wie für Wertungsrichter. Die Schulungsgebühr wird per Lastschrift eingezogen. Für diese Seminare und Aktivitäten kann TAF eine Gebühr verlangen - siehe aktuelle Finanzordnung.

Wertungsrichterbesprechung

Vor jedem TAF-Turnier führt der Supervisor oder ein von ihm benannter Fachmann eine Wertungsrichterbesprechung durch. Auf dieser sollen Verhaltensmaßregeln, mögliche Änderungen des Reglements und eventuelle Besonderheiten der Veranstaltung besprochen werden oder in schriftlicher Form informiert.

Die Wertungsrichter sollen den Stellproben und Proben nicht beiwohnen. Die Einteilung der WR wird vom entsprechenden Ressortleiter nach Genehmigung durch den TAF-Vorstand vorgenommen

62. Familien-WR

Alle Wertungsrichter müssen sofort vom Wertungsgericht zurücktreten, wenn ein Mitglied des engeren Familienkreises (Cousin/Cousine 1. Grades oder näher) oder ein "Lebenspartner" auf dem Wettbewerb mittanz. Über Ausnahmen entscheidet der TAF-Leiter oder der anwesende Supervisor.

63. Wertungsbeginn, -ende, -zeitpunkt

Die Wertung beginnt mit dem ersten Ton der Musik und endet mit dem letzten. Ein- und Ausmärsche werden nicht bewertet.

Die WR sind gehalten, keine Notizzettel zu benutzen und in die nächste Runde mitzuführen. (Ausnahme in den Ressorts möglich). Eventuelle Bemerkungen über Teilnehmer können nur auf dem Wertungsbogen gemacht werden. Dieser wird im Anschluss an die Runde an das Turnierbüro abgegeben.

Jede Runde wird neu bewertet. Es dürfen keine Ergebnisse übernommen werden. In den Pausen der Wettbewerbe sollen sich die WR von den Teilnehmern unbedingt fernhalten und dürfen keinerlei Auskünfte und Informationen über ihre Wertung und den Wettbewerb an andere (Kollegen, Tänzer, Zuschauer, Trainer etc.) weitergeben.

64. Warnung/Disqualifikation

Erkennt der WR einen Regelverstoß, so setzt er/sie unter das „Kreuz-Feld“ ein „W“ (Warnung), bewertet den/die Teilnehmer/in jedoch normal weiter. Der Supervisor gibt nach Prüfung diese Warnung an den Trainer/Betreuer weiter. Bei wiederholtem Verstoß tritt die Disqualifikation („D“) ein und der/die Tänzer/in erhält automatisch den letzten Platz in dieser Runde.

65. Offene Wertung

Die offene Wertung erfolgt unmittelbar im Anschluss an die Darbietung der letzten Gruppe/ Teilnehmer der Endrunde. Es darf kein Programmpunkt oder keine Siegerehrung dazwischen erfolgen. Der Moderator lässt den Wertungsrichtern jedoch genügend Zeit zum Abschluss ihres Wertungsbogens.

66. Platzierung der Wertungsrichter

Der Ausrichter sorgt für optimale Sicht und Sitzplätze für das Wertungsgericht entsprechend der Disziplinen und Kategorien, Front Mitte, möglichst erhöht. Bei Formationen und Gruppen sitzen die WR generell erhöht und von der Tanzfläche entfernt. Die WR sollen nicht unmittelbar nebeneinander platziert werden. Der Ausrichter sorgt für genügend Pultlicht und trägt Sorge, dass die Wertungsrichter nicht durch Zuschauer etc. gestört werden können.

Besonderheiten

Bei Streetdances (Solos und Duos) und Paartänzen, jeweils in den Vor- und Zwischenrunden, verteilen sich die WR rund um die Tanzfläche.

67. Disziplinarverfahren

Ein Wertungsrichter kann seine Berechtigung verlieren, wenn

- er ohne Grund einer Veranstaltung fernbleibt, für die er eingeladen wurde und der er zugesagt hat.
- ihm die Bevorzugung von Teilnehmern nachgewiesen wird,
- er sich in unethischer, unprofessioneller oder unpassender Weise gegenüber den Tänzern, Veranstaltungsbesuchern, der Presse, den Offiziellen oder der Veranstaltung benimmt.
- er sich nicht entsprechend des „Code of Ethics“ verhält.

68. Wertungsgericht

Es werden durch die TAF-Ressortleiter, dem Turnier entsprechend, mindestens drei WR pro Tanzfläche eingesetzt. In jedem Fall muss es eine ungerade Anzahl der WR sein.

69. Bewertungssystem

TAF-Turniere werden nach dem TCI/TCIS System bewertet.

TCI = Technik, Choreografie, Image.

TCIS = Technik, Choreografie, Image, Show.

In den Vor- und Zwischenrunden werden Kreuze und in den Endrunden werden Platzierungen vergeben.

I. Ausrichter

70. Beschreibung von TAF-Turnieren

Es gibt folgende TAF-Wettbewerbsformen in Reihenfolge ihrer Wertigkeit:

- Deutsche Meisterschaft
 - Deutschland Cup
 - Regionale Meisterschaften
 - Regionale Cups
 - Regionale Turniere
 - Offene Turniere
- Reglement und Wertungsrichter nach Absprache mit der ausrichtenden TAF Institution. Ausrichter und ein Offizieller müssen mindestens TAF-Mitglied sein.
- Sowie alle Formen ggf. mit internationaler Beteiligung

71. Veröffentlichung von TAF-Turnieren

Der öffentlichen Ausschreibung und Darstellung der TAF Veranstaltung muss immer das Kürzel TAF vorweg gestellt werden: z.B. TAF Deutsche Meisterschaft HipHop, TAF Deutschland-Cup Discofox, TAF Westdeutsche Meisterschaft DiscoDance etc..

Die Veröffentlichung von TAF-Turnieren erfolgt im Internet („Termine“) auf der TAF-Homepage unter www.taf.info/.

Um den hohen TAF-Standard zu erhalten, dürfen nur TAF-genehmigte Turniere den Titel „TAF“ und/oder „nach TAF-Reglement“ oder ähnliches nutzen. Der TAF-Vorstand kann bei Zuwiderhandlungen juristische Schritte einleiten.

72. Turniervergabe/Lizenz

Die Ausrichtung eines TAF-Wettbewerbes muss schriftlich beantragt werden und wird vertraglich geregelt (möglichst mindestens ein Jahr vor dem geplanten Termin). Der TAF-Vorstand vergibt die Ausrichtung der beantragten Veranstaltungen.

Der schriftliche Antrag muss folgendes beinhalten:

- die gewünschten Tanzdisziplinen, Kategorien und Altersklassen.
- die Daten und den voraussichtlichen Zeitplan der Veranstaltung, inkl. Vorbereitungen, Proben.
- Vorrunden etc. und mögliche Ausweichdaten.
- den Ort der Veranstaltung.
- den Namen der Veranstaltungshalle bzw. des Saales.
- die Art der Veranstaltungshalle, wie z.B. Theater, Kongress Center, Sporthalle.
- die Art des Auditoriums, wie z.B. Bühne oder Tanzfläche.
- die Größe der Bühne/Tanzfläche, Zuschauer-Anordnung und Fassungsvermögen.
- einen ersten Finanzplan inklusive Finanzmittel etc. sowie Abschluss und Nachweis einer ausreichenden Ausrichterhaftpflicht bis 7 Tage vor Veranstaltung.

Jede mündliche Vereinbarung zwischen TAF und Einzelpersonen oder Organisationen ist nicht offiziell und somit nicht bindend. Der TAF-Vorstand entscheidet nach Prüfung aller Bewerbungen. Mit dem Vertrag erkennt der beantragende Ausrichter das TAF-Reglement als bindend an und unterwirft sich diesem.

Außerdem wird von der Swinging World Geschäftsstelle die Rechnung für die Lizenzgebühr erstellt. Erst nach Eingang der Lizenzgebühr ist das Turnier vergeben.

Alle Sponsoren-, Presse-, TV-, Film-, Video- und andere Rechte der Veranstaltung gehören TAF, die diese Rechte - ganz oder teilweise - dem Ausrichter schriftlich übertragen kann. Der Ausrichter muss das TAF-Reglement kennen und während des Turniers bereithalten. Der Ausrichter trägt die wirtschaftliche Verantwortung für die Veranstaltung und kann in keiner Weise irgendein finanzielles Risiko oder andere Lasten auf TAF oder die Teilnehmer übertragen.

73. Turnierplanung und Änderungen

Der Ausrichter bemüht sich, gemäß den TAF-Regeln und Traditionen, um ein höchstmögliches Niveau der Veranstaltung. Er muss TAF so schnell wie möglich informieren, wenn sich wichtige Punkte ändern sollten, wie z.B. der Termin, Ort, Veranstaltungsraum inklusive Bühnengröße und -oberfläche, Verfügbarkeit von Tickets für das Turnier etc. Der TAF-Vorstand und der Ressortleiter entscheiden dann über die Weiterführung der Veranstaltung unter den neuen Bedingungen. Der Ausrichter informiert die Teilnehmer über entsprechende Veränderungen. Sind diese zu schwerwiegend, können der TAF-Vorstand und der Ressortleiter verfügen, dass das Turnier abgesagt bzw. verlegt wird.

74. Turnierveröffentlichung

Sofort nach Vertragsabschluss eines Turniers setzt die TAF-Geschäftsstelle den Turniertermin mit Titel, Tanzdisziplinen und Kategorien sowie Altersklassen auf die TAF-Homepage in den "TAF-Turnierkalender". Hier wird der Name des Ausrichters, sowie seine Telefon-/ Faxnummer und eMail Adresse aufgeführt.

75. Gesamt-Turnierlänge

Der Ausrichter bemüht sich, die Länge des gesamten Wettbewerbstages so kurz wie möglich zu halten. Da im Regelfall ein Turnier für die Teilnehmer aus sechs großen Blöcken besteht (Anfahrt - Probe - Vorrunden/Zwischenrunden - Endrunde - Siegerehrung - Heimfahrt) sollte der Ausrichter die Veranstaltung (inklusive Proben) auf maximal 8-10 Stunden, inkl. der Endrunde und der Siegerehrung planen. Die Siegerehrung sollte nicht unnötig in die Länge gezogen und nie nach 24:00 Uhr durchgeführt werden.

Bei Turnieren an Sonn- und Feiertagen, auf die ein Werktag folgt, sowie bei Turnieren über mehrere Tage muss der Ausrichter den Zeitplan mit dem Ressortleiter abstimmen, um zu gewährleisten, dass das Turnier nicht zu spät endet.

76. Meldung/Meldeschluss

Alle Tänzer müssen über www.taf.info per TAF-Online-Anmeldung (in der Regel 4 Wochen) bis zur angegebenen *Deadline* gemeldet werden.

Über Ausnahmegenehmigungen, wie der Verlängerung der Deadline, entscheidet der Ausrichter in Absprache mit dem Ressortleiter. In einem solchen Fall ist eine Anmeldung bis zur 2. Deadline, mit doppelter Startgebühr, möglich.

77. Rücktritt von der Anmeldung

Rücknahmen der Anmeldungen bzw. Abmeldungen vom Start nach *Deadline* - egal aus welchem Grunde - entbinden die angemeldeten Tänzer/innen nicht von der Zahlung der Startgebühren und der Tänzerjahreslizenzengebühren (entsprechend der Finanzordnung).

78. Einnahmen

Der Ausrichter erhält alle Einnahmen aus Tickets, Merchandising, Catering etc. sowie dem prozentualen Anteil der Startgebühren (siehe Finanzordnung) und alle, durch ihn eingebrachte Einnahmen durch Sponsoren.

Durch TAF eingebrachte Einnahmen durch Sponsoren, TV Lizenzen/Rechte o.Ä. verbleiben bei TAF.

79. Abrechnung der Startgebühren

Siehe Finanzordnung.

80. Moderator

Der Ausrichter kann einen Moderator engagieren. Dieser muss sich mit der Durchführung einer TAF-Veranstaltung auskennen bzw. vom Ausrichter ausreichend informiert sein. Zu beachten ist, dass vor, während und nach der Veranstaltung keine negativen Kommentare oder unfaire Bemerkungen gegenüber den Teilnehmern, deren Tanztechniken oder TAF fallen dürfen oder dass Teilnehmer, Trainer, Wertungsrichter, das Publikum oder das Tanzen im Allgemeinen beleidigt werden, ferner, dass alle Kommentare innerhalb des guten Geschmacks bleiben. Der Moderator muss mit den von TAF eingesetzten Offiziellen zusammenarbeiten, um TAF und seine Ziele auf die bestmögliche Weise zu vertreten. TAF ist über den Einsatz eines Moderators, der nicht mit der Person des Ausrichters übereinstimmt, rechtzeitig zu informieren.

Der Moderator sorgt für den reibungslosen Ablauf eines Turniers, im Rahmen des TAF-Reglements. Er muss alle Teilnehmer gleichmäßig und fair anmoderieren. Ehemalige Titel oder besondere hervorzuhebende Ergebnisse einzelner Teilnehmer dürfen erst nach der Bekanntgabe des Endergebnisses bzw. nach dem Ablauf des gesamten Turniers in diese Moderation einfließen. Der Moderator lässt den Wertungsrichtern ein Minimum von 60 Sekunden Zeit zwischen dem Ende der vorherigen Show/Darbietung/Runde und der nachfolgenden. (Productions, Formationen und gegebenenfalls Gruppen)

Die offene Wertung im Finale erfolgt unmittelbar im Anschluss an die Darbietung des letzten Teilnehmers der Endrunde. Während der offenen Wertung müssen alle Teilnehmer auf der Tanzfläche/Bühne sein. Der Moderator lässt auch hier den Wertungsrichtern genügend Zeit zum Abschluss Ihres Wertungsbogens. Es darf kein Programmpunkt zwischen dem Vortrag des letzten Teilnehmer und dem Wertungsbeginn liegen.

81. TAF-Urkunden/TAF-Poster/TAF-Logo

Das TAF-Logo und Vorlagen für TAF-Urkunden und Poster sind als Download im Mitgliederbereich unter www.taf.info erhältlich; das TAF-Banner kann der Supervisor auf Anfrage mitbringen.

Der Ausrichter muss folgende Regeln hinsichtlich des offiziellen TAF-Logos beachten:

- Es muss auf alle Printmaterialien, *in den Originalfarbvarianten weiß auf blau oder blau auf weiß gedruckt sein*, welche die Veranstaltung betreffen, wie z.B. Texte, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Programme, Plakate etc.
- Es muss als Banner im Tanzflächenbereich gut sichtbar angebracht sein.
- Das TAF-Logo darf ausschließlich nur für von TAF genehmigte, und somit offiziellen TAF-Veranstaltungen verwendet werden.

82. Personaleinteilung

Der Ausrichter sorgt für

- geeignete Discjockeys (Doppelbesetzung),
- Beleuchtungspersonal,
- Professionelles, vom Ressortleiter genehmigtes Protokollteam,
- vom Ressortleiter genehmigte/n Moderator/en,
- Helferteam (Teilnehmerbetreuung, Besen/Flächendienst, Organisatoren für die Bereithaltung und Aufstellung der Tänzer),

- Wertungsrichter-Betreuer (Läufer-Getränkedienst).

Bei den Proben und der eigentlichen Veranstaltung müssen Discjockeys und das Beleuchtungspersonal identisch sein.

83. Teilnehmerinformation

Jede TAF-Institution kann über den Mitgliederbereich den Anmeldestand einsehen. Der Ausrichter informiert mittels seiner Homepage im Vorfeld über den möglichen Zeitplan, Anreisehilfen und ggf. Übernachtungsangebote. Weitere Zwischeninformationen gibt es bei gravierenden Änderungen, Abschlussinformationen nach der letzten Deadline (mindestens 1-2 Wochen vorher) mit angepasstem Zeitplan, Stellprobenplan, Startlisten (bei vorheriger Auslosung in richtiger Startreihenfolge) und weiteren Detailinformationen.

84. Wertungsrichter Einladung/Information

Die von TAF bestimmten Wertungsrichter (WR) erhalten die gleichen Informationen wie die Teilnehmer sowie den Termin der Wertungsrichter-Besprechung. Zusätzlich werden sie nach Rücksprache mit dem Ressortleiter über die Kleider-Ordnung informiert.

Deutsche Meisterschaft	= 5 - 7 WR	+ mögl. Probewertungsrichter (PW)
Deutsche Meisterschaft im Steptanz	= 7 WR	+ mögl. PW
Deutschland-Cup	= 5 WR	+ mögl. PW
Regionale Meisterschaften (als direkte Qualifikation zur DM)	= 5 WR	+ mögl. PW
Regionale Turniere (ohne direkte Qualifikation zur DM)	= 3 - 5 WR	+ mögl. PW

Ausnahmen unter den entsprechenden Ressorts. Zusätzliche WR sind immer möglich. Es muss jedoch immer eine ungerade Anzahl sein. In besonderen Fällen ist auch eine Reduzierung der WR-Anzahl möglich. In beiden Fällen entscheidet der Ressortleiter bzw. Supervisor vor Ort.

85. Organisatorische Ausrüstung

- Der Ausrichter muss über einen Internetanschluss verfügen um die TAF-Online-Meldungen bearbeiten zu können.
- Computer/Laptop (Windows) mit schnellem Laserdrucker für das Protokollsystem TAF-TOP-Turnier und die auszudruckenden Urkunden.
- Leistungsstarker Kopierer mit ausreichend Papier und Toner sowie Reservekopierer.
- Büromaterial aufgrund der Turniercheckliste.

86. Turnierprotokoll-System

Für TAF-Wettbewerbe muss das Top-Turnier Programm genutzt werden (über Ausnahmen entscheidet der TAF-Vorstand) - bitte direkt mit Herrn Rath in Verbindung setzen, auch für die Abrechnung:

Stephan Rath Software

Tel: 07042/130631-0 oder 0172/7951091

Fax: 07042/130631-1

e-Mail: Stephan.Rath@gmx.de Homepage: www.TopTurnier.de

87. Technische Rahmenbedingungen

Tanzflächen-/Bühnengröße

- *Formationen* mindestens 12m (Breite) x 10m (Tiefe)

- *Gruppen (2 Gruppen gleichzeitig)* mindestens 12m (Breite) x 10m (Tiefe), die große Tanzfläche kann auch in zwei oder mehrere Simultan Tanzflächen aufgeteilt werden
- *Solos, Duos, Gruppen (allein)* mindestens 8m x 8m
- *Paare* mindestens 10m x 10m

Über Ausnahmen entscheidet der TAF-Vorstand. Diese müssen den Teilnehmern vorher mitgeteilt werden.

Qualität der Tanzfläche/Bühne

Die Tanzfläche/Bühne muss von höchster Qualität und ohne Hindernisse sein. Eine räumliche Begrenzung der Tanzfläche durch Klebeband, Teppiche etc. sollte bei Hallenflächen gegeben sein.

Bodenbeschaffenheit

Die Bodenbeschaffenheit muss vorab mit dem Ressortleiter abgesprochen werden und ist mitentscheidend über die Vergabe des Turniers. Stein, Beton und Fliesen, sowie Stoff-Teppich sind grundsätzlich ausgeschlossen. Für Steptanz muss die Bühne aus Holz bestehen. Der Boden darf keine Rillen aufweisen und sollte in Nut und Feder verlegt sein.

Beschallung

Der Ausrichter stellt 2 CD-Player (mit Möglichkeit zum Verändern der Geschwindigkeit) - und nach vorheriger Absprache mit dem Ressortleiter - Anschlussmöglichkeiten für neue Medien (iPod, USB-Stick etc.) zur Verfügung. Er sorgt für gute Beschallung des Zuschauerraumes und vor allem für optimale (notfalls zusätzliche) Beschallung der Tanzfläche (Monitoring).

Um einen reibungslosen Probenablauf zu gewährleisten, sorgt der Ausrichter während der Proben für ein Regiemikrofon an der vorderen Tanzflächenmitte. Für die Überwachung der Tempi stellt er "Beatcounter", Stoppuhr und 1 Bedienungs-Person zur Verfügung.

Rechte

Überspielt der Ausrichter Turniermusiken auf computergesteuerte Systeme, muss er sich vorher die Genehmigung der Tänzer bzw. Trainer einholen.

Beleuchtung

Der Ausrichter sorgt für eine gute Ausleuchtung der kompletten Tanzfläche, in vorheriger Abstimmung mit dem Supervisor. Tageslichteinfall sollte vermieden werden. Bei technischen Ausfällen muss der Ausrichter in der Lage sein, innerhalb kürzester Zeit adäquate Ersatzgeräte zu beschaffen.

88. Platzierung der Wertungsrichter

Der Ausrichter sorgt für optimale Sicht und Sitzplätze für das Wertungsgericht entsprechend der Disziplinen und Kategorien, Front Mitte, möglichst erhöht. Bei Formationen und Gruppen sitzen die WR generell erhöht und von der Tanzfläche entfernt. Die WR sollen nicht unmittelbar nebeneinander platziert werden. Der Ausrichter sorgt für genügend Pultlicht und trägt Sorge, dass die Wertungsrichter nicht durch Zuschauer etc. gestört werden können.

Besonderheiten

Bei Streetdances (Solos und Duos) und Paartänzen, jeweils in den Vor- und Zwischenrunden, verteilen sich die WR rund um die Tanzfläche.

89. Ärztliche Hilfe

Der Ausrichter stellt auf eigene Kosten die medizinische Notfall-Versorgung nach den örtlichen gesetzlichen Vorgaben für die kompletten Veranstaltungstage (inklusive Proben) sicher und stimmt diese Maßnahmen im Vorfeld mit dem Supervisor ab.

90. Versorgung während des Turniertages

Der Ausrichter übernimmt für die TAF-Offiziellen ein warmes Essen pro Turniertag, ausreichend warme und kalte Getränke sowie kleine Snacks für zwischendurch.

Allen Mitwirkenden muss in der Halle oder in unmittelbarer Nähe die Möglichkeit zum Einkauf von Getränken und kleinen Speisen geboten werden.

91. Teilnehmerkarten/ Betreuerkarten

Findet aufgrund der Anzahl der gemeldeten Teilnehmer eine Nachmittags- und Abendveranstaltung statt, stellt der Ausrichter für alle Teilnehmer, die sich am Nachmittag nicht für die Abendveranstaltung qualifiziert haben, ausreichend Teilnehmerkarten im Turnierraum oder z.B. in einem anderen Raum mit Großbild-Übertragung kostenfrei zur Verfügung. Dies gilt prinzipiell für alle ausgeschiedenen Tänzer im Laufe eines Turniers. Dies gilt auch, wenn die Turniere über mehrere Tage laufen, hier jedoch nur mit vorheriger Zustimmung des Ausrichters und des Supervisors. (Die Entscheidung darüber muss den teilnehmenden Institutionen (Definition siehe unter Präambel) spätestens eine Woche nach Erreichen der 1. Deadline klar und deutlich bekannt gegeben werden).

Formationen/Productions:

Bei Formationen gilt: Anzahl der gemeldeten Formation/Productionssteilnehmer (Tänzer) plus 4 Personen. Damit sind die Betreuer/Helfer/Trainer pauschal abgegolten.

Solos/Duos/Paare/Gruppen:

Pro angefangene 10 Personen einer meldenden Schule/Institution kann 1 Betreuer-Karte beansprucht werden. Jeder Tänzer wird nur einmal gerechnet, egal in wieviel Kategorien (inkl. Formationen/Production) sie/er tanzt.

Grundsätzlich kann eine Institution maximal 15 zusätzliche Betreuer-Karten beanspruchen inkl. aller Productions, Formationen, Gruppen, Duos und Solos. Weitere Betreuer-Karten können, mit Einverständnis des Ausrichters, gegen Bezahlung erworben werden.

92. Garderoben und Aufwärmräume

Der Ausrichter sorgt für ausreichende Garderoben und Aufwärmräume für alle Teilnehmer. Diese Räumlichkeiten sollen sich nach Möglichkeit im gleichen Gebäude befinden, in dem der Wettbewerb stattfindet. Ist dies aus logistischen Gründen nicht möglich, muss der Ausrichter den TAF-Vorstand und den Ressortleiter informieren und bei der ersten Einladung allen Teilnehmern, Tanzschulen, Vereinen, Gruppen etc. dies schriftlich mitteilen. Dies gilt sinngemäß auch für eine zu geringe Anzahl von Garderobenständern oder Spiegeln. In den Garderoben und Aufwärmräumen sowie im Veranstaltungsraum gilt generelles Rauchverbot.

Zugang zu den Backstage-Räumen haben nur tatsächlich tanzende Teilnehmer und Personen mit entsprechender Betreuerkarte. Allen weiteren Personen, insbesondere Schlachtenbummlern, ist der Zutritt zu den Garderoben und überall „Backstage“ untersagt.

Eigene Getränke und Verpflegung können nur in den Garderoben- und Aufwärmräumen verzehrt werden. Ansonsten kann der Ausrichter oder die dazugehörige Gastronomie ein sogenanntes „Korkgeld“ verlangen. Dieses kann die Höhe des entgangenen Umsatzes erreichen.

93. Kautio n für Garderoben

Der Ausrichter kann beim Check-in eine Kautio n für die Garderobenräume erheben. Dieses ist nur möglich, wenn eine oder auch mehrere fest umrissene Personengruppen (Formation/ Tanzschule/Verein etc.) einen Raum nutzen. Er muss die Kautio n bei allen seinen schriftlichen Informationen an die Teilnehmer ausdrücklich vorab erwähnen. Bei Ankunft hinterlegt jede teilnehmende Institution die in der TAF-Finanzordnung festgelegte Summe. Diese erhalten sie vom Ausrichter vor Abreise zurück, wenn der Raum im gleichen Zustand verlassen wurde, in dem sie ihn vorgefunden haben. Bei Schäden oder erhöhten Reinigungskosten wird die Kautio n gegen Reinigungskosten verrechnet bzw. wird die Institution haftbar gemacht. Bei Unstimmigkeiten entscheidet der Supervisor direkt vor Ort bzw. der TAF-Vorstand gemeinsam mit dem Ressortleiter und Supervisor im Nachhinein.

94. Kautio n für Startnummern

Der Ausrichter kann bei der Ausgabe der Startnummern eine Kautio n verlangen, die bei Rückgabe der Startnummer erstattet wird (gilt nicht für Papierstartnummern). Beide Kautio nen können gekoppelt werden.

95. Rückgabe der Tonträger

Die teilnehmenden Formationen/Tänzer erhalten die Tonträger spätestens nach der Siegerehrung am Check Out zurück. Verbleibende Tonträger werden spätestens eine Woche nach Turnier-Ende vernichtet.

96. Veröffentlichungen des Ausrichters

Alle Publikationen des Ausrichters über eine TAF-Veranstaltung, z.B. Mitteilungen an Presse, Tänzer, Institutionen (Definition siehe unter Präambel), Probezeiten, Ablaufpläne, Kautio nen usw. gehen zeitgleich an den Ressortleiter und Supervisor zur Information.

Der Ausrichter hat Startlisten zu erstellen. Diese werden im Zuschauer- und Tänzerbereich ausgelegt bzw. -gehängt. Sie können auch als Programmheft verkauft werden. In diesem Falle erhalten die TN die Startliste separat und kostenfrei.

97. Veranstaltungs-Homepage

Der Ausrichter erstellt für die Veranstaltung eine Homepage mit allen notwendigen Informationen bzw. einen Link auf seine Homepage. TAF stellt in seinem Turnierkalender einen Link zur Verfügung.

98. Veröffentlichung der Ergebnisse

Während des Turniers werden die Listen der Qualifizierten sowie der ausgeschiedenen Teilnehmer ausgehängt.

Bis einen Tag nach dem Turnier schickt der Ausrichter die „Startliste mit Ergebnissen“ aus dem TAF-TOP-Turnier als HTML und Text-Datei an info@taf.info oder an die entsprechenden Ressortleiter.

Das Protokoll des gesamten Turniers erhält der Ressortleiter (Export „Ganze Veranstaltung - Kompletter Internetauftritt“).

99. Fernsehrechte

Die Fernsehrechte liegen bei TAF.

100. Werbung im Saal

Der Ausrichter kann im Saal/in der Halle vor, während und nach der Veranstaltung Werbung anbringen.

Um einer Werbe-Interessen-Kollision mit TAF zu entgehen, muss diese Werbung vorab mit dem Supervisor abgestimmt werden, dem „guten Geschmack“ entsprechen und darf nicht gegen TAF-Regeln verstoßen. Grundsätzlich muss Werbung so angebracht sein, dass die Veranstaltung nicht behindert wird und die teilnehmenden Tänzer unbeeinträchtigt tanzen können sowie das Blickfeld der WR und Publikum nicht beeinträchtigt wird.

Bei TV-Aufnahmen muss die Werbung entsprechend den Werberichtlinien für (Tanz-) Sportveranstaltungen von ARD/ZDF zwischen TAF, dem Ausrichter, der Fernsehanstalt und den Sponsoren vorher abgestimmt und vom TAF-Vorstand genehmigt werden.

101. Aufzeichnung auf Ton- oder Bildträger

Jede Aufzeichnung bei nationalen Turnieren auf Ton- oder Bildträger (DVD) durch Teilnehmer, Zuschauer oder andere ist grundsätzlich verboten, wenn der Ausrichter eine allen Teilnehmern zugängliche DVD-Aufnahme anbietet, die er zum Selbstkostenpreis bzw. bei Beauftragung einer DVD-Firma zu ortsüblichen Preisen weitergibt. Dies gilt für alle Aktivitäten im Veranstaltungsgebäude, also Proben, Einmärsche, Shows, Wettbewerbe usw. Für die Einhaltung dieser Regel ist der Ausrichter durch schriftliche Vorankündigung und durch Ansagen während der Veranstaltung verantwortlich. Eine DVD muss TAF vom Ausrichter, auf Wunsch, kostenlos ausgehändigt werden. Über eine Änderung dieser Regelung entscheidet der TAF-Vorstand. Wird keine offizielle DVD angeboten, ist die Aufzeichnung durch die Teilnehmer möglich, sofern diese nicht die Veranstaltung stören.

102. Musikrechte

Beim Einsatz eigener Musik haftet jeder Turnierteilnehmer für den ordnungsgemäßen Rechterwerb der eigenen Musik auf dem entsprechenden Wettbewerb und stellt TAF und den Ausrichter unwiderruflich von irgendwelchen Regressansprüchen Dritter frei.

103. Haftung

Die Haftung des Ausrichters wegen des Erwerbs oder der Verletzung von Urheberrechten (insbesondere Vervielfältigungs- und Herstellungsrechte der GEMA und GVL oder anderer) ist ausgeschlossen. Der Ausrichter trägt ausschließlich die Kosten für die öffentliche Wiedergabe bzw. Aufführungen (also im Wesentlichen GEMA und GVL).

104. Zahlungsplan gegenüber der TAF/Swinging World Geschäftsstelle

- *Turnierlizenz-Gebühr*
Die Geschäftsstelle verschickt die Turnierrechnung über die Lizenzgebühr an den Ausrichter. Nach Ausgleich dieser Rechnung ist das Turnier offiziell an den Ausrichter vergeben. Wird die Rechnung innerhalb von 7 Tagen nicht beglichen, erlischt die Turniergegenehmigung automatisch und wird für andere Bewerber frei gegeben.
- *Startgebühren*
Die Geschäftsstelle setzt die Rechnungsstellung der Startgebühren per Knopfdruck („Rechnungen verschicken“) nach der Deadline in Absprache mit dem Ressortleiter in Gang. Diese werden nun per E-Mail versendet und per Lastschrift von den Institutionen (Definition siehe unter Präambel) abgebucht. Anschliessend stellt der Ausrichter aufgrund der ausgewiesenen Startgebühren 80% dieser Summe der Swinging World Geschäftsstelle in

Rechnung (20% verbleiben bei der Swinging World sowie auch die ebenfalls ausgewiesene Tänzer-Jahreslizenz).

- *Nachmeldungen und diverse andere TAF-Einnahmen*

Der Ausrichter erstellt eine Liste der möglichen von ihm eingenommenen Startgebühren der Nachmeldungen inkl. der eventuell eingenommenen Tänzer-Jahreslizenzen und ausgegebenen Startbücher etc. Diese wird vom Supervisor geprüft und an die Swinging World Geschäftsstelle zwecks Abrechnung weitergeleitet. Anschließend berechnet die SW-GS die anteiligen und entsprechenden Beträge.

105. Spesen und Kostenerstattung der am Wettbewerb eingesetzten TAF-Offiziellen

- Supervisor Unterkunft + Tagegeld + Verpflegung + Reisekostenerstattung
- A-WR (außenstehender WR) Unterkunft + Tagegeld + Verpflegung + Reisekostenerstattung
- B-WR (beteiligter WR) Tagessatz + Verpflegungen
- Z-WR (Zusatz WR) liegt im Ermessen des Ausrichters
- Protokollführer Unterkunft + Tagegeld + Verpflegung + Reisekostenerstattung

Nach vorheriger Absprache mit dem Supervisor und den eingeladenen WR ist eine Splittung der Tagegelder nach Aufwand der Wertungseinsätze am Veranstaltungstage(n) auf mehrere Personen möglich.

Der Ausrichter übernimmt die Kosten und Auszahlung der eingesetzten Wertungsrichter, Protokollführer und des Supervisor vor Beginn des Wettbewerbs wie folgt:

Unterkunft

Hotel, Einzelzimmer (mind. „Gute Mittelklasse“), inklusive Frühstück, für den Tag/die Tage der Veranstaltung.

Wenn das Turnier zu einer frühen Tageszeit beginnt, ist gegebenenfalls eine Anreise am Vorabend notwendig. Die Übernachtung ist zusätzlich vom Ausrichter zu übernehmen.

Verpflegung

Pro Tag eine warme Mahlzeit und - bei ganztägigen Veranstaltungen - zusätzlich ein Imbiss pro Person. Außerdem müssen am Turniertag ausreichend kalte und warme Getränke bereitstehen.

Spesen/Tagegeld

Der Supervisor erhält ein Tagegeld von - siehe aktuelle Finanzordnung - pro Veranstaltungstag.

A- und B-Wertungsrichter, Protokollführer erhalten ein Tagegeld von - siehe aktuelle Finanzordnung - pro Veranstaltungstag. Besetzen mehrere WR einen WR-Platz, kann dieses Tagegeld gesplittet werden.

Reisekosten

Auf Empfehlung des Ausrichters können folgende Transportmittel genutzt werden:

- Auto⁶ pro km - siehe aktuelle Finanzordnung.
- Bahnfahrt in der 2. Klasse oder 1. Klasse mit Bahncard (nicht teurer als 2. Klasse ohne Bahncard).
- Flugzeug, Wochenend-Ticket, so günstig wie möglich. Zusätzliche Ausgaben, wie Flughafen Transfer, Parkgebühren etc., werden nach vorheriger Ankündigung und Vereinbarung gezahlt.

⁶ Anreise per Auto wird nur erstattet, wenn diese vorab vom Ausrichter in Rücksprache mit dem Ressortleiter genehmigt ist.

Transportkosten und erwartete Auslagenvergütung sollten so gering wie möglich gehalten und vor der Veranstaltung zwischen dem Ausrichter und den TAF-Offiziellen abgesprochen und schriftlich bestätigt werden.

Begleitpersonen

Wenn der Ausrichter mindestens eine Woche vor der Veranstaltung schriftlich informiert wurde, dass die Offiziellen eine Begleitperson mitbringen, stellt er kostenlos ein VIP Ticket und ein Doppelzimmer zur Verfügung. Beim gemeinsamen Essen können die Begleitpersonen integriert sein, es sei denn, es handelt sich um eine offizielle Besprechung. Der Ausrichter ist nicht verpflichtet, Essen und Getränke von Begleitpersonen zu übernehmen.

J. Supervisor

Der TAF-Vorstand benennt möglichst frühzeitig einen Supervisor für das Turnier. Dieser unterstützt den Ausrichter in der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung. Seinen Anweisungen ist Folge zu leisten. Die Aufgaben des Supervisor werden im Folgenden spezifiziert. Sie umfassen auch die Aufgaben der Leitung des Wertungsgerichts.

106. Supervisor

Der Supervisor unterstützt den Ausrichter und stellt sicher, dass die Veranstaltung fair und professionell abläuft. In unklaren Fällen wird der Supervisor das Problem gemeinsam mit dem Ausrichter und gegebenenfalls auch mit den Wertungsrichtern plus Protokollführer durchsprechen und letztlich eine Entscheidung fällen. Diese Entscheidung sollte auf den offiziellen Regeln und der Tradition der TAF-Meisterschaften beruhen. Sie ist dann für die Veranstaltung unbedingt bindend. Mögliche Beschwerden gegen den Supervisor hinsichtlich seines Verhaltens, seiner Aktionen oder Entscheidungen müssen vor den TAF-Vorstand gebracht werden. Bei besonderen Vorfällen wird der Supervisor einen schriftlichen Bericht verfassen und diesen dem TAF-Vorstand innerhalb einer Woche nach dem Turnier schicken.

107. Aufgaben des Supervisor

Der Supervisor

- prüft den Veranstaltungszeitplan bereits im Vorfeld.
- prüft die Vorab-Informationen des Ausrichters an die gemeldeten Teilnehmer.
- prüft die Startlisten auf gesperrte Tänzer und Doppelnennungen.
- prüft die Veranstaltungsräume inklusive Tanzfläche, Umkleiden etc.
- überwacht die richtige Promotion von TAF in allen Formen seitens des Ausrichters.
- trägt Sorge, dass die Veranstaltung gemäß des TAF-Reglements laufen wird.
- entscheidet bei allen Streitigkeiten, die sich aus dem Turnierablauf und während des Turnierablaufs ergeben. Seine Entscheidung wird von allen Beteiligten (Ausrichter, Tänzern, Formationen, WR und Protokoll) akzeptiert.
- Wenn sich Teilnehmer entgegen dem TAF-Reglement oder anderen Teilnehmern gegenüber unfair verhalten, kann er gemeinsam mit dem Ausrichter diese von der Teilnahme am Wettbewerb ausschließen und auch des Hauses verweisen.
- trägt dafür Sorge, dass die TV Verträge gemäß der "TAF-Regeln für TV Rechte und Sponsoren Vereinbarungen" eingehalten werden.
- ist für die Abnahme der technischen Rahmenbedingungen laut Wettbewerbsregeln verantwortlich, hat Zugang zu allen Proben-, Garderoben- und Aufwärmräumen sowie Besprechungen, die das Turnier betreffen.
- überprüft den Check-In für die Teilnehmer und Offiziellen.
- überprüft die Musik und Proben auf alle Erfordernisse.
- leitet die Wertungsrichterbesprechung vor dem Turnier oder beauftragt eine geeignete Person.
- überwacht die Erstellung der Startreihenfolge.
- unterstützt und überwacht das Turnierprotokoll und die Arbeit der Wertungsrichter, weist ggf. auf Besonderheiten der Kreuz- und Punkte-Auswertung hin.
- überwacht die Auszahlung der TAF-Offiziellen vor Turnierbeginn.
- nimmt die endgültigen Turnierprotokolle und Wertungsbögen (eventuell auch Probe-Wertungsbögen) entgegen und veranlasst die Weiterleitung (durch den Ausrichter) an den Ressortleiter.

- überwacht die Aktualisierung der Startliste als Berechnungsgrundlage für die Abrechnung der Geschäftsselle gegenüber der des Ausrichters.
- prüft die vom Ausrichter erstellte Übersicht der eventuellen Nachmeldungen, Jahres-Tänzerlizenzen, Startbücher etc., zeichnet diese ab und leitet sie zur Rechnungsstellung an die SW-Geschäftsselle weiter.

Der Supervisor muss ein erfahrener Wertungsrichter, Ausrichter oder/und Protokollführer sein, das Skatingsystem beherrschen und sich in dem von ihm betreuten Wettbewerb bestens auskennen. Der Supervisor zeichnet - gemeinsam mit dem Turnier-Protokoll - die Ausrechnungs-Bögen zwecks Freigabe zur Einsicht ab.

Warnung/Disqualifikation

Erkennt ein WR einen Regelverstoß, so setzt er/sie unter das „Kreuz-Feld“ ein „W“ (Warnung), bewertet den/die Teilnehmer/in jedoch normal weiter. Der Supervisor gibt nach Prüfung diese Warnung an den Trainer/Betreuer weiter. Bei wiederholtem Verstoß tritt die Disqualifikation („D“) ein und der/die Tänzer/in erhält automatisch den letzten Platz in dieser Runde.

K. Turniereinteilung

Vorrunden

Qualifizierte Tänzer oder Gruppen müssen wie folgt für die nächste Runde ausgewählt werden: Es sollten mindestens 50% der Teilnehmer in die nächste Runde kommen. Das sind die Teilnehmer mit der jeweils höchsten Anzahl an Wertungskreuzen (Ausnahme DiscoFox).

Hoffnungsrunde

Wenn es die Zeit erlaubt, können Hoffnungsrunden für alle nicht für die nächste Runde qualifizierten Tänzer durchgeführt werden.

Stichrunde (Redance)

Bei Punkt- bzw. Kreuzgleichstand können Stichrunden (Redance) durchgeführt werden. Alternativ ist auch ein „Paper-Redance“ möglich. Bei Gleichstand auf Platz 1 muss die Stichrunde ausgetanzt werden.

Semifinale/Finale

Das Semifinale wird mit möglichst 12 und das Finale mit möglichst 6 Solos/Duos/Paaren, Gruppen und/oder Formationen getanzt. Die Endrunde im Production Wettbewerb besteht aus 3 Finalisten.

Ausnahmen

Bei Turnieren mit Meldezahlen, die den Zeitrahmen des Turniers überschreiten, können der Ressortleiter - und Supervisor - in Absprache mit dem TAF-Vorstand - gemeinsam eine vom Reglement abweichende Rundeneinteilung beschließen.

Bei TAF-Turnieren kann auch das Prinzip des „Kleinen und Großen Finales“ angewandt werden. Die Verfahrensweise muss den Beteiligten nach Erstellung der endgültigen Startliste und der damit verbundenen Teilnehmerzahl vorab oder vor Turnierbeginn mitgeteilt werden.

Vorrunde 1-6 TN:	alle tanzen im Finale
Vorrunde 7 TN:	Großes Finale: 4 (+1) TN, Kleines Finale: 3 TN
Vorrunde 8 TN:	Großes Finale: 5 (+1) TN, Kleines Finale: 3 TN
Vorrunde 9 TN:	Großes Finale: 5 (+1) TN, Kleines Finale: 4 TN
Vorrunde 10 TN:	Großes Finale: 5 (+1) TN, Kleines Finale: 5 TN
Vorrunde 11 TN:	Großes Finale: 5 (+1) TN, Kleines Finale: 6 TN
Vorrunde 12 TN:	Großes Finale: 5 (+1) TN, Kleines Finale: 7 TN
Vorrunde 13 TN:	Großes Finale: 6 (+1) TN, Kleines Finale: 7 TN
Vorrunde 14 TN:	Großes Finale: 6 (+1) TN, Kleines Finale: 8 TN
Vorrunde 15 TN:	Großes Finale: 6 (+1) TN, Kleines Finale: 9 TN

Ab 16 TN können Vor- und Zwischenrunden getanzt werden. Für die darauf folgenden Runden kann dieses System entsprechend angewandt werden.

Die Sieger des „Kleinen Finale“ tanzen noch einmal - als letzte - im „Großen Finale (+1).

Unabhängig davon, können gegebenenfalls Stichrunden getanzt werden.

L. Turnierprotokoll

Der Ausrichter garantiert ein Protokollteam. Dieses besteht aus einem ausgebildeten Protokollführer und notwendigen Assistenten. Es muss mit dem Ressortleiter abgestimmt sein.

Es muss das Top-Turnier-Auswertungsprogramm genutzt werden⁷. Das Turnierprotokoll befindet sich in der Nähe der Tanzfläche und Bühne (möglichst mit Sicht), ist von dort schnell zu erreichen, trägt alle Wertungsergebnisse zusammen und ermittelt die Ergebnisse. Es informiert die Teilnehmer über die Qualifikation für weitere Runden sowie über die Endergebnisse in Form eines Infocenters, das möglichst zentral gelegen ist, sowie weitere Veröffentlichungsplätze. Es hilft dem Supervisor sicherzustellen, dass die Veranstaltung gemäß dem TAF-Reglement abläuft.

108. Vor dem Start des TAF-Wettbewerbs

Anwesenheit mindestens 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn.

Auslosung der Startreihenfolgen:

Die Startreihenfolge für die Vorrunde wird entweder durch das Los, oder in alphabetischer Reihenfolge (Namen, Vornamen, Gruppennamen etc.) oder vom Computer, oder als Zufallswahl möglicherweise auch einige Tage zuvor, ermittelt.

Ausnahme: siehe Paartänze.

Die Startreihenfolge wird vom Turnierbüro ausgedruckt und an mindestens zwei Stellen, inklusive Info Center-, Backstage- und Aufwärbereiche etc. gut sichtbar ausgehängt, so dass alle Beteiligten diese Information gut erkennen können. In den folgenden Runden wird die Startreihenfolge nicht neu ausgelost, sondern in jeweils umgekehrter Reihenfolge durchgeführt.

Ausnahme: siehe Paartänze.

Nach dem Check-in muss die endgültige Startliste mit den Änderungen vorliegen. Das Turnierprotokoll assistiert dem Supervisor während der möglichen Ziehung der Startreihenfolge.

109. Während und nach der Veranstaltung

Die Zwischenergebnisse werden für alle qualifizierten und (mit Platzierung) ausgeschiedenen Teilnehmer nach der Ergebnis-Findung zur Veröffentlichung erstellt. Dabei dürfen keine Bewertungen oder Kreuze der noch im Wettbewerb befindlichen Teilnehmer mit bekannt gegeben werden. Ebenso werden die Endergebnisse sofort nach der Siegerehrung zur Veröffentlichung erstellt.

Vorrunden

Alle Qualifizierten müssen wie folgt für die nächste Runde ausgewählt werden: Es sollten mindestens 50% der Teilnehmer in die nächste Runde kommen. Das sind die Teilnehmer mit der jeweils höchsten Anzahl an Wertungskreuzen (Ausnahme: DiscoFox).

Das Turnier-Protokoll vermerkt auf den Wertungsbögen die Anzahl der von den WR zu vergebenen Kreuze. Bei Gleichständen zählt die Summe der addierten Punkte der

⁷

Turnierprotokoll-System

Für TAF-Wettbewerbe muss das Top-Turnier Programm genutzt werden - bitte direkt mit Herrn Rath in Verbindung setzen, auch für die Abrechnung:

Stephan Rath Software

Tel: 07156/9670900 oder 0172/7951091

Fax: 07156/9670901

e-Mail: Stephan.Rath@gmx.de

homepage: www.TopTurnier.de

Wertungsrichter - sollten Punkte vergeben sein. Haben die Wertungsrichter lediglich Kreuze vergeben, kann es eine Stichrunde geben (siehe Punkt K).

Semifinale

Das Semifinale wird mit möglichst 12 und das Finale mit möglichst 6 Solos, Duos/Paaren, Gruppen und/oder Formationen getanzt. Über Ausnahmen entscheiden Ausrichter und Supervisor gemeinsam.

Finale

Bei allen TAF-Meisterschaften wird das Skatingsystem angewandt. Zur Bewertung werden die TAF-Bewertungsbögen mit den dort angegebenen Kriterien genutzt.

110. Bewertungen von Turnieren mit eigener Musik

In allen Tanzdisziplinen, in denen die Tänzer auf ihre eigene Musik tanzen, werten die Wertungsrichter zuerst nach dem vorgegebenen Punktesystem. Aufgrund dessen vergeben sie die vorgegebene Anzahl von Kreuzen. Bei Gleichstand der Kreuze entscheiden wiederum die Punkte dieser Runde über den Eintritt in die nächste Runde. Im Finale werden - laut Skatingsystem - Plätze vergeben, die aus dem vorgegebenen Punktesystem resultieren.

111. Bewertungen von Turnieren mit Musik des Ausrichters

Wird die Musik des Ausrichters verwendet, vergibt der Wertungsrichter nur Kreuze bis inklusive Semifinale. Im Finale werden - laut Skatingsystem - Plätze vergeben, die aus dem vorgegebenen Punktesystem resultieren.

112. Bewertungen von Turnieren mit Musik des Ausrichters bis inkl. Semifinale sowie eigener Musik im Finale

Wird die Musik des Ausrichters verwendet, vergibt der Wertungsrichter nur Kreuze bis inklusive Semifinale. Im Finale werden - laut Skatingsystem - Plätze vergeben, die aus dem vorgegebenen Punktesystem resultieren.

113. Ermittlung der Ergebnisse

Der Supervisor und das Protokoll prüfen, ob die Wertungsrichter die vorgegebene Anzahl von Kreuzen vergeben haben. Bei Unstimmigkeiten können sie den Wertungsrichter ansprechen und um Korrektur bitten. Unterscheidet sich bei der Offenen Wertung das Ergebnis eines Wertungsrichters mit dem Ergebnis auf seinem Wertungsbogen, zählt das Ergebnis auf seinem Wertungsbogen. Dies kann durch die Nutzung eines so genannten doppelten Endrundenbogens, den die Wertungsrichter unmittelbar nach Ergebnisfindung an das Protokoll abgeben, dokumentiert werden.

114. Ergebnis-Protokoll

Das Turnier ist gemäß dem TAF-Reglement zu protokollieren, die Ergebnisse zu errechnen und am Ende der Veranstaltung die Endergebnisse an den Supervisor und an die TAF-Geschäftsstelle (info@taf.info) oder an den entsprechenden Ressortleiter per E-Mail zu senden. Wertungsbögen und Ergebnislisten verbleiben beim Ressortleiter.

Das Turnier-Protokoll zeichnet - gemeinsam mit dem Supervisor - die WR-Bögen zwecks Freigabe zur Einsicht ab. Die Endergebnisse werden zur Veröffentlichung auf die TAF-Homepage gestellt. Direkt nach Ende der gesamten Veranstaltung ist den Trainern, auf deren Wunsch, eine kurze

Einsicht in die WR-Bögen zu gewähren. Kopien oder Fotografien der WR-Bögen sind untersagt. Nach der Veranstaltung erhält der Ressortleiter eine Datei mit dem gesamten Turnierprotokoll.

Warnung/Disqualifikation

Erkennt ein WR einen Regelverstoß, so setzt er/sie unter das „Kreuz-Feld“ ein „W“ (Warnung), bewertet den/die Teilnehmer/in jedoch normal weiter. Das Turnierprotokoll prüft die WR-Bögen nach Warnungen („W“) und Disqualifikationen („D“) und gibt diese Informationen ggf. an den Supervisor weiter. Tritt durch Beschluss des Supervisors eine Disqualifikation („D“) ein, erhält der Teilnehmer automatisch den letzten Platz der entsprechenden Runde.

115. Teilnehmerurkunden

Jeder einzelne Teilnehmer erhält eine Urkunden mit dem Namen des Solos, Duos, Gruppe, Formationen und Productions, in der jeweils gestarteten Kategorie, dem Titel des Turniers, dem Ort und Datum und dem erreichten Platz.

116. Pokale/Medaillen

Alle Finalisten (Solos/Duos/Paare) vom 1. bis mindestens zum 3. Platz erhalten Pokale oder Medaillen mit dem Titel des Turniers und dem erreichten Platz.

Alle Finalisten (Trios/Gruppen, Formationen und Productions) vom 1. bis mindestens zum 3. Platz erhalten Pokale mit dem Titel des Turniers und dem erreichten Platz.

Anzahl der Pokale/Medaillen:

- pro Solo je 1 Pokal/Medaille
- pro Duo/Paar je 2 Pokale/Medaillen
- pro Trio/Gruppe je 1 Pokal
- pro Formation je 1 Pokal
- pro Production je 1 Pokal

TAF übernimmt keine Kosten von Pokalen/Medaillen.

Bei der Ausgabe von Pokalen muss der des Siegers mindestens eine Höhe von 30 cm haben.

117. Sonderpreise

Der Ausrichter jeder TAF-Veranstaltung kann spezielle Preise präsentieren, die von Sponsoren, etc. gestellt werden, z.B. für "außerordentliche Choreographie", "bestes Kostüm" und "außerordentliche Bühnenpräsenz". Alle Preise, inklusive eventueller Bargeldpreise, die durch Werbung und Ankündigung veröffentlicht wurden, müssen ausgegeben werden. Diese Auszeichnung soll nach Ergebnisbekanntgabe des Turniers präsentiert werden.

Letzte Fassung: Hamburg, den 16. Januar 2012

Es tritt mit seiner Veröffentlichung in Kraft und ersetzt alle vorherigen TAF-Reglements.